



Geschäftsbericht

der Öffentlichen Versicherung Braunschweig
Berichtsjahr: 2021

Öffentliche 

Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4
Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Organe der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig	10
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig	13
Lagebericht	14
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
Bericht des Aufsichtsrates	55
Bericht der Trägerversammlung	56
Weitere Teile des Lageberichtes	57
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	58
Lagebericht	59
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021	71
Gewinn- und Verlustrechnung	73
Anhang	74
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	84
Bericht des Aufsichtsrates	89
Bericht der Trägerversammlung	90
Weitere Teile des Lageberichtes	91
Impressum	92

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben mittlerweile keine Vorstellung mehr davon, was dieses Jahr passieren wird? Welche Läden öffnen können, welche Einschränkungen uns begegnen werden, wann und wie Sie Freunden und Familie begegnen werden? So geht es uns jedenfalls momentan: Während wir mit Hochdruck an unserem Geschäftsabschluss arbeiten und das Jahr 2021 Revue passieren lassen, sind die Nachrichten rund um das Coronavirus und dessen Omikron-Variante immer noch omnipräsent. Wie sich die Situation entwickelt haben wird, wenn Sie diesen Bericht vor sich haben, ist weiterhin schwer vorherzusagen. "Corona wird uns auch in den kommenden Monaten und möglicherweise auch darüber hinaus begleiten" - so haben wir es vor genau einem Jahr an gleicher Stelle formuliert. Eine Prognose, mit der wir leider recht behalten sollten.

Während sich die unterschiedlichen Sparten und Produkte unserer Sach- und Lebensversicherung in Form von Tabellen, Grafiken und Hochrechnungen für das Jahr 2021 vor uns sammeln, wird uns eines besonders deutlich: Diese Zahlen sagen nur die halbe Wahrheit. Ja, wir blicken als Vorstand auf ein sehr zufriedenstellendes Jahresergebnis - dank einer vergleichsweise niedrigen Schadenbilanz und einem großen Interesse unserer Kundinnen und Kunden an unseren Versicherungslösungen. Mit neuen Angeboten wie einem Cyberschutz für Firmen, einem Zusatzpaket für Elektro- und Hybridfahrzeuge, einem auch durch die Flutkatastrophe im Westen Deutschlands gestiegenen Interesse am "Elementarschadenschutz" vor Naturgefahren, einer hohen Nachfrage nach unseren Vorsorgelösungen wie unserer neuen flexiblen Lebensversicherung, der LöwenRente Invest, und vielem mehr können wir das Jahr mit dem guten Gefühl abschließen, den Menschen in unserer Region finanzielle Sicherheit und Hilfe mit ihren Schäden und in Notsituationen bieten zu können.

Und genau das sind die Aspekte, die bei einer Versicherung nicht in den Zahlen zu finden sind: die Gefühle der Menschen, die dahinterstehen. Wie viel Leid, wie viel Unsicherheit, wie viele geplatzte Pläne, wie viel persönlicher Verlust stecken in diesem Jahr 2021 - dem zweiten Jahr,

das zu großen Teilen durch das Coronavirus bestimmt wird? Wir haben wieder alles getan, um Sie mit all diesen Sorgen und Herausforderungen nicht allein zu lassen - von dauerhafter Erreichbarkeit über unkomplizierte und schnelle Wege, Schäden zu regulieren, bis hin zu Hilfsaktionen, Spenden und Engagements überall in unserem Geschäftsgebiet. "Für den Zusammenhalt, den wir in unserer Region erfahren durften, auf den es mehr denn je ankommt, bedanken wir uns sehr herzlich - ebenso wie für das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden in dieser besonderen Zeit." Auch dies haben wir an dieser Stelle in unserem Geschäftsbericht vor genau einem Jahr geschrieben und möchten diese Aussage noch einmal deutlich unterstreichen. Denn nach zwei Jahren unter den Bedingungen einer Pandemie ist uns noch viel deutlicher geworden, dass nichts davon selbstverständlich ist.

Auf dem weiteren Weg unterstützt uns seit 1. Januar 2022 Marc Knackstedt als neues Vorstandsmitglied. Wir freuen uns besonders darüber, ein waschechtes "Kind der Region" gewonnen zu haben: Er ist nicht nur durch seine bisherigen Aufgaben bei der NORD/LB und unserem Partner, der Braunschweigischen Landessparkasse, bestens in der Region vernetzt. Sein Schwerpunkt liegt zudem auf der Unterstützung und Förderer der regionalen Wirtschaft, was besonders gut zu uns als Partner der Region passt. Wir sind uns sicher, dass Marc Knackstedt mit seinem Engagement und seiner Erfahrung eine große Bereicherung für die Öffentliche sein wird.

Vielen Dank dafür, dass Sie auch in dieser besonders herausfordernden Zeit Interesse an der Öffentlichen Versicherung Braunschweig haben und uns als Kundinnen und Kunden, Partner oder an anderer Stelle begleiten. Bitte bleiben Sie auch weiterhin im Austausch mit uns und unseren über 140 Geschäftsstellen. Denn nur so erfahren wir, was Sie bewegt und wie wir Sie am besten unterstützen können. Wir wünschen Ihnen Zuversicht, Sicherheit und Gesundheit.

Ihre

Knud Maywald
Vorsitzender des Vorstands

Marc Knackstedt
Vorstandsmitglied

Dr. Alexander Tourneau
Vorstandsmitglied



Näher dran

Christoph Schulz, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Öffentlichen Versicherung Braunschweig,

März 2021: Das Containerschiff „Ever Given“ läuft auf Grund und blockiert den Suezkanal. Weltweite Lieferketten kommen ins Stocken, nach sechs Tagen schätzt man den Schaden für die Weltwirtschaft auf knapp zehn Milliarden Euro.

Juni 2021: Durch den weltweiten Mangel an Halbleitern stehen auch bei Volkswagen viele Bänder still. Massive Produktionsausfälle sind die Folge.

Dezember 2021: In den Supermärkten sind Corona-Tests ausverkauft. Ähnlich wie schon zuvor Desinfektionsmittel oder FFP-2-Masken, die zu 90 Prozent aus Fernost kommen.

Was lernen wir aus diesen Schlaglichtern des vergangenen Jahres? Nun, nicht jede in den Medien hochgejazzte „Krise“ bedeutet wirklich einen existenziellen Mangel. Hier ist zunächst eine gewisse Entspanntheit und Anpassungsfähigkeit angebracht. Und vielleicht auch mal ein Blick zurück auf vorherige Generationen, die mit deutlich gravierenderen Mängeln umzugehen verstanden. Dennoch bleibt die Erkenntnis: Weltweite Lieferketten sind umso anfälliger, je komplexer sie sind. Wenn Ware aus China just-in-sequence bei einem Unternehmen in Niedersachsen ankommen soll – also genau dann, wenn der Produktionsprozess diese Ware erfordert – dann haben kleinste Verzögerungen oder sich plötzlich verändernde Nachfragen riesige Effekte. Und die kosten Geld und gefährden Arbeitsplätze. Und damit unseren Wohlstand.

Wie reagieren wir darauf? Ich plädiere für Handeln mit Augenmaß: Wir sollten die Globalisierung nicht generell verurteilen. Sie bringt Menschen zusammen und uns viele Vorteile. Mit allzu dogmatischem oder protektionistischem Handeln würden wir das Kind mit dem Bade ausschütten – und uns zurückkatapultieren in längst überwundene Zeiten voller Grenzen und übertriebener nationaler Interessen. Etwas mehr Bewusstsein für die negativen

Auswirkungen globaler Beschaffung täte uns allen gut. Und eine gleichzeitige Besinnung auf die Vorzüge der Regionalität. Auf das Gute, das ja so nahe liegt, wie uns der Volksmund lehrt.

Genau in diesem Sinne hat die Öffentliche 2021 agiert: Offen für die Welt – und fest verwurzelt in der Region. So engagierte sie sich zum Beispiel in der „Allianz für die Region“. Ein Teil der Arbeit besteht darin, die regionale Wirtschaft zu fördern. Und je leistungstärker und attraktiver diese ist, desto eher greifen Unternehmen auf Waren und Dienstleistungen aus der Nachbarschaft zurück, anstatt diese online am anderen Ende der Welt zu beschaffen.

Aber auch mit ganz konkreten Förderungen hat die Öffentliche die Region gestärkt. Exemplarisch sei dafür die Spende von 60.000 Euro für die Kinderschutz-Ortsverbände genannt. Ich denke aber auch an die Unterstützung von Feuerwehren, Sportvereinen oder der regionalen Kunst- und Kulturszene. All das stärkt die Verwurzelung und das Gefühl, füreinander da zu sein – und dieses Gefühl ist gerade in einer globalisierten Welt besonders wichtig.

Diesen auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament gezielt weiter ausbauen und zum Wohle aller in der Region nutzen zu können, lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken.

**Ihr
Christoph Schulz
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Öffentlichen Versicherung Braunschweig**





Lagebericht und Jahresabschluss

Organe der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Aufsichtsrat

Christoph Schulz

-Vorsitzender-
Vorstandsmitglied der
Norddeutschen Landesbank

Guido Mönnecke

-Stellvertretender Vorsitzender-
Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Kathrin Albinus

Versicherungsangestellte der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin im Nieder-
sächsischen Finanzministerium

Prof. Dr. Heinz Jörg Fuhrmann

bis zum 30. Juni 2021 Vorsitzender
des Vorstandes der Salzgitter AG

Gerhard Glogowski

Ministerpräsident a. D.

Prof. Dr. Marc Gürtler

Leiter des Instituts für Finanzwirt-
schaft an der Technischen Universi-
tät Braunschweig

Frank Klingebiel

Oberbürgermeister der Stadt
Salzgitter

Nina-Isabel Popanda

Vorsitzende des Personalrates der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Thorsten Preiß

Versicherungsangestellter der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Bernd Rosemeyer

Sprecher des Vorstandes der ISR
Information Products AG

Dr. Wolf-Michael Schmid

Geschäftsführender Gesellschafter
der Dr. W.-M. Schmid GmbH

Dipl.-Ing. Helmut Streiff

Gesellschafter der Firmengruppe
Streiff

Thomas Voigt

Versicherungsangestellter der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Sebastian Wertmüller

Bezirksgeschäftsführer der Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Süd-Ost Niedersachsen

Stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

Ulrich Böckmann
Ministerialrat im Niedersächsischen
Finanzministerium

Wolfgang Knot
Geschäftsbereichsleiter
des Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Werner Schilli
Stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes der Braunschweigi-
schen Landessparkasse

Mitglieder der Trägerversammlung

Ulrich Böckmann
-Vorsitzender-
Ministerialrat im Niedersäch-
sischen Finanzministerium

Jürgen Löcke
Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Niedersachsen

Thomas Mühlenkamp
Leiter des Bereiches Vorstands-
stab/Kommunikation/Beteiligungen
der Norddeutschen Landesbank

Friedemann Schnur
Geschäftsführendes Vorstandsmit-
glied der Braunschweigischen Stif-
tung

Marc Schwammbach
Leiter Beteiligungen/Strate-
gie/M&A der Norddeutschen Lan-
desbank

Vorstand

Knud Maywald
-Vorsitzender-

Dirk Gronert
bis 30. Juni 2021

Marc Knackstedt
ab 1. Januar 2022

Dr. Alexander Tourneau

Allgemeiner Beirat

Christoph Schulz

-Vorsitzender-
Vorstandsmitglied der
Norddeutschen Landesbank

Guido Mönnecke

-Stellvertretender Vorsitzender-
Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Paul Anfang

Mitglied des Vorstandes der
Pfalzwerke AG
bis 30. April 2021

Claudia Block

Geschäftsführende Gesellschafterin der Autohaus Block am Ring GmbH & Co. KG

Dr. Bernd-Peter Brose

Mitglied der Zentralen Geschäftsführung der Schnellecke Group

Reinhold Dirk

Geschäftsführender Gesellschafter der Voets Automobilholding GmbH

Tobias Hoffmann

Geschäftsführer
Hoffmann Maschinen- und
Apparatebau GmbH
ab 1. Mai 2021

Prof. Dr. Rosemarie Karger

Präsidentin der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften

Prof. Dr.-Ing. Anke Kaysser-Pyzalla

Vorsitzende des Vorstandes
Deutsches Zentrum für Luft- und
Raumfahrt (DLR)

Hanns-Heinrich Kehr

Gesellschafter der Richard Kehr GmbH & Co. KG

Klaus Kroschke

Geschäftsführender Gesellschafter der Klaus Kroschke Holding GmbH & Co. KG

Carl-Otto Künnecke

Geschäftsführender Gesellschafter der Otto Künnecke GmbH

Carsten Lackert

Prokurist der Meisterbäckerei Steinecke GmbH & Co. KG

Maic Laubrich

Vorstand der Kanada Bau AG

Dr. Florian Löbermann

Geschäftsführer der IHK Braunschweig

Ulrich Löhr

1. Vorsitzender des Landvolkes Braunschweiger Land e. V.

Doris Masurek

Geschäftsführerin der Oskar Kämmer Schule

Frauke Oeding-Blumenberg

Geschäftsführende Gesellschafterin der Oeding Print GmbH

Freddy Pedersen

Vorstandsvorsitzender
Miteinander Zukunft gestalten
Stiftergemeinschaft Braunschweig

Michael Pientka

Polizeipräsident der Polizeidirektion Braunschweig

Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz

Leiterin des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Braunschweig

Werner Schilli

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Braunschweigischen Landessparkasse

Rembert-Hubertus Freiherr von Münchhausen

Freiherr von Münchhausen'sche Verwaltung

Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig

98. Geschäftsjahr

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtkonjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie geprägt. In den ersten Monaten des Jahres 2021 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal 2020 trotz neuerlicher pandemiebedingter Beeinträchtigungen zunächst weiter fort, sodass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau nur noch knapp unterschritten hat (99,5 Prozent des Werts im vierten Quartal 2019). Zur Jahresmitte schwächte sich die weltwirtschaftliche Dynamik dann jedoch aufgrund der zunehmenden Ausbreitung der Delta-Variante sowie Angebotsengpässen und logistischen Problemen spürbar ab. Diese Entwicklungen schlugen sich zuletzt auch in einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise von über 5 Prozent auf Monatssicht nieder.

Die steigenden Infektionszahlen infolge der Verbreitung der hochansteckenden Omikron-Variante und die damit einhergehenden gesundheitspolitischen Maßnahmen haben im vierten Quartal die Entwicklung der Weltwirtschaft dann gedämpft. Insgesamt wird für das Jahr 2021 dennoch ein Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 5,9 Prozent erwartet. Die Inflationsrate in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist im selben Zeitraum auf durchschnittlich 3,1 Prozent gestiegen (Vorjahr 0,5 Prozent). Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise sowie der anhaltenden Lieferengpässe und der hohen Inflation wird für 2022 mit einem deutlichen Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 4,4 Prozent gerechnet.

Auch die Entwicklung der deutschen Wirtschaft stand im Jahr 2021 erneut im Zeichen des Pandemiegeschehens. In den ersten drei Quartalen legte die Wirtschaftsleistung um knapp 2 Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal zu. Diese Entwicklung war maßgeblich durch eine konjunkturelle Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche aufgrund der zunehmenden Lockerungen der Covid-19-Beschränkungen geprägt. Im verarbeitenden Gewerbe dagegen schrumpfte die Wertschöpfung in Folge der Angebots- und Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten.

Aufgrund der Omikron-Welle, der anhaltenden Lieferengpässe sowie der hohen Energie- und Beschaffungskosten wird davon ausgegangen, dass die gesamtwirtschaftliche Leistung im vierten Quartal um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal nachgegeben hat. Insgesamt wird für das Jahr 2021 ein Anstieg des BIP von 2,7 Prozent erwartet,

nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 Prozent zurückgegangen war.

Auch für den Beginn des Jahres 2022 wird aufgrund dieser Effekte zunächst noch von einer Stagnation des Wirtschaftswachstums ausgegangen. Mit Abebben der Omikron-Welle und dem allmählichen Ende der Lieferengpässe zum Sommer werden dann jedoch Wachstumsraten von 2,3 Prozent und 1,8 Prozent im zweiten und dritten Quartal erwartet. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für 2022 mit einer Wachstumsrate des realen BIP von 3,6 Prozent.

Entwicklungen der Kapitalmärkte

Nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 stand das Jahr 2021 weiterhin maßgeblich unter dem Einfluss des Pandemieverlaufs sowie den durch die Pandemie ausgelösten Sekundäreffekten. Mit dem Voranschreiten der Impfkampagnen insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften waren flächendeckende Lockdowns ab dem Frühjahr kaum noch erforderlich. Das bereits zum Ende 2020 spürbar gestiegene Vertrauen der Unternehmen in eine stetige Erholung der Wirtschaft wurde 2021 durch den aufkommenden Optimismus der Verbraucher verstärkt. Es bestand ein hoher Nachholbedarf und somit eine starke Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen quer durch alle Branchen. Die hohe Nachfrage traf jedoch auf ein ausgedünntes Angebot. Zunächst waren Rohstoffe und Vorprodukte wie bspw. Halbleiter und Baustoffe Mangelware und es kam zu Preissprüngen und Produktionsengpässen. Im Jahresverlauf schlugen die Engpässe immer stärker auch auf die Verbraucherpreise durch. Zum Jahresende kamen Sorgen um die geopolitische Stabilität im Osten Europas dazu, was besonders die Energiepreise nochmals stark verteuerte. Steigende Inflationen in den USA und Europa waren die Folge. Somit wurden die Geldentwertung und Spekulationen über die Reaktionen der Notenbanken beiderseits des Atlantiks in der zweiten Jahreshälfte zum wichtigsten Thema an den Kapitalmärkten. Während es in den USA zur Ankündigung einer Straffung der Geldpolitik kam, waren seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) bis zum Jahresende noch keine Tendenzen in Richtung eines Endes der lockeren Geldpolitik zu nehmen.

Auf Jahressicht waren auf der Euro-Swap-Kurve in allen Laufzeitenbereichen teils erhebliche Renditeanstiege von bis zu 56 Basispunkten (10 Jahre) zu verzeichnen. Bei den US-Staatsanleihen stiegen die 10-jährigen Zinsen um 60 Basispunkte, bei den 5-jährigen war der Anstieg mit 91 Basispunkten (5 Jahre) noch erheblich stärker ausgeprägt. Die Risikoprämien für Anleihen waren auf Jahressicht rückläufig. Im High-Yield-Bereich gaben die Risikoprämien 38 Basispunkte nach. Bei den besseren Bonitäten

betragen die Rückgänge 4 bis 11 Basispunkte. Die weltweiten Rentenmärkte haben infolge dieser Entwicklungen überwiegend negative Performances verzeichnet. Während die europäischen und nordamerikanischen Sovereigns auf Jahressicht Verluste von 3,5 Prozent bzw. 2,6 Prozent verzeichneten (in lokaler Währung), stiegen die Renten im Corporate-Segment teils jedoch leicht an (High-Yield-Bereich 2,9 Prozent).

Der Anstieg der Zinsdifferenz zwischen Euro- und Dollarraum führte zu einem Rückgang des Euro gegenüber dem US-Dollar um 7,0 Prozent. Der währungsungesicherte Euro-Investor konnte dadurch Renditeanstiege bei US-Dollar-Investments verzeichnen. Die globalen Aktienmärkte verzeichneten Anstiege von 24,2 Prozent in lokaler Währung und 31,1 Prozent in Euro. Am höchsten fielen die Anstiege in lokaler Währung in Nordamerika mit 26,4 Prozent aus, gefolgt von Europa mit 22,6 Prozent. Die Märkte in Asien/Pazifik mit 12,0 Prozent sowie die Schwellenländer mit -0,2 Prozent entwickelten sich deutlich schwächer. Der DAX konnte im Jahr 2021 um 15,8 Prozent zulegen und schloss bei 15.885 Punkten. Der Ölpreis stieg auf Jahressicht um 50,2 Prozent auf 77,78 US-Dollar/Barrel.

Angaben zur Branchenstruktur und -konjunktur

Unter den erschwerten Bedingungen der Covid-19-Pandemie erwartet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Jahr 2021 über alle Sparten hinweg einen moderaten Zuwachs der Bruttobeitragseinnahmen von 1,1 Prozent auf 223,4 Milliarden Euro.

Der für das Jahr 2021 erwartete Nachholeffekt konnte sich in der Lebensversicherungsbranche aufgrund der anhaltenden coronabedingten Einschränkungen nicht einstellen. Die gebuchten Brutto-Beiträge lagen hier mit 101,8 Milliarden Euro um 1,4 Prozent unter dem Wert des Jahres 2020. Diese Entwicklung ist dabei maßgeblich auf einen deutlichen Rückgang des Einmalbeitragsgeschäfts von 4,7 Prozent auf 36,5 Milliarden Euro zurückzuführen. Die laufenden Beiträge stiegen dagegen moderat um 0,6 Prozent auf 65,3 Milliarden Euro. Auch die auf ein Jahr berechneten Beitragseinnahmen aus dem Neugeschäft der Lebensversicherer konnten um 2,6 Prozent auf 9,9 Milliarden Euro gesteigert werden.

Der GDV geht für die Lebensversicherungsbranche auch im Jahr 2022 noch von Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie aus. In Abhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wird für 2022 bei den hybriden und fondsgebundenen Versicherungen jedoch mit einer wachstumsstärkeren Entwicklung als bei den klassischen Produkten gerechnet. Insgesamt erwartet der GDV eine Wachstumsrate in der Lebensversicherung zwischen 1-2 Prozent.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig im Verband der öffentlichen Versicherer

Die Öffentliche Versicherung ist seit Jahrzehnten im Verband der öffentlichen Versicherer (VöV) integriert und organisiert. Hier werden mit großem Erfolg die Aktivitäten der öffentlichen Versicherer gebündelt, um Synergien für die Einsparung von Ressourcen zu nutzen und die Prozesse und Ergebnisse aktiv zu verbessern. Neben den etablierten Gemeinschaftsunternehmen für die Rück-, Kranken-, Rechtsschutz- und Reiseversicherung gibt es weitere gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise für die Schadenverhütung und -forschung, das baV-Geschäft und die Umsetzung der digitalen Herausforderungen. In dieser Form der Zusammenarbeit werden kontinuierlich Synergieeffekte realisiert.

Die Entwicklungen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2021 werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

Das Geschäftsjahr bei der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig

Geschäftsentwicklung

Der durch die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig nach Verrechnung der direkten Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer erzielte Überschuss vor Steuern lag im Geschäftsjahr mit 20,2 Millionen Euro um 16,9 Prozent über dem Vorjahr.

Die gesamte Bruttobeitragseinnahme stieg um 6,2 Prozent auf 172,9 Millionen Euro, während der Markt erneut einen Rückgang verzeichnete. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 176,6 Millionen Euro (Vorjahr 175,4 Millionen Euro). Die Brutto-Deckungsrückstellung erhöhte sich um 39,2 Millionen Euro. Die hierin enthaltene, unter Berücksichtigung der Korridormethode berechnete Zinszusatzreserve stieg um 15,9 Millionen Euro. Die Zinszusatzreserve erreichte per 31. Dezember 2021 einen Gesamtwert von 171,8 Millionen Euro und somit einen Anteil an der gesamten Brutto-Deckungsrückstellung von 9,7 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis ist um 5,7 Prozent auf 75,3 Millionen Euro gesunken. Aus dem Kapitalanlageergebnis ergab sich eine entsprechende Nettorendite in Höhe von 4,0 Prozent.

Aus dem Geschäftsergebnis soll im Geschäftsjahr 2021 ein Betrag in Höhe von 19,0 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Millionen Euro soll in voller Höhe zur Stärkung der Sicherheitsrücklage verwendet werden.

Unsere Kunden

Am 31. Dezember 2021 umfasste der Gesamtkundenbestand der Öffentlichen Versicherung (Lebens- und Sachversicherung) 350.979 Kunden, davon 319.100

Privatkunden. Damit ist der Gesamtbestand im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent gewachsen.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Vertragsabschluss und der Schadenregulierung wird in einem permanenten Prozess erhoben. Die Gesamtzufriedenheit mit der Öffentlichen ist weiterhin hoch. Die Kundenbindung ist nach wie vor konstant und liegt im Marktdurchschnitt

Turnusmäßig wurde das Image der Öffentlichen 2021 empirisch untersucht. Die Öffentliche ist die profilierteste Versicherer Marke im Geschäftsgebiet. Die starke Verankerung in der Region -regionales Engagement und eine große Nähe vor Ort- ist ein zentrales Alleinstellungsmerkmal. Kunden, für die die Öffentliche die erste Wahl ist, geben in der Hälfte der Fälle ihre Regionalität und Nähe vor Ort als Grund an.

Personal

Der Personalbestand der Öffentlichen Lebensversicherung blieb im Innendienst konstant und beläuft sich weiterhin auf 55 Mitarbeitende (Vorjahr 55). Auch im angestellten Außendienst war der Personalbestand mit 27 Mitarbeitenden (Vorjahr 30) nahezu konstant.

Für das Jahr 2021 wurde gemäß den Vorgaben nach Solvency II die aktuell angewendete Vergütungssystematik erneut geprüft. Ebenso erfolgte die Überprüfung der Inhaber der Schlüsselfunktionen gemäß den internen Vorgaben.

Die Fluktuationsquote für die Öffentliche Lebensversicherung beträgt 1,8 Prozent für das Jahr 2021. Für die Öffentliche Sach- und die Öffentliche Lebensversicherung gesamt beträgt die Fluktuationsquote 3,3 Prozent.

Im Jahr 2021 wurden die Maßnahmen zur Fortführung der dauerhaften Zertifizierung der berufundfamilie gGmbH insbesondere in Bezug auf die Telearbeitsplätze, das Angebot der Krippenplätze sowie der Kinderferienbetreuung -unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie- fortgeführt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement baute im Jahr 2021 die bedarfsgerechtere Ausrichtung der Angebote aufgrund von Corona teilweise digitalisiert weiter aus und setzt auf die mittlerweile etablierten Regelprozesse. Coronabedingt wurden darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Prävention etabliert -neben der regelmäßigen Verteilung von Desinfektionsmitteln wurde das Angebot einer für die Mitarbeitenden kostenlosen Gripeschutzimpfung sowie Impfungen gegen Covid-19 (Erst- und Zweitimpfungen) im eigenen Unternehmen bzw. zusätzlich über den Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V. (AGV) ermöglicht. Auch die Möglichkeit der kostenlosen Booster-Impfung wurde durch das Unternehmen über

den AGV angeboten. Die Nutzung von Home-Office stand aufgrund der Covid-19-Pandemie auch in 2021 im Vordergrund und wurde von 580 Mitarbeitenden der Öffentlichen Versicherung (Lebens- und Sachversicherung) dauerhaft wahrgenommen.

Weitere Daten zum Personalbestand sind auf Seite 38 im Anhang aufgeführt.

IT-Entwicklung

In der Öffentlichen Lebensversicherung haben sich die eingesetzten Systeme der msg.Life auch weiterhin als stabil erwiesen und wurden durch ein konsequentes Upgrade-management auf einem hohen Marktstandard gehalten.

Auch im Jahr 2021 konnten viele Prozessoptimierungen sowohl in der Antrags- als auch in der Vertragsbearbeitung erfolgreich über die agile und digitale Leben-Teamorganisation und die Programmarbeit umgesetzt werden.

Die Öffentliche Versicherung hat ihre Strategie zur Ausgliederung von Strukturen und Prozessen, die kein IT-Alleinstellungsmerkmal darstellen, weiterverfolgt. Entsprechend wurde im Jahr 2021 die Nutzung der Microsoft-Clouddienste weiter vorangetrieben. Um die Zukunftsfähigkeit der SAP-Anwendungslandschaft sicherzustellen, wurde die festgelegte HANA-Umstellungsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Um schneller neue und kundenorientierte Produkte und Services bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2021 die Service- und Frontend-Architektur weiterentwickelt und mit der Auswahl eines neuen, zukunftssicheren CRM-Systems begonnen.

Um die prozessuale Einbindung und das Nutzererlebnis unserer Versicherungsprodukte und Services für die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) zu verbessern, wurde im Jahr 2021 die Umstellung auf OSPlus_neo begonnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Versicherungsbestand

Die Vertragsstückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozent auf 113.376 Stück gesunken. Der Bestand an Versicherungssumme lag mit 2,7 Milliarden Euro leicht unter dem Vorjahr (-0,2 Prozent).

Das ausgefertigte Neugeschäft umfasste im Geschäftsjahr 6.727 (Vorjahr 5.850) eingelöste Versicherungen mit 193,5 Millionen Euro Versicherungssumme einschließlich der Summenerhöhungen.

Der höchste Anteil am Neugeschäft gegen laufenden Beitrag entfiel im Geschäftsjahr 2021 mit 1,8 Millionen Euro Jahresbeitrag auf die unter den sonstigen Lebensversicherungen ausgewiesenen fondsgebundenen Lebensversicherungen, gefolgt von den Rentenversicherungen mit 0,8

Millionen Euro, Risikoversicherungen und Kollektivversicherungen mit jeweils 0,7 Millionen Euro sowie den Kapitalversicherungen mit 0,5 Millionen Euro.

Die Gesamtbeitragssumme des Neugeschäftes stieg auf 216,2 Millionen Euro (+13,4 Prozent).

Der gesamte summenmäßige Abgang ist um 2,4 Prozent auf 229,9 Millionen Euro gesunken. Davon entfielen auf Abläufe 132,2 Millionen Euro und auf Todes- bzw. Heiratsfälle 12,1 Millionen Euro. Durch Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen sind 53,9 Millionen Euro abgegangen. Der sonstige vorzeitige und übrige Abgang betrug 31,8 Millionen Euro.

Der Stornosatz -das Verhältnis des Beitrags aus Rückkauf, Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen und sonstigem vorzeitigem Abgang zum mittleren Beitragsbestand- betrug 3,6 Prozent (Vorjahr 2,9 Prozent). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Sonderbestand an Rückdeckungsversicherungen zurückzuführen, aus dem sich Beitragsfreistellungen von Verträgen in Verbindungen mit den Bestandsveränderungen auswirken.

Zusammensetzung des Bestandes an Versicherungssummen

	2021	Anteil	2020	Anteil	±
	Mio. EUR	% Mio. EUR	Mio. EUR	%	%
Kapitalversicherungen	518,2	18,8	549,0	19,9	-5,6
Risikoversicherungen	640,1	23,4	653,8	23,8	-2,1
Rentenversicherungen	597,9	21,7	626,6	22,7	-4,6
Kollektivversicherungen	765,1	27,8	775,3	28,1	-1,3
Sonstige					
Lebensversicherungen	228,5	8,3	151,8	5,5	50,5
	2.749,7	100,0	2.756,4	100,0	-0,2

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 24 und 25 dargestellt.

Beiträge

Die Gesamtbeitragseinnahme erhöhte sich von 162,8 Millionen Euro auf 172,9 Millionen Euro (+6,2 Prozent). Die hierin enthaltenen Einmalbeiträge stiegen um 13,1 Millionen Euro auf 95,5 Millionen Euro, die laufenden Beiträge gingen um 3,3 Millionen Euro auf 74,5 Millionen Euro zurück. Der Anteil der laufenden Beiträge am Gesamtbeitragsvolumen lag bei 44,8 Prozent (Vorjahr 49,4 Prozent). Die Beitragseinnahmen aus dem übernommenen Geschäft stiegen auf 3,0 Millionen Euro (Vorjahr 2,7 Millionen Euro).

Entwicklung der Beitragseinnahmen in Millionen Euro



Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 5,9 Millionen Euro (Vorjahr 3,9 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Leistungen (einschließlich der Zahlungen bei Rückkauf und der Gewinnanteile) sind der Entwicklung der Versicherungsfälle und Rückkäufe folgend um 1,2 Prozent auf 195,8 Millionen Euro gestiegen.

Ausgezahlte Leistungen in Millionen Euro



Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung erhöhte sich im Zuge des Wachstums in der fondsgebundenen Altersvorsorge um 39,2 Millionen Euro. Die hierin enthaltene, unter Berücksichtigung der Korridormethode berechnete Zinszusatzreserve stieg um 15,9 Millionen Euro. Bei weiterhin niedrigem Kapitalmarktzinsniveau wird die im Jahr 2011 eingeführte Zinszusatzreserve innerhalb der Deckungsrückstellung auch in den folgenden Jahren weiter zu erhöhen sein.

Kosten

Der Verwaltungskostensatz -die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, soweit sie nicht Abschlusskosten betreffen, im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen- lag für das selbst abgeschlossene Geschäft mit 2,3 Prozent leicht unter dem Vorjahr (2,4 Prozent). Der entsprechende Verwaltungsaufwand erhöhte sich dabei um 1,0 Prozent.

Die Abschlusskosten betragen wie im Vorjahr 4,6 Prozent der Beitragssumme des Neugeschäftes. Der Abschlussaufwand lag um 13,6 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die gesamten Kosten der Öffentlichen Lebensversicherung betragen im Geschäftsjahr 2021 23,9 Millionen Euro (Vorjahr 22,7 Millionen Euro).

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Die Beitragseinnahmen der Öffentlichen Lebensversicherung haben 2021 trotz zeitweiser Covid-19-Lockdowns, Kontakt- und entsprechender Geschäftseinschränkungen zugelegt. Situationsgemäß wurden digitale Unterschriftsmöglichkeiten im Antragsprozess weiterentwickelt. Unterstützt durch Erleichterungen bei Stundungen, befristeten Beitragsfreistellungen und andere Maßnahmen für Kunden, die pandemiebedingt in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind, zeigte sich der Bestand an Lebensversicherungsverträgen weiterhin sehr robust und das Storno verblieb im langfristigen Mittel.

Aus versicherungstechnischer Sicht gab es keine wesentlichen Auffälligkeiten auf der Leistungsseite oder im Abschlussverhalten, wobei Risiko-Neuverträgen aktuell eine erhöhte Aufmerksamkeit zukommt und ein mit dem Rückversicherer abgestimmter Fragebogen für Antragsteller mit positivem Covid-19-Befund eingesetzt wird. Bisher konnten aufgrund der Pandemie keine negativen Effekte auf die einkalkulierten Sterblichkeiten festgestellt werden. Sensitivitätsanalysen zeigen, dass Belastungen durch ein in bestimmten Altersgruppen erhöhtes Sterblichkeitsrisiko durch Gegeneffekte im Erlebensfallrisiko kompensiert werden. Neben der Sterblichkeit sind Auswirkungen der Pandemie auf Berufsunfähigkeitsrisiken möglich (Long-Covid inkl. psychische Erkrankungen), wobei auch hier bislang keine signifikanten Veränderungen der Versicherungsleistungen eintraten.

Infolge der durch die Covid-19-Pandemie beschlossenen Maßnahmen waren wie im Vorjahr Kostenreduzierungen vorrangig im Zusammenhang mit abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen und Dienstreisen zu beobachten. Demgegenüber standen erneut höhere Kosten im Zusammenhang mit der Sicherstellung geeigneter Infrastruktur für Home-Office-Tätigkeit sowie der Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen.

Auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie haben sich auf Jahressicht keine negativen Effekte auf die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung ausgewirkt. Das Ertragsportfolio konnte die zinsbedingten Reserverückgänge nahezu ausgleichen, womit per Jahresultimo Reserven von 455,1 Millionen Euro verbleiben (siehe folgender Abschnitt Kapitalanlagen sowie Risikobericht).

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist von 1.901,9 Millionen Euro per 31. Dezember 2020 um 0,4 Prozent auf 1.909,6 Millionen Euro per 31. Dezember 2021 gestiegen. Der Zeitwert sämtlicher Kapitalanlagen hat sich von 2.393,0 Millionen Euro um 1,1 Prozent auf 2.366,9 Millionen Euro verringert. Die Kapitalanlagereserven (inkl. Agio-/Disagio-Beträge) belaufen sich auf 455,1 Millionen Euro (bzw. 23,9 Prozent des Gesamtbuchwertes der

Kapitalanlagen) und liegen um 36,1 Millionen Euro unterhalb des Vorjahreswertes von 491,2 Millionen Euro. Der Schwerpunkt der Reserven liegt anders als noch im Vorjahr mit 243,7 Millionen Euro nun bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen.

Die Buch- und Zeitwerte sowie Reserven der zu Anschaffungskosten respektive zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen sind entsprechend der jeweiligen Bilanzposition der Seite 33 zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Millionen Euro

2017	1.916,0
2018	1.899,3
2019	1.887,4
2020	1.901,9
2021	1.909,6

Bei der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu Buchwerten stellen die direkt gehaltenen Rentenpapiere mit 48,8 Prozent (Vorjahr 47,6 Prozent) die größten Anteile. Der Buchwertanteil der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen ist von 32,8 Prozent auf 33,2 Prozent gestiegen. Der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen erhöhte sich von 14,8 Prozent auf 15,6 Prozent. Die Investmentanteile sind von 49,7 Prozent auf 48,6 Prozent gesunken. Dabei wird der Schwerpunkt der Investmentanteile durch das Ertragsportfolio in Form eines Masterfonds gebildet, in dem systematisch und hoch diversifiziert insbesondere in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie in Alternative Anlagen (z.B. Immobilien, Infrastruktur) investiert wird. Die im Direktbestand gehaltene und bilanziell als Aktie klassifizierende Private-Equity-Gesellschaft Brunswick macht 4,4 Prozent des Buchwerts aus (Vorjahr ebenfalls 4,4 Prozent).

Der OELB-Masterfonds weist per Jahresultimo 2021 einen Buchwert von 834,4 Millionen Euro auf (Vorjahr 855,3 Millionen Euro). Diese Entwicklung ist auf Anteilscheinrückgaben zu Zwecken der Ertragsrealisierung und Rebasierung der Kapitalallokation zurückzuführen. Der Masterfonds OELB besitzt per 31. Dezember 2021 eine Reserve in Höhe von 175,9 Millionen Euro (Vorjahr 143,3 Millionen Euro).

Die ungesicherte Aktienquote der Öffentlichen Lebensversicherung verringert sich im Zuge der Rebasierungen von 12,4 Prozent auf 11,5 Prozent. Bedingt durch die positiven Aktienmärkte sowie des schwachen Euros war für den Masterfonds OELB im Geschäftsjahr 2021 eine Performance von 6,7 Prozent zu verzeichnen. Die globalen Aktien verzeichneten Wertsteigerungen von 29,3 Prozent. Emerging-Markets-Aktien stiegen um 6,4 Prozent. Die

globalen Unternehmensanleihemandate entwickelten sich positiv mit bis zu 2,2 Prozent. Das Staatsanleihenportfolio hat im Geschäftsjahr 0,7 Prozent gewonnen, das entsprechende Mandat inklusive Credit-Overlay gewann 1,7 Prozent. Europäische Renten der Euro-Peripherie verloren 4,7 Prozent, Emerging-Markets-Renten hingegen legten 6,4 Prozent zu, High-Yield-Renten gewannen 2,6 Prozent. Die Immobilien- und Infrastrukturfonds haben im gewichteten Durchschnitt eine Jahres-IRR von 9,3 Prozent gezeigt. Die Private Equity-Gesellschaft der Öffentlichen Lebensversicherung gewann auf Jahressicht 44,7 Prozent.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2021	Anteil	2020	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	%
Hypotheken	1,8	0,1	2,4	0,1	-25,0
Policedarlehen	2,5	0,1	2,9	0,2	-13,8
Schuldscheinforderungen, Namensschuldverschreibungen	633,9	33,2	624,0	32,8	1,6
Sonstige Kapitalanlagen	4,1	0,2	4,0	0,2	2,5
Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und Wertpapieren	1.225,1	64,2	1.227,1	64,5	-0,2
Grundbesitz	12,2	0,6	12,5	0,7	-2,4
Einlagen bei Kreditinstituten	30,0	1,6	29,0	1,5	3,4
	1.909,6	100,0	1.901,9	100,0	0,4

Im Rentendirektbestand der Öffentlichen Lebensversicherung werden gemäß der Strategie keine Risikoinvestments getätigt. Zum Kaufzeitpunkt der Wertpapiere wurden stets die unternehmensinternen Anforderungen an die Bonität von mindestens AA und an gesonderte Deckungsmassen erfüllt. Per Jahresresultimo 2021 befindet sich kein Papier mit einem Rating unter AA im Direktbestand. Das gesamte Exposure aus Investitionen in PIIGS-Staatsanleihen beträgt 2,8 Prozent der gesamten Kapitalanlage (Vorjahr 3,8 Prozent).

Im Ergebnis liegen die Erträge aus Kapitalanlagen im Jahr 2021 bei 78,4 Millionen Euro, die Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) betragen insgesamt 3,1 Millionen Euro. Das Nettoergebnis der Kapitalanlage ergibt sich infolge der sich aus den weiteren Ergebniskomponenten ergebenden Ertragserfordernissen zu 75,3 Millionen Euro, was einer Nettorendite von 4,0 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Nettorendite der letzten 12 Jahre beträgt 4,6 Prozent. Die laufende Rendite aus Kapitalanlagen (berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode) beträgt 2,9 Prozent.

Die Öffentliche Lebensversicherung verfügt über ein unternehmensweites Risikosteuerungssystem auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen über ein dezentrales Risikomesssystem gesteuert. Dabei steht beim rechnungslegungsorientierten Risikocontrolling die Bedeckung der bilanziellen Risiken im

Fokus und beim betriebswirtschaftlichen Risikocontrolling (ALM-Kontext) das ökonomische Eigenkapital (Nettovermögen). Diese risikoadjustierte Portfoliosteuerung hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich bei den „Risiken der zukünftigen Entwicklung“. Die Öffentliche Lebensversicherung ist damit auch bei wiederkehrenden Krisensituationen am Kapitalmarkt langfristig in der Lage, die gegenüber den Lebensversicherungskunden eingegangenen Verpflichtungen sicher zu erfüllen.

Zusammengefasst strebt die Öffentliche Lebensversicherung für ihre Kapitalanlagen ein optimales Rendite-Risiko-Profil im Rahmen der verfügbaren Risikotragfähigkeiten und nach den Grundsätzen der Mischung und Streuung an. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden hierbei stets eingehalten und durch strengere interne Anlage-richtlinien konkretisiert. Die risikoadjustierte Portfoliosteuerung bewertet Exposures über einen Value-at-Risk-Ansatz und bringt eingegangene Marktrisiken mit verfügbaren Risikotragfähigkeiten in Einklang.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 32 dargestellt.

Liquiditätslage

Durch die Steuerung über das Liquiditätsmanagement in Verbindung mit der Aktiv-/Passivsteuerung ist die Liquidität jederzeit gewährleistet.

Überschuss

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres nach Zuführung zur Zinszusatzreserve von 15,9 Millionen Euro belief sich auf 25,6 Millionen Euro (Vorjahr 21,7 Millionen Euro).

Davon sollen 19,0 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und eine Teilgewinnausschüttung von 1,1 Millionen an den stillen Gesellschafter ausgezahlt werden.

Der Ertrag der Kapitalanlagen übertraf die garantierten Verzinsungserfordernisse sowie die notwendige Bildung der Zinszusatzreserve, sodass ein Gewinn im Kapitalanlageergebnis von 25,8 Millionen Euro entstand.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fielen günstiger aus, als sie bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt waren. Der daraus resultierende Risikogewinn betrug 5,5 Millionen Euro.

Gewinnbeteiligung

Für Leistungen im Rahmen der Überschussbeteiligung wurden neben der Direktgutschrift in Höhe von 5,0 Millionen Euro 15,5 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für Ausschüttungen im Folgejahr sowie für Schlussüberschussanteile und die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven 62,6 Millionen Euro gebunden.

Die Einzelheiten der Überschussbeteiligung ergeben sich aus dem Abschnitt „Überschussverteilung in der Lebensversicherung im Jahre 2022“ dieses Geschäftsberichtes.

Trotz der im Jahr 2021 weiterhin geringen Kapitalmarkrenditen konnte die deklarierte laufende Verzinsung der Vertragsguthaben von 2,00 Prozent stabil - gegenüber dem Vorjahr unverändert - beibehalten werden. Der garantierte Rechnungszins ist durch etwaige Änderungen der Deklaration unberührt.

Die Überschussbeteiligung der Öffentlichen Lebensversicherung befindet sich somit auch im Jahr 2022 auf einem im Marktvergleich attraktiven Niveau.

Hinweise zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen sind auf Seite 34 im Anhang aufgeführt.

Gesamtbewertung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung ist auch im Geschäftsjahr 2021 als gut zu bewerten.

Die Beitragseinnahmen verzeichneten insbesondere aufgrund gestiegener Einmalbeiträge entgegen dem Branchentrend einen Zuwachs. Die Leistungen lagen leicht über Vorjahresniveau.

Das sonstige Ergebnis fiel infolge der Einführung einer Kapitalabfindungsoption für ausgewählte Versorgungswerke und der entsprechenden Anpassung der Pensionsrückstellungsbewertung positiver als in den Vorjahren aus.

Einen wesentlichen Anteil am positiven Gesamtergebnis hat erneut das gute Kapitalanlageergebnis. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte so im vergangenen Geschäftsjahr deutlich von 28,6 Millionen Euro auf 34,8 Millionen Euro gestärkt werden.

Ausblick und Chancen

Chancen

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Freistaats Braunschweig. Die Fokussierung auf dieses Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die BürgerInnen, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die

Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. Die Markenpositionierung „Wie ein guter Freund“ soll dazu beitragen, die hohe Bekanntheit in der Region zu erhalten und insbesondere die Zielgruppen der Jüngeren aber auch Zugezogenen noch besser zu erreichen.

Darüber hinaus zeigt die Öffentliche Versicherung Engagement für die Region: Das Unternehmen fördert u. a. den Fußballverein Eintracht Braunschweig, das Damen-Basketballteam Eintracht Braunschweig LionPride, das Braunschweigische Staatstheater, die Feuerwehren, Schulen und Universitäten/Hochschulen der Region.

Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit rund 140 Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Mit einem am Bedarf des Kunden ausgerichteten Beratungskonzept, welches im Zuge der Digitalisierung konsequent zu einem hybriden Beratungsmodell weiterentwickelt wurde, steht die Öffentliche Versicherung Ihren Kunden auch in der Pandemielage mit einer qualifizierten Beratung rund um das Thema Versicherungen und Vorsorge zur Seite. Der Ausbau der Geschäftsstellen hin zu modernen „Beratungs- und Servicegeschäftsstellen“ trägt dazu bei, den individuellen Kundenerwartungen und -bedürfnissen noch besser gerecht zu werden und den vertrieblichen Erfolg nachhaltig zu erhöhen.

Um den Marktanteil trotz der demografischen Herausforderungen im Geschäftsgebiet nachhaltig zu erhöhen und Wachstumschancen zu nutzen, wurde in diesem Jahr das Strategieprojekt „Wachstum Leben“ weitergeführt und Maßnahmen wie z.B. ein Leuchtturm-Projekt zur Verkaufsunterstützung und -förderung, bedarfsgerecht umgesetzt. Die seit August 2020 durchgängig laufende Kampagne zur LöwenRente Invest wurde markt- und bedarfsgerecht zur Kampagne „5,9 Prozent Rendite aus Braunschweig“ weiterentwickelt. Die bereits etablierte Drei-Produkt-Linie der LöwenRente wurde mit der LöwenRente GarantInvest um ein kapitalmarktorientiertes Vorsorgeprodukt mit optionalem Garantie-Baustein ergänzt und wird so den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern im öffentlich-rechtlichen Verbund ist die Öffentliche Versicherung in der Lage, ihren Kunden Lösungen für alle Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit zu bieten. Hieraus resultiert das Selbstverständnis als regionaler Rund-um-Service-Versicherer.

Abgleich Vorjahresausblick

Die Beitragseinnahmen der Öffentlichen Lebensversicherung liegen insgesamt oberhalb der Erwartungen. Ursächlich hierfür ist der deutliche Anstieg der Einmalbeiträge.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fallen infolge von als Ablaufleistungen erwarteten Rentenleistungen geringer aus als im Vorjahr angenommen.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fallen wie erwartet aus.

Die Veränderung zur Deckungsrückstellung liegt infolge der genannten Entwicklungen deutlich oberhalb der Erwartungen. Die hierin enthaltene Zinszusatzreserve entspricht nahezu dem angenommenen Wert.

Das sonstige Ergebnis fällt infolge der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen im Zuge der Einführung einer Kapitalabfindungsoption positiver als erwartet aus.

Das erneut gute Kapitalanlageergebnis folgt der Nettorendite, die unter dem Planwert liegt.

Ausblick

Die Öffentliche Lebensversicherung rechnet für das Geschäftsjahr 2022 zunächst mit einem Rückgang der Beitragseinnahmen auf das Niveau der Jahre 2019 und 2020. In den Folgejahren bis 2026 ergibt sich ein kontinuierliches Beitragswachstum zwischen 3,8 Prozent und 7,2 Prozent.

Die Abschlusskostenquote in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts wird zunächst leicht ansteigend und in der Folge rückläufig erwartet. Auch die Verwaltungskostenquote wird im Jahr 2022 mit 2,7 Prozent zunächst oberhalb des Jahres 2021 und in den Folgejahren jeweils leicht rückläufig erwartet.

Die Versicherungsleistungen werden sich in den kommenden Jahren auf Basis der Bestandsentwicklung und der daraus resultierenden planmäßigen Abläufe zunächst deutlich rückläufig und in der Folge differenzierter entwickeln.

Die Entwicklung der Zinszusatzreserve wird auf Basis der Korridormethode ermittelt. Die entsprechenden Zuführungen werden sich in den Planjahren kontinuierlich reduzieren.

Der Rohüberschuss der Öffentlichen Lebensversicherung vor Zuführung zu der Zinszusatzreserve wird in allen Planjahren positiv erwartet. In der Planung der Kapitalanlagen werden rückläufige Nettorenditen von 3,7 Prozent bis 2,9 Prozent angenommen, die aufgrund der Reservesituation darstellbar sind.

Die deklarierte Überschussbeteiligung trägt der Gewinnerwartung über einen 5-Jahreszeitraum Rechnung, mit der auch eine angemessene Dotierung der Sicherheitsrücklage und ein kontinuierlicher Aufbau der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung verbunden sind.

Auf Grundlage der Erfahrungen aus den vergangenen beiden Jahren und der sich für das Jahr 2022 abzeichnenden konjunkturellen Erholung gehen wir davon aus, dass sich aus der anhaltenden Situation bezüglich der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie keine wesentlichen Effekte auf das Geschäftsergebnis in 2022 ergeben. Dennoch können negative gesamtwirtschaftliche Effekte und deren mögliche Folgewirkungen auf das Geschäft der Öffentlichen Lebensversicherung nicht ausgeschlossen werden.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Öffentliche Lebensversicherung verfügt über eine Risikostrategie, die aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet ist und die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem bildet. Diese beschreibt die risikostrategischen Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und wenn nötig an ein verändertes Risikoprofil angepasst.

Die Öffentliche Lebensversicherung hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Hierzu gehören angemessene Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die dazu dienen, die möglichen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem umfasst das Risikomanagementsystem auch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung über die quartalsweisen Risikoberichte und den ORSA-Bericht. Über den SFCR-Bericht erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung auch an die Öffentlichkeit.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem sind Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken frühzeitig erkennbar und steuerbar. Die Identifikation und Bewertung bestehender und künftiger Risiken erfolgt bei der Öffentlichen Lebensversicherung dezentral durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Als Risikoverantwortliche gelten der Vorstand sowie die Bereichsleiter, Programm-Manager und die Geschäftsführer der Öffentlichen Facility Management GmbH. Jeder Risikoverantwortliche ist dabei für die Beobachtung der in seinem Geschäftsbereich vorhandenen und künftig entstehenden Risiken verantwortlich. Die angemessene Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und den Jahresabschlussprüfern geprüft.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient der regelmäßigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von aktuellen und künftigen Risiken und umfasst die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Einmal im Kalenderjahr wird bei der Öffentlichen Lebensversicherung die Risikoinventur durchgeführt. Hierbei erfolgt eine Abfrage durch die Risikomanagementfunktion an die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche, ihre aktuellen und künftigen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie mögliche Reputationsauswirkungen sind ebenfalls durch die Risikoverantwortlichen zu beschreiben. Die gemeldeten Risiken werden durch die Risikomanagementfunktion validiert und die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden die Risiken quantitativ über das Limitsystem gesteuert.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich durch die Möglichkeit, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem mit vorsichtigen Annahmen kalkulierten Erwartungswert abweichen und damit die Versicherungsleistungen die eingenommenen Beitragseinnahmen übersteigen.

Für die Öffentliche Lebensversicherung gilt, dass die Rechnungsgrundlagen für die Lebensversicherungstarife Sicherheitsmargen für zukünftige biometrische, Kapitalertrags- und Kostenverlaufsrisiken enthalten. Die vom verantwortlichen Aktuar verwendeten Rechnungsgrundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind das Ergebnis über Annahmen künftiger Verläufe und tragen somit auch dem Änderungsrisiko Rechnung. Projektionsrechnungen liefern die Basis für Entscheidungen zukünftiger Deklarationen der Überschussanteile.

Über die Zinszusatzreserve baut die Öffentliche Lebensversicherung auch in Zeiten niedriger Zinsen einen Sicherheitspuffer auf und hat zusätzlich für definierte Teilbestände biometrische Nachreservierungen vorgenommen.

Darüber hinaus sind die Risiken teilweise durch Rückversicherungslösungen risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken wird quantitativ durch das Limitsystem überwacht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen (Kreditrisiken)

Forderungsausfälle können insbesondere aus der Zahlungsunfähigkeit von Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern entstehen. Bei der Öffentlichen Lebensversicherung bestehen erfahrungsgemäß jedoch keine wesentlichen Risiken aus dem Ausfall solcher Forderungen. Zur Verringerung der Ausfallrisiken von Rückversicherern wird grundsätzlich auf eine gute Bonität geachtet und nur mit Rückversicherern, die mindestens ein A-Rating aufweisen, zusammengearbeitet. Aus Ausfällen von Forderungen ist zurzeit kein erhöhtes Risiko für die Öffentliche Lebensversicherung gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken)

In einem auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie außerordentlich volatilen Kapitalmarktumfeld konnten die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig durch die langfristige Rentenanlage in Papiere allerhöchster Bonitäten sowie der strategischen Anlage in Rendite-Risikoinvestments eine sehr stabile Entwicklung vollziehen. Im Zuge der Geschäftsjahresergebnissteuerung, insbesondere zur Bedienung der Zinszusatzreserve, wurden im Rentendirektbestand erneut Reserven realisiert. Hierdurch sowie durch die Zinsanstiege sind die Rentenreserven des Sicherheitsportfolios im Jahresverlauf rückläufig gewesen. Die Reserven der ertragsorientierten Anlagen hingegen haben sich deutlich verbessert. Auf Gesamtsicht liegt weiterhin eine sehr positive Reservesituation vor. Die Wiederanlage von Geldern zu auskömmlichen Konditionen hat sich durch die Zinsanstiege im Jahresverlauf zudem verbessert. Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung fortgeführt, was mit Blick auf die globale Transformation der Wirtschaft sowie die aus dem Klimawandel herrührenden Herausforderungen auch aus Risikosicht von großer Bedeutung ist. Die Kapitalanlagepolitik der Öffentlichen Lebensversicherung beruht im Grundsatz auf der Erkenntnis, dass ein Konzept der risikoorientierten Portfoliosteuerung mit integrierter Steuerung der Aktiv-Passiv-Position ein essenzieller Erfolgsfaktor im Kapitalanlagemanagement ist. Darüber hinaus ist ein Großteil des Anlageerfolges das Ergebnis einer strategischen Asset Allocation. Ziel dabei ist es, eine Nettorendite zu erwirtschaften, die über der geschäftsplanmäßigen Verzinsung der Versicherungsansprüche liegt. Neben der risikoarmen Rentendirektanlage erfordert dies Investitionen in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie die Beimischung alternativer Investments. Diese (Marktpreis-) Risiken werden mehrdimensional über ein Ampelsystem gesteuert. Im Vordergrund steht hierbei die unternehmensweite Risikosteuerung auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen ergänzend über ein mehrdimensionales dezentrales Risikosteuerungssystem gemessen, geplant, gesteuert und kontrolliert. Aufgrund des laufenden mehrdimensionalen Risikocontrollings (regelmäßige Limitprüfungen, zzgl. aktuellen Informationen aus täglichen/ wöchentlichen/ monatlich ausführlichen Risikoberichten der Kapitalanlage) werden notwendige Steuerungsmaßnahmen sehr zeitnah erkenntlich und der Geschäftsleitung kommuniziert.

Auf dem Höhepunkt der Covid-19-Pandemie im März 2020 hat das Steuerungscockpit eine Reallokation in das Ertragsportfolio und dabei insbesondere in die risikobehafteten Assets signalisiert. Nach der Umsetzung haben diese Anlagen eine starke Erholung aufgezeigt. Im Jahr 2021 hat das Steuerungscockpit in Folge der starken Aktienmarktentwicklung das gegenteilige Signal gegeben. So

wurde in Teilen eine Reallokation risikobehafteter Assets vorgenommen. Die erfolgreiche Kapitalanlagestrategie wird im Interesse der Versicherungsnehmer und Anteilseigner der Öffentlichen Lebensversicherung unverändert fortgeführt.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Operationelle Risiken werden sowohl über die Risikoinventur als auch über die Solvency II-Standardformel bewertet. Insbesondere folgenden Risiken sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

IT-Risiken: Die ständig zunehmende Technikabhängigkeit und Digitalisierung führen zu Risiken, die durch den Ausfall von Systemen entstehen. Verstärkt wird dieser Trend durch einen Anstieg der Gefährdung durch Cyber-Risiken. IT-Risiken gewinnen daher immer mehr an Bedeutung. Aufgrund entsprechender Gegenmaßnahmen und existierender Notfallpläne werden wesentliche negative Einflüsse auf die Öffentliche Lebensversicherung nicht erwartet.

Risiken aufgrund Veränderung äußerer Rahmenbedingungen: Auf Risiken aus der Veränderung äußerer Rahmenbedingungen, z.B. an wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und/oder sozialen Einflüssen, wird durch ständige Beobachtung des relevanten Umfeldes und durch aktive Einbindung in die Verbandstätigkeiten (GDV und VöV) zeitnah reagiert. Zusätzlich werden regelmäßig etwaige Risiken, die z.B. aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen entstehen, erfasst und dokumentiert. Auch hier sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage mit realistischer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erkennbar. Risiken aufgrund der ständigen Veränderung fiskalpolitischer und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen sind jedoch nicht gänzlich vermeidbar.

Projektrisiken: Zur Risikosteuerung von Projektrisiken existiert ein detailliertes prospektiv ausgerichtetes Verfahren zur unternehmensweiten Großprojektsteuerung. Dieses Verfahren bildet zum einen den aktuellen Status der Großprojekte ab, zum anderen werden die Planung von Kapazitäten und Priorisierungen für das nächste Geschäftsjahr unterstützt.

Terror-Risiken: Die Öffentliche Lebensversicherung sieht sich nicht als potenzielles Ziel eines Terroranschlages, allgemeine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Notfallpläne, Gebäudeversicherungen) wurden jedoch getroffen.

Strategische Risiken können durch externe in der Regel nicht zu beeinflussende Entwicklungen des Versicherungsmarktes entstehen und die strategische

Positionierung des Unternehmens mittel- bis langfristig beeinflussen. Aufgrund der demographischen Veränderung und der zunehmenden Digitalisierung hat die Öffentliche Lebensversicherung die in 2015 fixierte Strategie „Offensive 2030“ und die sich daraus ergebenden Maßnahmen auch in 2021 intensiv weiterverfolgt. Des Weiteren ist der Versicherungsmarkt der Öffentlichen Lebensversicherung vor allem durch das begrenzte Geschäftsgebiet einem starken Preiskampf und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die Öffentliche Lebensversicherung hat sich jedoch dazu entschieden, als Serviceversicherer am Markt zu fungieren und zeichnet sich durch eine serviceorientierte Beratung und Betreuung ihrer Kunden sowie ein gut ausgebautes Filialnetz aus. Weitere strategische Risiken sind derzeit für die Öffentliche Lebensversicherung nicht erkennbar.

Reputationsrisiken ergeben sich vor allem aus einer negativen Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit und können einen nachhaltigen Imageverlust zur Folge haben. Aufgrund des begrenzten Geschäftsgebietes der Öffentlichen Lebensversicherung und der starken Zugehörigkeit in der Region bekommen Reputationsrisiken eine hohe Bedeutung. So werden sowohl primäre als auch sekundäre, sich aus dem Eintritt anderer Risiken ergebende Reputationsrisiken im Rahmen der Risikoinventur besonders beobachtet. Als Steuerungsmaßnahmen existieren das laufende Monitoring z.B. der Medien und des Marktes und ein effektives Krisenmanagementkonzept. Auch ein offenes Beschwerdemanagement empfängt und behandelt die Anliegen der Kunden schnell und effektiv. Wesentliche Auswirkungen möglicher Reputationsrisiken werden für die Öffentliche Lebensversicherung derzeit nicht gesehen.

Besondere Risikoentwicklungen

Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung werden weiterhin in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie und deren direkten und indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen gesehen. Diese resultieren beispielsweise aus volatilen Kapitalmärkten. Darüber hinaus sind mögliche negative Auswirkungen auf Stornoquoten und das Neugeschäft derzeit schwer abzuschätzen. Die Öffentliche Lebensversicherung begegnet diesen Risiken, indem die relevanten Rahmenbedingungen laufend beobachtet werden und durch zusätzliche Szenario-Betrachtungen Risiken regelmäßig analysiert und Handlungsmöglichkeiten -beispielsweise im Bereich der Produktentwicklung- abgeleitet werden.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat mit Blick auf die kurzfristige Auswirkung nur einen geringen Einfluss auf die Risikosituation der Öffentlichen Lebensversicherung. Die mittel- und langfristigen Folgen auf die globale Wirtschaft, die auch den gesamten Versicherungssektor betreffen, sind derzeit jedoch nicht absehbar.

Bestandsbewegung

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Nur Hauptversicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen	Nur Hauptversicherungen	Einzelversicherungen Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen		
				Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Einmalbeitrag TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	114.265	77.867		2.756.450	25.569	17.043
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a. Eingelöste Versicherungsscheine	6.727	3.422	89.980	176.492	799	170
b. Erhöhungen der Versicherungssummen (o. Pos. 2.)	0	1.014	5.470	17.036	0	301
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	1.970	0	0
3. Übriger Zugang	519	291	0	27.729	16	10
4. Gesamter Zugang	7.246	4.727	95.450	223.227	815	481
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	841	194	0	12.066	389	101
2. Ablauf der Versicherung/beitragsfrei	4.485	4.056	0	132.243	1.288	1.347
3. Rückkauf und Umwandlung	2.143	2.669	0	53.866	414	278
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	179	83	0	6.925	1	0
5. Übriger Abgang	487	662	0	24.839	5	21
6. Gesamter Abgang	8.135	7.664		229.938	2.097	1.747
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	113.376	74.930		2.749.738	24.287	15.776

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	114.265	2.756.450	25.569	548.972
davon beitragsfrei	29.902	668.498	4.885	79.969
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	113.376	2.749.738	24.287	518.158
davon beitragsfrei	30.689	682.562	4.997	85.118

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme *) TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	18.074	1.837.137	1.837	61.052
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	17.052	1.801.366	1.596	53.443

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	TEUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	94.715
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	114.491

*) Bei der Versicherungssumme handelt es sich grundsätzlich um die statistische Versicherungssumme. Folgende statistische Versicherungssummen sind ausgewiesen:

- bei Kapital- und Risikoversicherungen: Versicherungssumme
- bei Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen: in der Regel die 12-fache Jahresrente
- bei Rentenversicherungen nach AVmG: Beitragssumme in der Anwartschaft, 12-fache Jahresrente im Rentenbezug
- bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen: Beitragssumme in der Anwartschaft, 12-fache Jahresrente im Rentenbezug
- bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen: das Maximum aus garantierter Todesfallleistung und Beitragssumme



Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR
17.273	10.161	39.400	22.952	4.597	3.979	27.426	23.733
823	583	603	453	2.264	1.725	2.238	491
0	142	0	313	0	72	0	186
0	0	0	0	0	0	0	0
3	4	355	109	1	94	144	74
826	729	958	875	2.265	1.892	2.382	750
26	28	162	35	5	3	259	28
970	289	1.315	406	13	20	899	1.993
543	253	746	852	174	112	266	1.174
118	67	22	7	1	2	37	7
4	18	230	350	1	-2	247	275
1.661	654	2.475	1.650	194	134	1.708	3.478
16.438	10.236	37.883	22.176	6.668	5.737	28.100	21.005

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR						
17.273	653.800	39.400	626.573	4.597	151.797	27.426	775.307
2.489	24.412	9.576	229.139	612	19.003	12.340	315.975
16.438	640.107	37.883	597.920	6.668	228.469	28.100	765.084
1.856	16.060	9.090	214.365	1.021	38.481	13.725	328.538

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR
15.013	1.727.651	1.146	42.899	78	5.535
14.576	1.711.481	802	30.967	78	5.475



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				249.211,00	334.653,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		12.163.552,13			12.540.748,44
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		67.856,37			67.856,37
			67.856,37		67.856,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		927.304.799,68			945.389.356,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		297.758.752,42			281.742.067,22
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.828.258,01			2.429.465,78
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	325.548.019,10				315.124.050,76
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.314.561,39				308.872.352,73
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.498.144,12				2.879.599,98
d) Übrige Ausleihungen	2.387.916,07				2.457.916,07
		638.748.640,68			629.333.919,54
5. Einlagen bei Kreditinstituten		30.000.000,00			29.000.000,00
			1.895.640.450,79		1.887.894.808,82
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.777.127,90		1.383.770,04
				1.909.648.987,19	1.901.887.183,67
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				62.960.404,40	34.332.014,00
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	525.481,72				348.705,17
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.231.105,94				1.315.106,47
		1.756.587,66			1.663.811,64
2. Versicherungsvermittler		2.760,59			0,00
			1.759.348,25		1.663.811,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			160.526,45		107.280,41
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 160.526,45 (Vorjahr EUR 107.280,41)					
III. Sonstige Forderungen			5.221.312,27		4.409.003,28
				7.141.186,97	6.180.095,33
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		22.297,00			27.526,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.408.806,76			743.746,46
				1.431.103,76	771.273,06
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.754.592,02		11.268.133,86
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.903.555,86		1.250.106,43
				14.658.147,88	12.518.240,29
				1.996.089.041,20	1.956.023.459,35

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. und C.I.1. nach RechVersV FB 1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 18.01.2022 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Braunschweig, 28. Februar 2022

Der verantwortliche Aktuar
Dr. Rauh

Passiva	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital		2.000.000,00		2.000.000,00
II. Einlage des stillen Gesellschafters		25.000.000,00		25.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		21.812.462,82		21.212.462,82
IV. Jahresüberschuss		600.000,00		600.000,00
			49.412.462,82	48.812.462,82
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.293.169,61			3.588.213,45
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		3.293.169,61		3.588.213,45
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.715.105.822,49			1.704.518.114,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.818.993,01</u>			<u>3.405.749,01</u>
		1.712.286.829,48		1.701.112.365,96
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.509.825,12			4.136.616,06
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		4.509.825,12		4.136.616,06
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	97.350.520,55			93.792.224,53
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		97.350.520,55		93.792.224,53
			1.817.440.344,76	1.802.629.420,00
C. Versicherungstechn. Rückstellungen im Bereich der Lebensvers., soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	62.479.889,94			33.909.047,89
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		62.479.889,94		33.909.047,89
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.712.069,32			923.733,48
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.231.554,86</u>			<u>500.767,37</u>
		480.514,46		422.966,11
			62.960.404,40	34.332.014,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		34.855.734,00		33.579.258,79
II. Steuerrückstellungen		56.435,13		207.351,58
III. Sonstige Rückstellungen		3.344.484,64		3.767.546,17
			38.256.653,77	37.554.156,54
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			2.818.993,01	3.405.749,01
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	23.216.726,85			25.690.227,15
2. Versicherungsvermittlern	<u>609.820,23</u>			<u>515.973,20</u>
		23.826.547,08		26.206.200,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		297.597,07		276.999,72
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.029.496,07		2.775.576,38
davon:			25.153.640,22	29.258.776,45
aus Steuern: EUR 417.626,16 (Vorjahr EUR 1.442.302,57)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.732,16 (Vorjahr EUR 3.035,14)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
			46.542,22	30.880,53
			1.996.089.041,20	1.956.023.459,35

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	172.931.643,57			162.806.017,41
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.664.450,43	168.267.193,14		4.832.994,24
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	295.043,84			189.165,41
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	0,00	295.043,84		0,00
			168.562.236,98	158.162.188,58
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			5.885.651,63	3.913.897,18
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.559.411,43			1.618.600,27
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	57.756.478,84	59.315.890,27		50.384.288,77
b) Erträge aus Zuschreibungen		4.858,72		163,35
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.055.123,28		31.706.903,09
			78.375.872,27	83.709.955,48
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			7.114.094,18	1.257.467,24
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			115.957,30	225.910,57
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	176.216.639,77			181.829.481,79
bb) Anteil der Rückversicherer	1.618.952,54			1.829.550,60
		174.597.687,23		179.999.931,19
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	373.209,06			-6.407.311,70
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			0,00
		373.209,06		-6.407.311,70
			174.970.896,29	173.592.619,49
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	39.158.549,57			29.367.314,90
bb) Anteil der Rückversicherer	-586.756,00			262.238,00
		39.745.305,57		29.105.076,90
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		57.548,35		-7.582,54
			39.802.853,92	29.097.494,36
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			19.015.534,15	15.060.040,67
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	9.938.594,78			8.752.124,71
b) Verwaltungsaufwendungen	5.861.031,16			5.557.247,12
		15.799.625,94		14.309.371,83
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.014.008,99		2.359.023,85
			12.785.616,95	11.950.347,98
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.488.845,28		3.031.641,76
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		529.997,27		554.732,69
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		64.360,13		265.239,96
			3.083.202,68	3.851.614,41
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			518.101,69	519.690,98
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.727.819,32	6.002.485,25
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.149.787,36	7.195.125,91
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		2.800.323,77		829.237,56
2. Sonstige Aufwendungen		5.720.703,45		5.767.035,03
			-2.920.379,68	-4.937.797,47
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.229.407,68	2.257.328,44
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-488.559,08		530.165,33
5. Sonstige Steuern		48.904,26		58.100,61
			-439.654,82	588.265,94
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-1.069.062,50	-1.069.062,50
7. Jahresüberschuss			600.000,00	600.000,00

Grundlagen der Gesellschaft

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig hat ihren Sitz in Braunschweig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRA 8876 eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Aktiva

Entgeltlich erworbene Lizenzen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Grundstücke und Gebäude wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend den auch steuerlichen Sätzen bewertet.

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Ein **Investmentfonds** sowie Anteile an einem Private-Equity-Investment wurden anders als die übrigen Fonds (inkl. des Dispositionsstocks der fondsgebundenen Lebensversicherung) und Aktien nicht nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen, sondern gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Der Warburg Invest AG OELB-Fonds stellt ein strategisches Investment dar. Er dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und ist daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkte sind Renten und Aktien. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktwert 1.010.340.291,21 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 834.430.578,50 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 175.909.712,71 Euro resultierte. Für 2021 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von 29.000.000,00 Euro.

Die Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF stellen ebenfalls ein strategisches Investment dar. Sie dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkt ist Private Equity. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktwert 150.913.919,90 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 83.797.110,34 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 67.116.809,56 Euro resultierte.

Inhaberschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mindestens acht Jahren sowie fünf Anleihen mit kürzeren Laufzeiten wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. Andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Hypothekendarstellungen sowie übrige Ausleihungen wurden in Höhe des noch ausstehenden Forderungsbetrages ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioträge werden mittels der linearen Methode über die Laufzeit aufgelöst.

Festgelder, Termingelder, Tagesgelder und Spareinlagen bei Kreditinstituten wurden ebenso wie **Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** mit Nominalbeträgen angesetzt. Das Gleiche gilt für die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**, für **Kassenbestände**, laufende **Guthaben bei Kreditinstituten** sowie **Zins- und Mietforderungen**. Zum Teil wurden hier Pauschalwertberichtigungen, zum Teil Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen befinden sich im Anlagestock, dessen Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Die **noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer** ergeben sich im Wesentlichen aus Risikoversicherungen und Zusatzversicherungen des Neubestandes, die mit maximal 25 Promille, für Tarifwerke vor TW2015 mit maximal 40 Promille, der Beitragssumme gezillmert sind.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, vermindert um die gemäß § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB vorgenommenen Abschreibungen, ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150,01 Euro bzw. ab dem 1. Januar 2018 von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro netto wurden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung und in den darauffolgenden vier Jahren gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird.

Vorräte wurden zu Einstandspreisen bewertet.

Nicht erwähnte Posten der Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um die zulässigen Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Grundlagen der Fremdwährungsberechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag, bei unterjährigen Transaktionen zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet worden.

Passiva

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässigen verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 wird berücksichtigt. Anteile des Rückversicherers wurden ggf. aus dessen Berechnungen übernommen.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft -mit Ausnahme von Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen und der Kapitaleffizienten Rentenversicherung- einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die Forderungen an Versicherungsnehmer (Aktiva = E I 1. nach RechVersV FB 1) ist für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Die Deckungsrückstellung bei Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteileneinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert berechnet werden. Die Deckungsrückstellung der Kapitaleffizienten Rentenversicherung errechnet sich ebenfalls nach retrospektiver Methode. Die Depotverbindlichkeiten sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Renten- und BU-Versicherungen sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1924/26 und 1960/62 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme bzw. die Sterbetafeln 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme
- bei Rentenversicherungen die Sterbetafeln 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 5 Prozent der Jahresrente sowie für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV in 2021 empfohlenen Interpolationsverfahren die Sterbetafeln DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 Prozent sowie ein Referenzzins von 1,57 Prozent gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln DAV 1994 T mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent,

2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 1994 T bzw. eine Mischtafel auf Basis der DAV 2008 T mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent, 0,5 Prozent bzw. 0,25 Prozent ohne Zillmerung

- bei Rentenversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 R mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent bzw. 2,75 Prozent und ein Zillmersatz von 10 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 2004 R mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent und einem Zillmersatz von 10 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. eine Mischtafel auf Basis der DAV 2004 R mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent, 0,5 Prozent bzw. 0,25 Prozent ohne Zillmerung sowie für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV in 2021 empfohlenen Interpolationsverfahrens die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 mit dem jeweils verwendeten Rechnungszinssatz sowie ein Referenzzins von 1,57 Prozent gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für ab dem 21. Dezember 2012 neu begründete Versicherungsverhältnisse werden für Kapitalversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2008 T und für Rentenversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2004 R verwendet.

Zusätzlich wurden bei der Berechnung der biometrischen Auffüllungsbeträge Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten (sowie Verwaltungskosten) gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung.

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der DAV hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung dieser biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e.V. (DGVFM), zu beziehen über den Springer Verlag Berlin / Heidelberg (www.springerlink.com). Weitere, nicht in den Blättern der DGVFM veröffentlichte Hinweise finden sich unter www.aktuar.de.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zu Zeitwerten.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden individuell ermittelt, Anteile des Rück-

versicherers wurden ggf. aus dessen Berechnungen übernommen. Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden pauschal in steuerlich zulässiger Höhe gebildet.

Der in der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** enthaltene Schlussüberschussanteilfonds setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Schlussüberschüsse und für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt worden.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wurde der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf Schlussüberschüsse und auf Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven entfällt, als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung mit einem Gesamtdiskontsatz von 5 Prozent berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wurde mit Gesamtdiskontsätzen nach dem in § 28 Absatz 7e RechVersV beschriebenen Verfahren berechnet. Der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf Schlussüberschüsse und auf Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, letzteres mit Ausnahme des Tarifwerks 2008, entfällt, wurde als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung mit einem Gesamtdiskontsatz von 5 Prozent, abhängig davon, ob eine Leistung auch bei Rückkauf fällig wird, anderenfalls 6 Prozent berechnet. Der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven für das Tarifwerk 2008 entfällt, wurde als Barwert mit einem Diskontsatz von 3,5 Prozent berechnet.

Pensionsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,87 Prozent, zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent) sowie Rentenanpassungen von 1,0 bis 2,0 Prozent (Vorjahr bis 3,25 Prozent).

Zur Erweiterung der betrieblichen Altersversorgung wurde für die Zusage Versorgungsordnung VO 85 eine Kapitalisierungsoption eingeführt. Diese bietet den jeweiligen Versorgungsberechtigten ein Wahlrecht an, sich zum Zeitpunkt der Pensionierung die erdiente Anwartschaft neben der lebenslangen Rente entweder als Einmalkapital oder in

zehn Jahresraten auszahlen zu lassen. Die Höhe des Einmalkapitals ergibt sich durch Multiplikation der Rente mit einem pauschalem Kapitalisierungsfaktor (210).

Die Abbildung der Kapitaloption in der versicherungsmathematischen Bewertung erfolgt über folgende zugrunde gelegte Annahmequoten:

- Rente	40 Prozent
- Kapital	30 Prozent
- Rate	30 Prozent

Altersteilzeitrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,33 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

Jubiläumsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 Prozent und eines Rententrends von 3,5 Prozent.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit es hierfür Anhaltspunkte gibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Die **Depotverbindlichkeiten** sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nicht erwähnte Posten der Passiva wurden mit Erfüllungswerten angesetzt.

Angaben zur Bilanz

A. Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I bis II. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte 2020 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte 2021 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	335	0	0	0	0	85	249
Summe A.	335	0	0	0	0	85	249
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.541	269	0	152	0	493	12.164
Summe B. I.	12.541	269	0	152	0	493	12.164
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	68	0	0	0	0	0	68
Summe B. II.	68	0	0	0	0	0	68
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	945.389	30.459	0	48.512	5	37	927.305
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	281.742	28.604	0	14.710	2.123	0	297.759
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.429	0	0	601	0	0	1.828
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	315.124	20.000	0	10.000	424	0	325.548
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.872	25.061	0	25.619	0	0	308.315
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.880	258	0	639	0	0	2.498
d) Übrige Ausleihungen	2.458	0	0	70	0	0	2.388
5. Einlagen bei Kreditinstituten	29.000	201.000	0	200.000	0	0	30.000
Summe B. III.	1.887.895	305.381	0	300.150	2.552	37	1.895.640
Insgesamt	1.900.838	305.649	0	300.303	2.552	615	1.908.121

Beteiligungen der Öffentlichen Lebensversicherung

Gesellschaft	Anteil	Ergebnis EUR	Eigenkapital EUR	Buchwert EUR
B.II.1. Beteiligungen				
Protector Lebensversicherungs-AG	0,19%	in 2020 : 1.525,21	7.852.725,21	67.856,37

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert	Agio/Disagio	Zeitwert	Saldierte Reserven	darin enthaltene unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.163.552		19.800.000	7.636.448	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen	67.856		67.856	0	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	927.304.800		1.170.965.369	243.660.569	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.758.752		396.849.297	99.090.545	1.874.150
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.828.258		1.828.258	0	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	325.548.019	3.892.609	387.960.948	58.520.320	93.698
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.314.561		354.534.843	46.220.282	5.244.701
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.498.144		2.498.144	0	
d) Übrige Ausleihungen	2.387.916		2.389.222	1.305	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000.000		30.000.000	0	
Summe	1.907.871.859	3.892.609	2.366.893.937	455.129.469	7.212.550

Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da davon ausgegangen wird, dass es sich bei der Wertminderung zum Bilanzstichtag um eine nicht dauerhafte Wertminderung handelt, die nur auf kurzfristige, zinsinduzierte (und nicht auf bonitätsinduzierte) Kursschwankungen zurückzuführen ist.

Erläuterung zu den Bewertungsverfahren der Kapitalanlagen

Immobilien Zur Zeitwertermittlung der Immobilien werden die Verkehrswertgutachten des Jahres 2018 herangezogen. Die Bewertung erfolgte mittels der Ertragswertmethode oder mit dem Sachwert. Für die im Verkaufsprozess befindlichen Immobilienobjekte wurden die Zeitwerte anhand der vertraglich fixierten Verkaufspreise ermittelt.

Aktien Die Zeitwertermittlung eines Private-Equity-Investments in der Rechtsform einer SICAV-SIF erfolgt anhand des Net-Asset-Values.

Investmentfonds (bzw. Dispositionsstock) Als Zeitwert werden die durch die Investmentgesellschaften bzw. die Verwahrstelle zugelieferten Rücknahmepreise übernommen.

Nicht börsennotierte Papiere des Direktbestands Die Bewertung von Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird anhand der Zinskurve (Swap) unter Berücksichtigung individueller Risikoaufschläge (Spreads) vorgenommen. Die Spreadermittlung erfolgt unter Verwendung von möglichst wenigen Freiheitsgraden automatisiert über ein breit gefächertes Universum von börsennotierten Anleihen mit sehr vergleichbaren Charakteristiken (Rating, Land, Wertpapierart, etc.).

Börsennotierte Wertpapiere des Direktbestands Zur Bewertung wird auf aktuell gehandelte Börsenkurse abgestellt.

Beteiligungen Der Zeitwert stellt den Buchwert dar.

Policendarlehen Aufgrund des jederzeitigen Kündigungsrechts durch den Darlehensnehmer besitzen Policendarlehen einen Zeitwert sehr nahe bei 100 Prozent. Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit wird daher bei der Zeitwertermittlung der Policendarlehen auf den Nennwertansatz abgestellt. Für die Policendarlehen wird regelmäßig eine Prüfung der Zeitwertermittlung vorgenommen.

Hypothekendarlehen; übrige Ausleihungen Eine Bewertung der Hypotheken und übrigen Ausleihungen (grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen) findet nicht statt. Als Zeitwert wird der Buchwert zugrunde gelegt.

Einlagen bei Kreditinstituten Bei Tages- und Termingeldern (Restlaufzeit in der Regel kürzer 6 Monate) erfolgt als Zeitwert ein Nennwertansatz.

Erläuterung weiterer Aktivposten

Forderungen Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 5.908.521,03 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 124.057,13 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 1.108.608,81 Euro.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind Agiobeträge in Höhe von 3.892.608,94 Euro (Vorjahr 1.240.283,63 Euro) enthalten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Überschussverteilung Mit der Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sind Lebensversicherungsunternehmen nach den Vorschriften des § 153 VVG ab dem 01. Januar 2008 verpflichtet, Versicherungsnehmer an den saldierten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zu beteiligen. Zur Quantifizierung der Bewertungsreserven nach VVG ist die Höhe sämtlicher Kapitalanlagereserven nach Abzug der stillen Lasten zu ermitteln. In der Begründung zum § 153 Abs. 3 VVG wird verdeutlicht, dass sich die Ermittlung der Bewertungsreserven nach § 54 Rech-VersV ergibt.

Aufgrund der Neufassung von § 56 a VAG im Zuge des Lebensversicherungsreformgesetzes werden die auszusüttenden Bewertungsreserven seit 01. September 2014 um den Sicherungsbedarf gemindert.

Bei der Öffentlichen Lebensversicherung werden sämtliche Reserven der unter Punkt B der Bilanz aufgeführten Kapitalanlagen in die Überschussbeteiligung einbezogen und anhand des vom GDV vorgeschlagenen verursachungsorientierten Verfahrens auf den einzelnen

anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag rechnerisch zugeordnet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenübergang wird der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag, sofern positiv, zur Hälfte zugeteilt und erhöht die Versicherungsleistung bzw. den Rückkaufswert.

Da die bislang im aktuellen Fondsgeschäftsjahr aufgelaufenen ordentlichen Nettoerträge der Investmentfonds Bestandteil des Marktwertes sind, erfolgt ein Abzug dieser Größe von der aktuell festgestellten Kapitalanlagereserve, weil diese Erträge am Fondsgeschäftsjahresende ausgeschüttet und somit Bestandteil der Überschussbeteiligung werden. Per 31. Dezember 2021 ergibt sich mit diesem Ansatz eine VVG-Bewertungsreserve von 206,1 Millionen Euro.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 1.896,2 Millionen Euro. Bei einem Zeitwert selbiger Kapitalanlagen in Höhe von 2.366,9 Millionen Euro ergibt sich ein Saldo von 470,7 Millionen Euro.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteile am	ISIN	Stück 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021 EUR
ETF Liqui DE	DE000A0Q4RZ9	1239,28979	91.627
ETF REITs Glob	IE00B1FZS350	118080,2488	3.130.307
ETF Infra Glob	IE00B1FZS467	115434,8915	3.435.920
ETF PE Global	IE00B1TXHL60	274742,5155	8.058.198
ETF EU Govt DM	IE00B3DKXQ41	52916,02872	6.670.859
ETF Aktien DM	IE00B4L5Y983	76249,17909	6.020.635
ETF HY Renten	IE00B74DQ490	20370,03102	1.724.038
ETF Renten EM	IE00B9M6RS56	21884,00423	1.917.608
ETF Corp DM/EM	IE00B9M6SJ31	85041,37655	8.864.713
ETF Aktien EM	IE00BKM4GZ66	42011,24534	1.302.811
ETF Akt. EM SRI	IE00BYVJRP78	246638,676	1.794.543
ETF Akt. DM SRI	IE00BYX2JD69	734237,9502	7.346.271
STRUKTUR: 2 ERT	LU0109011469	10476,73141	441.909
STRUKTUR: 2 WAC	LU0109011626	37042,15527	1.396.119
STRUKTUR: 2 CHA	LU0109012194	61241,10037	3.397.044
STRUKTUR:2 CHAN	LU0109012277	54150,24515	3.578.248
SWISSCANTO GREE	LU0136171559	5269,79414	1.547.053
European Specia	LU0154234636	3250,27933	225.179
JP MORGAN FOCUS	LU0168341575	2253,26151	140.175
STRUKTUR:4 ERTR	LU0185900692	288,19471	13.024
STRUKTUR: 4 WAC	LU0185900775	783,5416	37.634
STRUKTUR: 4 CHA	LU0185901070	718,36213	66.887
STRUKTUR:4 CHAN	LU0185901153	706,70516	101.554
Deka-LiquiPlan	LU0249486092	10,21604	9.831
STRUKTUR: V ERT	LU0278674642	1288,85332	115.004
STRUKTUR:V ERTR	LU0278675029	1346,50973	134.274
STRUKTUR: V WAC	LU0278675292	2518,35093	265.132
STRUKTUR: V CHA	LU0278675532	1131,26718	149.531
STRUKTUR:V CHAN	LU0278675706	1385,6881	268.145
ZielGarant 2022	LU0287948946	2998,92146	328.232
ZielGarant 2026	LU0287949084	1741,86118	197.597
ZielGarant 2030	LU0287949324	367,87676	41.581
ZielGarant 2034	LU0287949837	614,16882	67.245
ZielGarant 2038	LU0287949910	365,29468	40.624
ZielGarant 2042	LU0287950256	159,50179	18.674
ZielGarant 2046	LU0287950413	118,9004	14.797
ZielGarant 2050	LU0287950686	63,55302	7.382
Gesamtbuchwert			62.960.404

B. Passiva

Entwicklung der Sicherheitsrücklage

	2021 EUR	2020 EUR
Stand am 1.1.	21.212.462,82	20.612.462,82
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	600.000,00	600.000,00
Stand am 31.12.	21.812.462,82	21.212.462,82

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2021 EUR	2020 EUR
31.12. Vorjahr	93.792.224,53	93.060.557,82
Entnahmen	15.457.238,13	14.328.373,96
Zuführungen	19.015.534,15	15.060.040,67
31.12. Geschäftsjahr	97.350.520,55	93.792.224,53

Von der Rückstellung Ende des Geschäftsjahres entfallen auf

	2021 EUR	2020 EUR
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte:		
a) laufende Überschussanteile	5.998.041,98	5.551.559,10
b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2.622.746,52	2.436.925,36
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	4.459.087,20	4.428.066,67
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	532.393,19	209.735,22
	13.612.268,89	12.626.286,35
den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung:		
e) von Gewinnrenten	0,00	0,00
f) von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	26.923.259,15	28.020.975,24
g) der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	22.043.443,50	24.580.425,93
	48.966.702,65	52.601.401,17
h) den ungebundenen Teil	34.771.549,01	28.564.537,01
	97.350.520,55	93.792.224,53

Pensionsrückstellungen Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 3,5 Millionen Euro (Vorjahr 5,0 Millionen Euro). Dem für die Ausschüttung gesperrten Unterschiedsbetrag stehen freie Rücklagen in ausreichender Höhe entgegen.

Sonstige Rückstellungen In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 0,7 Millionen Euro und für vorgezogene Altersversorgung in Höhe von 0,6 Millionen Euro enthalten. Aus einem im Vorjahr eingegangenen Mietverhältnis resultiert eine Rückstellung für zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,4 Millionen Euro.

Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Form verzinslich angesamelter Überschussanteile bestehen in Höhe von 22.390.816,44 Euro. Es bestehen Verbindlichkeiten inkl. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 2.597.733,66 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 165.090,12 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 25.209.809,45 Euro.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestehen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind abgegrenzte Disagiobeträge in Höhe von 2.973,59 Euro (Vorjahr 18.620,92 Euro) enthalten.

Haftungsverhältnisse Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter mehrerer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen und deren Servicegesellschaften verpflichtet sich die Öffentliche Lebensversicherung gesamt-schuldnerisch mit der Öffentlichen Sachversicherung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche bis zu einer Gesamthöhe von 12,0 Millionen Euro zu befriedigen.

Gegenüber einem Kooperationspartner besteht eine gegenseitige uneingeschränkte Haftungsfreistellungsvereinbarung für die Vermittlungstätigkeit.

Aus dem Verkauf einer Immobilie erfolgt die vertragliche Gewährung einer Mietgarantie gegenüber dem Erwerber für das Jahr 2023 sowie die Übernahme einer ggf. durch den Eigentümer der angrenzenden Straße eingeforderten Überbaurente für die Dauer von siebeneinhalb Jahren nach Vertragsschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Unternehmen ist Mitglied bei der VÖV Rückversicherung KöR mit einem satzungsmäßigen Anteil von 182.000,00 Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Da per 31. Dezember 2021 ein Sicherungsvermögen in eben dieser Höhe erreicht ist, bestehen keine regulären Verpflichtungen für 2021. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 Promille der

Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,7 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der obengenannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 15,2 Millionen Euro.

Hinweise auf Inanspruchnahmen der Verpflichtungen liegen nicht vor. Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen wird auch nicht damit gerechnet.

Aus Commitments des Masterfonds resultieren noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 25,5 Millionen Euro im Bereich „Immobilien“ sowie ca. 25,3 Millionen Euro im Bereich „Infrastruktur“. Zusätzlich bestehen im Direktbestand Kapitalverpflichtungen in Höhe von ca. 12,0 Millionen Euro (Private Equity).

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis zum Ablauf der Verträge bestehen im betriebsüblichen Umfang.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	97.115.392,62	93.633.145,17
Kollektivversicherungen	72.786.448,03	66.488.366,88
	169.901.840,65	160.121.512,05
davon		
laufende Beiträge	74.451.513,24	77.782.472,73
Einmalbeiträge	95.450.327,41	82.339.039,32
	169.901.840,65	160.121.512,05
Diese Beiträge entfallen vollständig auf inländische Versicherungsverträge mit Gewinnbeteiligung.		
Übernommenes Geschäft	3.029.802,92	2.684.505,36
Gesamtes Versicherungsgeschäft	172.931.643,57	162.806.017,41
Hierin sind Beiträge für Verträge, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalrisiko trägt, in Höhe von 25.085.469,39 Euro enthalten.		
Direktgutschrift		
zur Erhöhung der Deckungsrückstellung	0,00	0,00
für verzinslich angesammelte Überschussanteile	0,00	0,00
für Sofortgewinn und Bardividende	4.957.522,35	4.971.138,62
Insgesamt	4.957.522,35	4.971.138,62

Die rechnungsmäßigen Zinsen betragen 52,7 Millionen Euro (Vorjahr 55,7 Millionen Euro).

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV beträgt -618.244,90 Euro (Vorjahr -382.181,79 Euro).

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 36.543,27 Euro (Vorjahr 56.256,69 Euro) angefallen.

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 786.129,88 Euro (Vorjahr 837.053,00 Euro).

In den sonstigen Erträgen sind Auflösungen der Pensionsrückstellungen aus der Einführung der Kapitalisierungsoption in Höhe von 1,7 Millionen Euro enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind 2,5 Millionen Euro aus der Änderung des Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung enthalten.

Weitere außerordentliche Erträge und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Ertragsteuern fallen für 2021 nicht an. Sowohl das zu versteuernde Einkommen als auch der Gewerbeertrag sind negativ. Hieraus resultieren Verlustvorträge zum 31. Dezember 2021. Aus Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag für 2020 resultieren Erträge in Höhe von

132.771,95 Euro aus der kompletten Auflösung der entsprechenden Rückstellung. Aufgrund geänderter Besteuerungsgrundlagen nach Feststellung des Jahresabschlusses ergab sich für 2020 ein niedrigeres zu versteuerndes Einkommen. Die daraus resultierende Körperschaftsteuerlast konnte durch anrechenbare ausländische Quellensteuern gedeckt werden, so dass auch die Bemessungsgrundlage für den Solidaritätszuschlag bei 0 Euro lag. Entsprechende Steuerbescheide sind in 2021 ergangen. Für das Jahr 2003 wurde ein ruhendes Einspruchsverfahren für beendet erklärt. Hieraus resultieren sowohl Erstattungen als auch Erträge an Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag in Höhe von 42.299,17 Euro. Aufgrund des Fortganges der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2015-2018 wurden weitere 21.489,30 Euro für erwartete Nachzahlungen an Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag aufwandswirksam zurückgestellt. Insgesamt ergeben sich hieraus Erträge in Höhe von 153.581,62 Euro.

Veränderte Bemessungsgrundlagen für 2020 führen auch zur kompletten Auflösung der Gewerbesteuerrückstellung in Höhe von 63.565,00 Euro, und aufgrund überzahlter Steuern wirkten sich zusätzliche 265.173,61 Euro Erstattung aufwandsmindernd aus. Aus dem ruhenden Einspruchsverfahren für 2003 wurden nach dessen Beendigung noch 27.765,85 Euro Gewerbesteuer aufwandsmindernd erstattet. Gewerbesteueraufwendungen für Betriebsprüfungsrisiken der laufenden Prüfung für die Jahre 2015-2018 wurden in Höhe von 21.527,00 Euro

zurückgestellt. Insgesamt ergeben sich hieraus Erträge aus Gewerbesteuern in Höhe von 334.977,46 Euro.

Passive latente Steuern, im Wesentlichen aus dem handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz aus Immobilien, wurden mit aktiven latenten Steuern auf die abweichenden Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 Prozent angewendet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Überschuss des Geschäftsjahres nach Steuern belief sich auf 20,7 Millionen Euro (Vorjahr 16,7 Millionen Euro).

Davon sollen 19,0 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und eine Teilgewinnausschüttung von 1,1 Millionen an den stillen Gesellschafter ausgezahlt werden.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von 0,6 Millionen Euro in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Personelles

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.488	3.653
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	7.170	6.921
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.283	1.223
5. Aufwendungen für Altersversorgung	358	457
6. Aufwendungen insgesamt	13.299	12.254

Während des Geschäftsjahres waren in den Fachabteilungen durchschnittlich 55 Mitarbeitende und im Innendienst durchschnittlich 247 Mitarbeitende sowie 11 Auszubildende gemeinsam mit der Öffentlichen Sachversicherung beschäftigt.

Im Außendienst beschäftigte das Unternehmen gemeinsam mit der Öffentlichen Sachversicherung durchschnittlich 27 Mitarbeitende.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Unternehmens beliefen sich auf 391.557,44 Euro, die ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 161.433,67 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.677.929,00 Euro.

Hypothekenforderungen an Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Beirates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in Höhe von 50.368,58 Euro gezahlt.

Vergütungen an die Mitglieder des Beirates wurden in Höhe von 13.800,00 Euro gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Trägerversammlung sowie des Beirates sind auf den Seiten 10 bis 12 genannt.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Außerbilanzielle Geschäfte oder marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nicht getätigt.

Bestehende Verpflichtungen aus der Wandlung von Entgelt und ähnlichen Ansprüchen in Arbeitnehmerzeitwertkonten in Höhe von 99.773,71 Euro werden mit dem Zeitwert der Fondsanteile als Erfüllungsbetrag bilanziert. Diese sind durch einen Treuhänder vertraglich insolvenzgesichert und die entsprechenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Eine Saldierung der Verpflichtungen mit den zugrundeliegenden Fondsanteilen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt nicht, da die Ansprüche der Mitarbeiter auch zu weiteren Zwecken als der Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen verwendet werden können. Die Fondsanteile werden nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens bewertet. Ihr Zeitwert entspricht der ausgewiesenen Verpflichtung.

Honorar des Abschlussprüfers	2021 EUR ohne MwSt.
Abschlussprüfungsleistungen	147.440,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	81.576,00
Gesamt	229.016,00

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf die

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht, einschließlich gesetzlicher bzw. mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Auftragserweiterungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Überschussverteilung in der Lebensversicherung im Jahre 2022

Im Jahre 2022 werden sämtliche Gewinne aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Hiervon ausgenommen sind nur die Gewinne, die zu einer sofortigen Beitragsreduzierung führen (Abschnitt 2 und 4.1). Diese werden als Direktgutschrift fällig.

In () Vorjahreswerte, zur Information, falls geändert.

1. Kapitalbildende Einzel-, Sammel-, Firmengruppen- und vermögenswirksame Versicherungen

1.1 Versicherungen mit laufender Beitragszahlung nach Altem Tarif, Tarif 68 und Tarif 87

1.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet, der sich wie folgt errechnet:

- Zinsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich
- Summengewinn in Promille der Versicherungssumme, und zwar für

	Tarif 68 / Alter Tarif	Tarif 87
Versicherungen nach Einzeltarifen (ohne Vermögenswirksame)	2,5 ‰	2,0 ‰
Gruppenversicherungen nach Sondertarifen und Vermögenswirksame	1,5 ‰	1,2 ‰

Die vorstehenden Promillesätze erhöhen sich jeweils um 0,1 Promille für jedes Jahr, das der Versicherte bei Vertragsabschluss versicherungsmathematisch älter als 25 Jahre ist, höchstens um 2,0 Promille.

Zusätzlich werden bei Verträgen für weibliche Versicherte nach Tarif 68 und Altem Tarif bzw. für verbundene Versicherte 0,5 Promille fällig.

Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres, zugeteilt und, soweit nicht Bardividende vereinbart ist, bei Tarif 68 und Tarif 87 als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet bzw. beim Alten Tarif verzinslich angesammelt.

Der erreichte Bonus bzw. die verzinslich angesammelten Überschussanteile werden bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod, Heirat oder Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt; bei sonstiger Vertragsbeendigung - insbesondere auch bei Rückkauf- werden das Deckungskapital des erreichten Bonus bzw. die verzinslich angesammelten Überschussanteile fällig. Der Bonus ist wie eine beitragsfreie Versicherung selbst gewinnberechtigt (s. 1.3).

1.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod, Heirat oder Ablauf der Versicherungsdauer wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr mit Ausnahme des ersten Versicherungsjahres für Tarif 87 bzw. höchstens der ersten fünf Versicherungsjahre für Tarif 68 ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung gezahlt.

Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf, soweit mehr als ein Drittel der Versicherungsdauer oder mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind- wird der jeweilige Barwert fällig.

Für das am Versicherungsjahrestag 2022 endende Versicherungsjahr werden für Schlussüberschussanteile inkl. Sockelbeteiligung 0,0 Promille der Versicherungssumme zugeteilt.

Die Sockelbeteiligung beträgt jeweils 70 Prozent des oben genannten Satzes.

1.1.3 Zuzahlungsdividende

Soweit zu einer Versicherung mit Zuzahlungsrecht eine freiwillige Zuzahlung geleistet wurde, wird für das ab Versicherungsjahrestag 2022 endende Versicherungsjahr eine Dividende in Höhe von 0,00 Prozent der Zuzahlung gewährt und verzinslich angesammelt.

1.2 Versicherungen mit laufender Beitragszahlung nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

1.2.1 Laufender Überschussanteil

Für das 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

- Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 %	0,90 %
Tarif 2021	1,50 %	0,50 %
Tarif 2022	1,75 %	0,25 %

b) Summengewinn in Promille der gewinnberechtigten Versicherungssumme, und zwar 1 Promille für Tarife 94 und 2000 bzw. 0,5 Promille für Tarife 2004, 2007, 2008 und 2012. Die Tarife 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 erhalten 0,0 Promille.

c) Beitragsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Beitrags.

Der Beitragsgewinn gemäß c) kann ab Vertragsbeginn mit der zu zahlenden Rate verrechnet werden. Sonst wird er wie die Gewinnanteile gemäß a) und b), die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des 2. Versicherungsjahres, für Tarifwerke ab 2008 am Ende des 1. Versicherungsjahres, zugeteilt werden, zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet. Es kann auch der Barbezug der Gewinnanteile vereinbart werden.

Bei der Überschussverwendung Bonus wird der erreichte Bonus bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei der Überschussverwendung Erlebensfallbonus wird der erreichte Erlebensfallbonus bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf- wird das Deckungskapital des erreichten (Erlebensfall-) Bonus fällig.

Der (Erlebensfall-) Bonus ist wie eine beitragsfreie Versicherung selbst -nur ohne Sockelbeteiligung, bzw. bei Erlebensfallbonus auch ohne Summengewinn- gewinnberechtigt (s. 1.3).

1.2.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Fälligkeit der Versicherung durch Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, mit Ausnahme des 1. Versicherungsjahres und der flexiblen Ablaufphase, ein

Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Promille der jeweiligen Versicherungssumme gezahlt. Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf, soweit mehr als ein Drittel der Versicherungsdauer oder mehr als 10 Versicherungsjahre zurückgelegt sind- werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Der Schlussüberschussanteilssatz inkl. Sockelbeteiligung beträgt ab vollendetem 2. Versicherungsjahr bei

	Normaltarif	Gruppen/VML
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2007	1,50 ‰	1,30 ‰
Tarif 2008	1,50 ‰	1,30 ‰
Tarif 2012	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2013	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2015	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2017	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2021	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2022	2,20 ‰	1,80 ‰

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Zusätzlich wird bei Ablauf der Versicherung für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, bei Tarifen vor 2008 mit Ausnahme des 1. Versicherungsjahres, ein Schlussüberschussanteil und eine weitere Sockelbeteiligung in Promille der jeweiligen Versicherungssumme gezahlt. Bei Tod, Heirat und sonstiger Vertragsbeendigung werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig. In der flexiblen Ablaufphase gibt es keine Zuteilungen mehr.

Der Schlussüberschussanteilssatz inkl. Sockelbeteiligung beträgt ab vollendetem 2. Versicherungsjahr

Normalkonditionen	Dauer <20 Jahre	Dauer ab 20 Jahre
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2007	0,90 ‰	1,80 ‰
Tarif 2008	0,90 ‰	1,80 ‰
Tarif 2012	1,80 ‰	3,60 ‰
Tarif 2013	1,60 ‰	3,20 ‰
Tarif 2015	1,60 ‰	3,20 ‰
Tarif 2017	1,90 ‰	3,80 ‰
Tarif 2021	1,90 ‰	3,80 ‰
Tarif 2022	1,90 ‰	3,80 ‰

Bardiv./VML/ NZ-Verträge	Dauer <20 Jahre	Dauer ab 20 Jahre
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2007	0,45 ‰	0,90 ‰
Tarif 2008	0,45 ‰	0,90 ‰
Tarif 2012	0,90 ‰	1,80 ‰
Tarif 2013	0,80 ‰	1,60 ‰
Tarif 2015	0,80 ‰	1,60 ‰
Tarif 2017	0,95 ‰	1,90 ‰
Tarif 2021	--	--
Tarif 2022	--	--

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Bei Tarifen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallsumme beziehen sich diese Angaben auf die Erlebensfallsumme.

1.3 Versicherungen mit einmaliger Beitragszahlung und beitragsfreie Versicherungen durch Umwandlung oder Tarif

1.3.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet, der sich wie folgt errechnet:

a) Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Alter Tarif	0,00 %	3,00 %
Tarif 68	0,00 %	3,00 %
Tarif 87	0,00 %	3,50 %
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 %	0,90 %
Tarif 2021	1,50 %	0,50 %
Tarif 2022	1,75 %	0,25 %

Ab dem Tarifwerk 2021 gilt für den Tarif 1GD die Ausnahme, dass hier der Rechnungszins mit 0,25 % festgelegt ist (Zinsgewinn 1,50%).

Hinzu kommt

b) Summengewinn in Promille der Versicherungssumme, und zwar

	Summengewinn
Alter Tarif	1,50 ‰
Tarif 68	1,50 ‰
Tarif 87	1,25 ‰
Tarif 94	1,00 ‰
Tarif 2000	1,00 ‰
Tarif 2004	0,50 ‰
Tarif 2007	0,50 ‰
Tarif 2008	0,50 ‰
Tarif 2012	0,50 ‰
Tarif 2013	0,00 ‰
Tarif 2015	0,00 ‰
Tarif 2017	0,00 ‰
Tarif 2021	0,00 ‰
Tarif 2022	0,00 ‰

Der Summengewinn wird aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung fällig. Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten beitragsfreien Versicherungsjahres, zugeteilt und als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus oder Erlebensfallbonus) verwendet bzw. verzinslich angesammelt. Der (Erlebensfall-) Bonus selbst ist wieder gewinnberechtigt, bis auf die Sockelbeteiligung.

Der erreichte (Erlebensfall-) Bonus bzw. das verzinslich angesammelte Gewinn Guthaben werden im Leistungsfall wie unter 1.1.1 bzw. 1.2.1 beschrieben fällig.

1.3.2 Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Für Tarif 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und Tarif 2022 wird bei Ablauf der Versicherung gegen Einmalbeitrag für jedes Jahr eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der Versicherungssumme gezahlt. Bei Tod, und sonstiger Vertragsbeendigung werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

1.4 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß den Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

2. Risikoversicherungen

2.1 Risiko-(Umtausch-) Versicherungen mit gleichbleibender Versicherungssumme

2.1.1 Versicherungen nach Tarif 87

Für das 2022 beginnende Versicherungsjahr werden 40 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als

Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Zusätzlich wird für Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, ein Todesfallbonus von 20 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

2.1.2 Versicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008 und Tarif 2012

Für das 2022 beginnende Versicherungsjahr werden für Tarife vor 2012 40 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Tarif 2012 sind es 42,5 Prozent.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird für Tarife vor 2012 ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt. Bei Tarif 2012 sind es 160 Prozent.

2.1.3 Versicherungen nach Tarif 2013

Für das 2022 beginnende Versicherungsjahr werden 30 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Zusätzlich gibt es einen Todesfallbonus von 50 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

Ein gegebenenfalls gewährter Familienbonus ist in den erhöhten Sätzen bereits enthalten.

2.1.4 Versicherungen nach Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Für das 2022 beginnende Versicherungsjahr werden 35 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch

Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

2.2 Risikoversicherungen mit linear fallender Versicherungssumme

2.2.1 Versicherungen nach Tarif 87

Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

2.2.2 Versicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008 und Tarif 2012

Versicherungen für Tarife vor 2012, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme. Bei Tarif 2012 sind dies 160 Prozent.

2.2.3 Versicherungen nach Tarif 2013

Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme. Ein gegebenenfalls gewährter Familienbonus ist in den erhöhten Sätzen bereits enthalten.

2.2.4 Versicherungen nach Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

3. Kreditlebensversicherungen

Versicherungen, die im 2022 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus in Prozent der fälligen Versicherungssumme

	Todesfallbonus
Tarif 2013	50 %
Tarif 2015	50 %
Tarif 2017	50 %

4. Zusatzversicherungen

4.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.1.1 Versicherungen nach Altem Tarif

Für das in 2022 endende beitragspflichtige Versicherungsjahr wird eine Dividende aus Direktgutschrift in Höhe von 30 Prozent des gewinnberechtigten Zusatzbeitrages gewährt, die verzinslich angesammelt wird.

Auf die ab Versicherungsjahrestag 2022 fällig werdende Rente wird eine Zusatzrente gewährt, soweit mindestens ein Rentenbezugsjahr vollendet ist.

4.1.2 Versicherungen nach Tarif 87, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Für das 2022 beginnende Versicherungsjahr wird ein Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag gibt es stattdessen einen Leistungsbonus. Die Sätze, Sofortgewinn bezogen auf den gewinnberechtigten Jahresbeitrag und Leistungsbonus bezogen auf die Rente, lauten:

	Sofortgewinn	Leistungsbonus
Tarif 87	30,0 %	-
Tarif 94	30,0 %	-
Tarif 2000	32,5 %	70,0 %
Tarif 2004	32,5 %	70,0 %
Tarif 2007	35,0 %	70,0 %
Tarif 2008	35,0 %	70,0 %

Ab Tarif 2012 erfolgt beim Sofortgewinn eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2012 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2012 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2013 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2013 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2015 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2015 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2017 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2017 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2021 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2021 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2022 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2022 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %

Versicherungen im Leistungsbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr ab dem Versicherungsjahrestag eine Rentenanpassung um

	Anpassung	Rechnungszins
Tarif 87	0,00 %	3,50 %
Tarif 94	0,00 %	3,50 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 %	0,90 %

Tarif 2021	1,50 %	0,50 %
Tarif 2022	1,75 %	0,25 %

soweit mindestens ein Rentenbezugsjahr vollendet ist.

4.2 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.2.1 Versicherungen nach Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017

Für das 2022 beginnende Versicherungsjahr wird ein Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag gibt es stattdessen einen Leistungsbonus. Die Sätze, Sofortgewinn bezogen auf den gewinnberechtigten Jahresbeitrag und Leistungsbonus bezogen auf die Rente, lauten (Differenziert nach Berufsgruppen (BG)):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2013 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2013 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %
Tarif 2015 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2015 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %
Tarif 2017 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2017 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %

Versicherungen im Leistungsbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr ab dem Versicherungsjahrestag eine Rentenanpassung um

	Anpassung	Rechnungszins
Tarif 2013	0,25 %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 %	0,90 %

5. Rentenversicherungen

5.1 Rentenversicherungen nach Altem Tarif

5.1.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

Am Ende eines Versicherungsjahres, für beitragspflichtige Versicherungen erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. für beitragsfreie Versicherungen erstmalig am Ende des ersten beitragsfreien Versicherungsjahres, wird eine Zinsdividende in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals zugeteilt und verzinslich angesammelt.

Für das in 2022 endende Versicherungsjahr beträgt diese Dividende 0,00 Prozent. Die angesammelten Dividenden werden bei Rentenbeginn zur Erhöhung der tarifmäßig versicherten Rentenleistung verwendet.

5.1.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Auf die ab Versicherungsjahrestag 2022 fällig werdenden Renten wird eine Zusatzrente von 0,00 Prozent gewährt.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird eine weitere Zusatzrente in Höhe von 0,40 (0,30) Prozent fällig.

5.2 Rentenversicherungen nach Tarif 87

5.2.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.2.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt, der sich wie folgt errechnet:

- Zinsgewinn von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals sowie
- Grundgewinn in Höhe von 0,25 Prozent der versicherten Jahresrente

Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Versicherungsjahres, zugeteilt und als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet, die wie die vertragliche Rente fällig wird. Die Bonusrente ist, bis auf Schlussüberschussanteile, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigt.

5.2.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Tod bzw. Ablauf der Aufschubzeit wird ein Schlussüberschussanteil und Sockelbeteiligung in Höhe von zusammen 0,0 Prozent der Jahresrente für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr gewährt. Die Sockelbeteiligung beträgt 70 Prozent des obengenannten Anteilsatzes. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Rückkauf wird, soweit mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind, der jeweilige Barwert fällig.

5.2.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,40 (0,30) Prozent fällig.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

5.2.3 Hinterbliebenenzusatzversicherung

Für Zusatzversicherungen nach den Tarifen WIZ und WAZ wird mit Ausnahme der Schlussdividende und der Sockelbeteiligung analog zur Hauptversicherung verfahren.

5.3 Rentenversicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013 sowie Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021, Tarif 2022 (jeweils ohne Tarif AGIR/ AGIR_Var, Tarif ARG_EB und ARG_Flex_EB)

5.3.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.3.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

- Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2005	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 %	1,75 %
Tarif 2013	0,25 %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 %	1,25 %
Tarif 2017	1,10 %	0,90 %
Tarif 2021	1,50 %	0,50 %
Tarif 2022	1,75 %	0,25 %

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

- Grundgewinn in Höhe von 0,10 Prozent der versicherten Jahresrente für Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004 und Tarif 2005 bzw. bei Tarif 2007 und Tarif 2008 0,10 Promille der garantierten Kapitalabfindung. Bei Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022 ist der Grundgewinn 0,00 Promille.
- Beitragsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Beitrags.

Der Beitragsgewinn wird wie die Gewinnanteile gemäß a) und b), die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Versicherungsjahres, zugeteilt werden, als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet, oder verzinslich angesammelt. Die Bonusrente ist, bis auf die Sockelbeteiligung, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigt.

5.3.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Tod bzw. Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr, nicht aber in einer möglichen Flex-Phase, ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Prozent der genannten Bezugsgröße gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Rückkauf wird, soweit mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind, der jeweilige Barwert fällig.

Normal-konditionen	Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2004	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2005	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2007	0,10 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,10 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,18 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,18 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2021	0,18 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2022	0,20 %	Gar. Kapitalabfindung

Gruppen-konditionen	Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2004	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2005	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2007	0,08 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,08 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,11 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,11 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2021	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2022	0,20 %	Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Zusätzlich wird bei Ablauf der Versicherung für jedes vor der Flex-Phase zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, nur bei Tarif 94 maximal für 20 Versicherungsjahre, ein Erlebensfall-Schlussüberschussanteil und eine weitere Sockelbeteiligung gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Tod oder

Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Erlebensfall-Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2004	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2005	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2007	0,20 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,20 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,40 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,40 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,43 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,50 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2021	0,50 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2022	0,55 % Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Abweichend zu obiger Regelung gilt für die Basisrente folgende Regelung:

Zum Zeitpunkt des Übergangs in die Rentenzahlung wird für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr vor der Flex-Phase ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung gezahlt. Diese ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente.

Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 2005	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2007	0,30 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,30 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,54 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,54 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,61 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,68 % Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Für Tarif 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und Tarif 2022 gibt es bei Renten und Basisrenten gegen Einmalbeitrag bei Ablauf bzw. Rentenübergang für jedes abgelaufene Jahr vor der Flex-Phase eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der garantierten Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

5.3.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn analog 5.3.1.1 a) in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,40 (0,30) Prozent fällig.

Für in 2022 endende Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

5.3.3 Hinterbliebenenzusatzversicherung

Für Zusatzversicherungen nach den Tarifen WIZ und WAZ wird mit Ausnahme der Schlussdividende und der Sockelbeteiligung analog zur Hauptversicherung verfahren.

5.3.4 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

5.4 Rentenversicherungen nach Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022 (nur Tarif AGIR/ AGIR_Var)

5.4.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.4.1.1 Laufender Überschussanteil

Jeweils am Ende eines Versicherungsmonats wird ein Zinsgewinn auf das gewinnberechtigende Deckungskapital zugeteilt, der sich aus dem jährlichen nachschüssigen Überschusszins errechnet. Der Überschusszins für Monate in 2022 ergibt sich aus dem Gesamtzins von aktuell 2,00 Prozent abzüglich des laufzeitabhängigen Rechnungszinses.

5.4.1.2 Risikogewinn (nur Tarif 2021)

Jeweils am Ende eines Versicherungsmonats wird ein Risikogewinn bezogen auf den jeweiligen Risikobeitrag zugeteilt. Der Satz in 2022 beträgt 20 Prozent.

5.4.1.3 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr ein Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 5,4 Promille der garantierten Kapitalabfindung gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten

Schlussüberschussanteile inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven fällig.

Die Sockelbeteiligung beträgt 70 Prozent des vorher genannten Anteilsatzes. Verträge gegen Einmalbeitrag erhalten für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr eine Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 1,0 Promille der garantierten Kapitalabfindung.

5.4.2 Verrentung der Leistungen aus der Überschussbeteiligung

Bei Beginn der Rentenzahlung werden alle Überschussguthaben aus der Hauptversicherung gemeinsam mit der vereinbarten Kapitalabfindung mit dem dann gültigen Höchstrechnungszins, zur Zeit 0,25 (0,90) Prozent, und einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Mischtafel verrentet.

5.4.3 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn von 2,00 Prozent, abzüglich des in 5.4.2 genannten Höchstrechnungszinses, von dem gewinnberechtigten Deckungskapital.

5.5 Rentenversicherungen nach Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022 (nur Tarif ARG_EB und ARG-Flex_EB)

5.5.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.5.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2017	1,10 %	0,50 %
Tarif 2021	1,50 %	0,25 %
Tarif 2022	1,50 %	0,25 %

Dieser wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente ist, bis auf den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigigt.

5.5.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr vor der Flex-Phase ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Promille der garantierten Kapitalabfindung gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente.

Dabei ist die Höhe des jeweiligen Anteilsatzes in Abhängigkeit von den zurückgelegten Versicherungsjahren in Form einer Staffeln festgelegt:

Jahr	1.-5.	6.-8.	9.-10.	ab 11.
Tarif 2017	0,0 ‰	0,0 (5,0)‰	0,0 (7,5)‰	0,0 (10,0)‰

Das TW2017 erhält statt der bisherigen Staffeln nun eine Sockelbeteiligung in Höhe von 4 Promille der garantierten Kapitalabfindung für jedes weitere Jahr vor der Flex-Phase.

Für Tarif 2021 und Tarif 2022 gibt es bei Renten gegen Einmalbeitrag bei Ablauf bzw. Rentenübergang für jedes abgelaufene Jahr vor der Flex-Phase eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der garantierten Kapitalabfindung.

Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

5.5.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2017	1,50 %	0,50 %
Tarif 2021	1,75 %	0,25 %
Tarif 2022	1,75 %	0,25 %

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,40 (0,30) Prozent fällig.

Für in 2022 endende Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

5.5.3 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

6. Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen nach Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und nach Tarif 2022

6.1 Laufender Überschussanteil

Für das 2022 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats ausgeschüttet:

- Risikogewinn in Höhe von 40 Prozent des monatlichen Risikobeitrags für das gegebenenfalls eingeschlossene Todesfallrisiko. Nur beim Tarif FL_1GD sind dies 20 Prozent.

Bei einem gegebenenfalls eingeschlossenen Berufsunfähigkeitsrisiko gibt es einen Risikogewinn von 30 Prozent für Tarife vor 2012. Ab Tarif 2012 erfolgt beim Risikogewinn eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2012	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2013	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2015	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2017	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2021	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2022	55 %	40 %	15 %	10 %

- Kostengewinn in Höhe von 0,00 Prozent auf ein Zwölftel des jährlichen Beitragsaufkommens.

Die laufenden Überschussanteile werden monatlich dem Fondsguthaben zugeführt.

6.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Ab dem Rentenbeginn wird der Vertrag analog einer klassischen Rentenversicherung geführt. Es gelten daher auch die Ausführungen unter 5.3.2.

6.3 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

7. Prämienrente und Prämienrente Invest nach Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2006, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012 und nach Tarif 2015

7.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

7.1.1 Laufender Überschussanteil

Zum Ende des Kalenderjahres 2022 wird ein Zinsüberschuss von

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2005	0,00 %	2,75 %
Tarif 2006	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,00 %	2,25 %
Tarif 2008	0,00 %	2,25 %
Tarif 2012	0,25 %	1,75 %
Tarif 2015	0,75 %	1,25 %

des gewinnberechtigten Kapitals aus der Beitragszahlung zugeteilt. Weiterhin wird ein Kostenüberschuss von 0,00 Prozent der gewinnberechtigten Beitragssumme, jedoch erst ab dem 4. Jahr, zugeteilt und verzinslich angesammelt bzw. dem Fondsguthaben zugeführt.

7.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei der PrämienRente besteht in der Abrufphase ein Anspruch auf Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung in Prozent der verzinslichen Ansammlung; bei der PrämienRente Invest in Prozent des Fondsguthabens.

	PrämienRente	PrämienRente Invest
Tarif 2000	8,00 %	2,70 %
Tarif 2004	10,50 %	3,50 %
Tarif 2005	10,50 %	3,50 %
Tarif 2006	10,50 %	3,50 %
Tarif 2007	12,00 %	4,00 %
Tarif 2008	12,00 %	4,00 %
Tarif 2012	12,00 %	4,00 %
Tarif 2015	12,00 %	4,00 %

Der Schlussüberschussanteil ergibt bei Rentenbeginn eine zusätzliche Rente.

Die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven beträgt jeweils 100 Prozent der obengenannten Sätze.

7.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2022 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn analog 7.1.1 in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,40 (0,30) Prozent fällig.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Anfang eines Versicherungsjahres zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

8. BerufsunfähigkeitsRente

8.1 Tarif 2007 und Tarif 2008

Für das in 2022 beginnende Versicherungsjahr erhalten die Verträge einen Sofortgewinn von 37,5 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird.

8.2 Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Ab Tarif 2012 erfolgt beim Sofortgewinn (in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages) für das Berufsunfähigkeitsrisiko eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG) bzw. auf das Todesfallrisiko:

	BG1	BG2	BG3	BG4	Tod
Tarif 2012	60 %	45 %	20 %	15 %	42,5 %
Tarif 2013	60 %	45 %	20 %	15 %	30,0 %
Tarif 2015	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2017	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2021	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2022	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %

Nur beim Tarif 2013 gibt es zusätzlich zum Sofortgewinn einen Todesfallbonus von 50 % der Versicherungssumme.

9. ErwerbsunfähigkeitsRente

Für das in 2022 beginnende Versicherungsjahr erhalten die Verträge einen Sofortgewinn (in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages) für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko (differenziert nach Berufsgruppen) bzw. auf das Todesfallrisiko:

	BG1	BG2	BG3	BG4	Tod
Tarif 2013	60 %	45 %	35 %	15 %	30,0 %
Tarif 2015	60 %	45 %	35 %	15 %	35,0 %
Tarif 2017	60 %	45 %	35 %	15 %	35,0 %

Nur beim Tarif 2013 gibt es zusätzlich zum Sofortgewinn einen Todesfallbonus von 50 % der Versicherungssumme.

10. Ansammlungszinssatz

Bei Versicherungen mit verzinslicher Ansammlung der Dividenden wird das Ansammlungsguthaben für das in 2022 endende Versicherungsjahr mit insgesamt 1,75 Prozent - geschäftsplanmäßiger Rechnungszins und Ansammlungsüberschuss - mindestens jedoch mit dem Rechnungszins, verzinst.

11. Bewertungsreserven

Gemäß des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) müssen ab dem 1. Januar 2008 alle anspruchsberechtigten Verträge an den Bewertungsreserven (BWR) des Unternehmens beteiligt werden.

Die BWR, die nach aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind, werden per jedem Monatsletzten ermittelt und zu 50 Prozent auf alle anspruchsberechtigten Verträge rechnerisch verteilt. Um die Abwicklung zu gewährleisten, gelten diese BWR immer für die Vertragsbeendigungen bzw. Rentenübergänge zum 1. des übernächsten Monats, sprich einen Monat und einen Tag später.

Die Verteilung der BWR auf die Verträge erfolgt nach dem vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. vorgeschlagenen Verfahren.

Um eine gleichmäßigere Beteiligung zu gewährleisten wird bei kapitalbildenden Verträgen eine Sockelbeteiligung gezahlt. Diese ist jeweils beim entsprechenden Tarif deklariert und wird auch ausgeschüttet, wenn sonst zu diesem Termin keine BWR vorhanden wäre. Sollte ein möglicher Anteil der BWR zu diesem Termin höher als die Sockelbeteiligung sein, wird der übersteigende Teil ebenfalls ausgezahlt.

Braunschweig, 1. März 2022

**Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig**

Der Vorstand

Maywald

Knackstedt

Dr. Tourneau

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig,
Braunschweig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die

Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Deckungsrückstellung den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

Bewertung der Deckungsrückstellung

- a) Es wurde eine Deckungsrückstellung in Höhe von Mio. EUR 1.712,3 für die zukünftigen Verpflichtungen der Versicherung gegenüber ihren Versicherungsnehmern gebildet. Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 85,8 %.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung sind neben handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl aufsichtsrechtlicher Vorschriften zu berücksichtigen. Außerdem liegen der Bewertung der Deckungsrückstellung ermessenbehaftete Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter zu den Annahmen über künftige

Entwicklungen (z.B. Sterblichkeit, Invalidität, Lebenserwartung) zugrunde, die u.a. in den Geschäftsplänen abgebildet sind. Diese beinhalten insbesondere eine Schätzung der mit den Versicherungsverträgen verbundenen zukünftigen Leistungen und Regulierungsaufwendungen. Für die Bewertung der Deckungsrückstellung sind Annahmen über den Rechnungszins, die Sterblichkeit sowie die Kostensätze besonders relevant. Die Annahmen basieren auf Schätzungen unter Berücksichtigung interner und externer Faktoren.

Die Festlegung der Bewertungsannahmen ist von hoher Bedeutung, da bereits geringe Abweichungen einen signifikanten Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Verpflichtungen haben können. Aus diesem Grund haben wir die Bewertung der Deckungsrückstellung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angesehen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind in dem Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir aktuarielle Spezialisten in das Prüfungsteam eingebunden. Wir haben uns zuerst ein Verständnis von den eingerichteten internen Prozessen verschafft und die Wirksamkeit der prüfungsrelevanten Kontrollen insbesondere hinsichtlich der Vollständigkeit und Genauigkeit der bei den versicherungsmathematischen Berechnungen verwendeten Daten geprüft. Für eine bewusst getätigte Auswahl an Tarifen der Kapitallebens- und Rentenversicherung haben wir uns von der korrekten Anwendung des Rechnungszinses, der Sterbetafeln, der Kostensätze sowie der Berechnungsformeln zur Berechnung der Deckungsrückstellung überzeugt sowie die Deckungsrückstellung einzelvertraglich nachgerechnet und mit den Bestandsdaten verglichen. Dabei haben wir außerdem die Angemessenheit der verwendeten Annahmen wie zum Beispiel Rechnungszins, Sterblichkeit sowie Kostensätze mithilfe des Erläuterungsberichts des Verantwortlichen Aktuars der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig nachvollzogen. Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung zum Stichtag analytisch geprüft. Durch eine Hochrechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der Gewinnzerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung haben wir eigene Erwartungswerte gebildet und diese mit den bilanzierten Werten hinsichtlich einer zulässigen Abweichung verglichen.
- c) Die bei der Deckungsrückstellung verwendeten Bewertungsannahmen sind branchenüblich und unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen zur

Bewertung der Deckungsrückstellung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig geeignet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der

Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. April 2021 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 12. April 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2012 als Abschlussprüfer der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Voß.

Hannover, 25. März 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Voß
Wirtschaftsprüfer

Höhndorf
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

In kontinuierlicher Arbeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben aufgrund regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit der Geschäftslage im Berichtsjahr als auch mit der Planung für das Jahr 2022 und der Mehrjahresplanung für die Jahre 2023 bis 2026. Dabei wurde über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der fortlaufenden Umsetzung der Unternehmensstrategie „Offensive 2030“, Ausgestaltungsformen der Pensionsausfinanzierung und diversen regulatorischen Themen wie der Umsetzung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) und den Anforderungen nach § 24 VAG zu Fit and Proper. Aufgrund des ungeplanten Ausscheidens des Vorstandsmitgliedes, Herrn Dirk Gronert, zum 26.04.2021 befasste sich der Aufsichtsrat außerdem mit der Nachbesetzung im Vorstand.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates hat sich neben Personalfragen mit grundsätzlichen strategischen Themen, der Risikostrategie und Revisionsthemen befasst.

Der verantwortliche Aktuar berichtete nach § 141 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die

versicherungsmathematische Bestätigung, den Erläuterungsbericht und den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars (AktuarV) abgegeben. Der Erläuterungsbericht und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag in analoger Anwendung von § 6 Abs. 4 NÖVersG an die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, stellte ihn in der vorgelegten Form fest und legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung und legt ihn der Trägerversammlung zur Entscheidung vor. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Trägerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 21. April 2022

Der Aufsichtsrat

Schulz
Vorsitzender

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2021 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 600.000,00 Euro wird in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 28. April 2022

Die Trägerversammlung

Böckmann
Vorsitzender

Weitere Teile des Lageberichts

Versicherungsbranche und -arten

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig betrieb im Berichtsjahr folgende Versicherungsbranche:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung

- ▶ Einzelkapitalversicherung (einschließlich Gruppenkapitalversicherung nach Einzeltarifen)
- ▶ Vermögensbildungsversicherung
- ▶ Einzelrenten- und Pensionsversicherung (einschließlich Gruppenversicherung nach Einzeltarifen)
- ▶ Gruppenlebensversicherung (nach Sondertarifen)
- ▶ Zusatzversicherung
- ▶ Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- ▶ Lebensversicherung

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- ▶ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- ▶ Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
- ▶ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- ▶ Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

98. Geschäftsjahr

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtkonjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie geprägt. In den ersten Monaten des Jahres 2021 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal 2020 trotz neuerlicher pandemiebedingter Beeinträchtigungen zunächst weiter fort, sodass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Quartal 2021 das Vorkrisenniveau nur noch knapp unterschritten hat (99,5 Prozent des Werts im vierten Quartal 2019). Zur Jahresmitte schwächte sich die weltwirtschaftliche Dynamik dann jedoch aufgrund der zunehmenden Ausbreitung der Delta-Variante sowie Angebotsengpässen und logistischen Problemen spürbar ab. Diese Entwicklungen schlugen sich zuletzt auch in einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise von über 5 Prozent auf Monatssicht nieder.

Die steigenden Infektionszahlen infolge der Verbreitung der hochansteckenden Omikron-Variante und die damit einhergehenden gesundheitspolitischen Maßnahmen haben im vierten Quartal die Entwicklung der Weltwirtschaft dann gedämpft. Insgesamt wird für das Jahr 2021 dennoch ein Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 5,9 Prozent erwartet. Die Inflationsrate in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist im selben Zeitraum auf durchschnittlich 3,1 Prozent gestiegen (Vorjahr 0,5 Prozent). Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise sowie der anhaltenden Lieferengpässe und der hohen Inflation wird für 2022 mit einem deutlichen Rückgang des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 4,4 Prozent gerechnet.

Auch die Entwicklung der deutschen Wirtschaft stand im Jahr 2021 erneut im Zeichen des Pandemiegeschehens. In den ersten drei Quartalen legte die Wirtschaftsleistung um knapp 2 Prozent im Vergleich zum jeweiligen Vorquartal zu. Diese Entwicklung war maßgeblich durch eine konjunkturelle Erholung der kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche aufgrund der zunehmenden Lockerungen der Covid-19-Beschränkungen geprägt. Im verarbeitenden Gewerbe dagegen schrumpfte die Wertschöpfung in Folge der Angebots- und Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten.

Aufgrund der Omikron-Welle, der anhaltenden Lieferengpässe sowie der hohen Energie- und Beschaffungskosten wird davon ausgegangen, dass die gesamtwirtschaftliche Leistung im vierten Quartal um 0,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal nachgegeben hat. Insgesamt wird für das Jahr 2021 ein Anstieg des BIP von 2,7 Prozent erwartet, nachdem es ein Jahr zuvor pandemiebedingt um 4,6 Prozent zurückgegangen war.

Auch für den Beginn des Jahres 2022 wird aufgrund dieser Effekte zunächst noch von einer Stagnation des Wirtschaftswachstums ausgegangen. Mit Abebben der Omikron-Welle und dem allmählichen Ende der Lieferengpässe zum Sommer werden dann jedoch Wachstumsraten von 2,3 Prozent und 1,8 Prozent im zweiten und dritten Quartal erwartet. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für 2022 mit einer Wachstumsrate des realen BIP von 3,6 Prozent.

Entwicklungen der Kapitalmärkte

Nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 stand das Jahr 2021 weiterhin maßgeblich unter dem Einfluss des Pandemieverlaufs sowie den durch die Pandemie ausgelösten Sekundäreffekten. Mit dem Voranschreiten der Impfkampagnen insbesondere in den entwickelten Volkswirtschaften waren flächendeckende Lockdowns ab dem Frühjahr kaum noch erforderlich. Das bereits zum Ende 2020 spürbar gestiegene Vertrauen der Unternehmen in eine stetige Erholung der Wirtschaft wurde 2021 durch den aufkommenden Optimismus der Verbraucher verstärkt. Es bestand ein hoher Nachholbedarf und somit eine starke Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen quer durch alle Branchen. Die hohe Nachfrage traf jedoch auf ein ausgedünntes Angebot. Zunächst waren Rohstoffe und Vorprodukte wie bspw. Halbleiter und Baustoffe Mangelware und es kam zu Preissprüngen und Produktionsengpässen. Im Jahresverlauf schlugen die Engpässe immer stärker auch auf die Verbraucherpreise durch. Zum Jahresende kamen Sorgen um die geopolitische Stabilität im Osten Europas dazu, was besonders die Energiepreise nochmals stark verteuerte. Steigende Inflationen in den USA und Europa waren die Folge. Somit wurden die Geldentwertung und Spekulationen über die Reaktionen der Notenbanken beiderseits des Atlantiks in der zweiten Jahreshälfte zum wichtigsten Thema an den Kapitalmärkten. Während es in den USA zur Ankündigung einer Straffung der Geldpolitik kam, waren seitens der Europäischen Zentralbank (EZB) bis zum Jahresende noch keine Tendenzen in Richtung eines Endes der lockeren Geldpolitik zu vernehmen.

Auf Jahressicht waren auf der Euro-Swap-Kurve in allen Laufzeitenbereichen teils erhebliche Renditeanstiege von bis zu 56 Basispunkten (10 Jahre) zu verzeichnen. Bei den US-Staatsanleihen stiegen die 10-jährigen Zinsen um 60 Basispunkte, bei den 5-jährigen war der Anstieg mit 91 Basispunkten (5 Jahre) noch erheblich stärker ausgeprägt. Die Risikoprämien für Anleihen waren auf Jahressicht rückläufig. Im High-Yield-Bereich gaben die Risikoprämien 38 Basispunkte nach. Bei den besseren Bonitäten betrug die Rückgänge 4 bis 11 Basispunkte. Die weltweiten Rentenmärkte haben infolge dieser Entwicklungen überwiegend negative Performances verzeichnet. Während die

europäischen und nordamerikanischen Sovereigns auf Jahressicht Verluste von 3,5 Prozent bzw. 2,6 Prozent verzeichneten (in lokaler Währung), stiegen die Renten im Corporate-Segment teils jedoch leicht an (High-Yield-Bereich 2,9 Prozent).

Der Anstieg der Zinsdifferenz zwischen Euro- und Dollarraum führte zu einem Rückgang des Euro gegenüber dem US-Dollar um 7,0 Prozent. Der währungsungesicherte Euro-Investor konnte dadurch Renditeanstiege bei US-Dollar-Investments verzeichnen. Die globalen Aktienmärkte verzeichneten Anstiege von 24,2 Prozent in lokaler Währung und 31,1 Prozent in Euro. Am höchsten fielen die Anstiege in lokaler Währung in Nordamerika mit 26,4 Prozent aus, gefolgt von Europa mit 22,6 Prozent. Die Märkte in Asien/Pazifik mit 12,0 Prozent sowie die Schwellenländer mit -0,2 Prozent entwickelten sich deutlich schwächer. Der DAX konnte im Jahr 2021 um 15,8 Prozent zulegen und schloss bei 15.885 Punkten. Der Ölpreis stieg auf Jahressicht um 50,2 Prozent auf 77,78 US-Dollar/Barrel.

Angaben zur Branchenstruktur und -konjunktur

Neben den weiterhin teils drastischen Einschränkungen aufgrund der Covid-19-Pandemie war das vergangene Geschäftsjahr insbesondere durch die Folgen des Tiefs „Bernd“ geprägt, das mit heftigem Starkregen zu der größten Naturkatastrophe in der Geschichte der Bundesrepublik geführt hat. Insgesamt erwartet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für dieses durch besondere Krisen und Herausforderungen geprägte Geschäftsjahr ein Beitragsvolumen von 223,4 Milliarden Euro, also ein Plus von 1,1 Prozent im Vergleich zum Jahr 2020.

In der Schaden- und Unfallversicherung liegt der Anstieg der Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2021 mit lediglich 2,2 Prozent auf 76,6 Milliarden Euro (Vorjahr 74,9 Milliarden Euro) deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Maßgeblicher Treiber dieses Anstiegs war dabei erneut die Sachversicherung mit einem Zuwachs von 4,2 Prozent auf 23,7 Milliarden Euro. Die Beiträge in der Kraftfahrzeugversicherung stiegen aufgrund rückläufiger Durchschnittsbeiträge um nur 0,4 Prozent auf 29,0 Milliarden Euro und liegen damit noch unter der Wachstumsrate des Jahres 2020 von 0,6 Prozent. Aufgrund der Flutkatastrophe sowie massiven Hagelschäden im Juni steht den Beitragszuwächsen jedoch ein signifikanter Anstieg des Schadenaufwandes von 20,3 Prozent auf 62,3 Milliarden Euro gegenüber. Hieraus resultiert eine Combined Ratio von insgesamt 102 Prozent. Für die besonders durch die Flutkatastrophe geprägte Sachversicherung wird aufgrund eines Anstiegs der Leistungen von 59,1 Prozent auf 24,5 Milliarden Euro mit 129 Prozent die höchste Combined Ratio seit der ersten statistischen Auswertung erwartet. In der Kraftfahrtversicherung zeigt sich der Einfluss

der Flutkatastrophe mit einem Anstieg von 18,0 Prozent auf 9,1 Milliarden Euro (Kraftfahrt-Vollversicherung) bzw. 40,0 Prozent auf 1,3 Milliarden Euro (Kraftfahrt-Teilversicherung) vor allem in den Kaskosparten. Insgesamt liegt hier die Combined Ratio mit 95 Prozent jedoch noch unter dem Wert des Jahres 2019.

Für das Jahr 2022 rechnet der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung aufgrund inflationsbedingter Summenanpassungen und Deckungserweiterungen in der Sachversicherung mit einem Beitragswachstum von rund 3 Prozent.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig im Verband der öffentlichen Versicherer

Die Öffentliche Versicherung ist seit Jahrzehnten im Verband der öffentlichen Versicherer (VöV) integriert und organisiert. Hier werden mit großem Erfolg die Aktivitäten der öffentlichen Versicherer gebündelt, um Synergien für die Einsparung von Ressourcen zu nutzen und die Prozesse und Ergebnisse aktiv zu verbessern. Neben den etablierten Gemeinschaftsunternehmen für die Rück-, Kranken-, Rechtsschutz- und Reiseversicherung gibt es weitere gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise für die Schadenverhütung und -forschung, das baV-Geschäft und die Umsetzung der digitalen Herausforderungen. In dieser Form der Zusammenarbeit werden kontinuierlich Synergieeffekte realisiert.

Die Entwicklungen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2021 werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

Das Geschäftsjahr bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig

Geschäftsentwicklung

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Überschuss vor Steuern in Höhe von 14,2 Millionen Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit rund 17,1 Millionen Euro unter dem Vorjahr (18,9 Millionen Euro).

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich über dem Marktdurchschnitt um 2,8 Prozent.

Die Combined Ratio brutto ging entgegen dem von den beschriebenen Sondereffekten geprägten Marktdurchschnitt bei nahezu unveränderten Aufwendungen für Versicherungsfälle sowie um 0,7 Prozent gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 88,4 Prozent im Vorjahr auf 86,2 Prozent erneut zurück. Nach Beteiligung der Rückversicherer sank die Combined Ratio netto entsprechend auf 86,5 Prozent (Vorjahr 86,9 Prozent). Der Rückversicherungssaldo betrug nach -1,5 Millionen Euro im Vorjahr nun -6,5 Millionen Euro in 2021.

Nach einer Zuführung von 5,4 Millionen Euro im vergangenen Geschäftsjahr wurden der Schwankungsrückstellung im selbst abgeschlossenen Geschäft im Jahr 2021 erneut 9,2 Millionen Euro zugeführt.

Aus dem Kapitalanlageergebnis in Höhe von 13,5 Millionen Euro der Öffentlichen Sachversicherung ergab sich eine Nettorendite in Höhe von 1,6 Prozent.

Unsere Kunden

Am 31. Dezember 2021 umfasste der Gesamtkundenbestand der Öffentlichen Versicherung (Lebens- und Sachversicherung) 350.979 Kunden, davon 319.100 Privatkunden. Damit ist der Gesamtbestand im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent gewachsen.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Vertragsabschluss und der Schadenregulierung wird in einem permanenten Prozess erhoben. Die Gesamtzufriedenheit mit der Öffentlichen ist weiterhin hoch. Die Kundenbindung ist nach wie vor konstant und liegt im Marktdurchschnitt.

Turnusmäßig wurde das Image der Öffentlichen 2021 empirisch untersucht. Die Öffentliche ist die profilierteste Versicherer Marke im Geschäftsgebiet. Die starke Verankerung in der Region -regionales Engagement und eine große Nähe vor Ort- ist ein zentrales Alleinstellungsmerkmal. Kunden, für die die Öffentliche die erste Wahl ist, geben in der Hälfte der Fälle ihre Regionalität und Nähe vor Ort als Grund an.

Personal

Der Personalbestand der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig verringerte sich im Innendienst auf 521 Mitarbeitende (Vorjahr 536). Auch im angestellten Außendienst war der Personalbestand mit 27 Mitarbeitenden (Vorjahr 30) rückläufig.

Für das Jahr 2021 wurde gemäß den Vorgaben nach Solvency II die aktuell angewendete Vergütungssystematik erneut geprüft. Ebenso erfolgte die Überprüfung der Inhaber der Schlüsselfunktionen gemäß den internen Vorgaben.

Die Fluktuationsquote für die Öffentliche Lebensversicherung beträgt 1,8 Prozent für das Jahr 2021. Für die Öffentliche Sach- und die Öffentliche Lebensversicherung gesamt beträgt die Fluktuationsquote 3,3 Prozent.

Im Jahr 2021 wurden die Maßnahmen zur Fortführung der dauerhaften Zertifizierung der berufundfamilie gGmbH insbesondere in Bezug auf die Telearbeitsplätze, das Angebot der Krippenplätze sowie der Kinderferienbetreuung -unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen aufgrund der Covid-19-Pandemie- fortgeführt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement baute im Jahr 2021 die bedarfsgerechtere Ausrichtung der Angebote aufgrund von Corona teilweise digitalisiert weiter aus und setzt auf die mittlerweile etablierten Regelprozesse.

Coronabedingt wurden darüber hinaus weitere Maßnahmen zur Prävention etabliert -neben der regelmäßigen Verteilung von Desinfektionsmitteln wurde das Angebot einer für die Mitarbeitenden kostenlosen Gripeschutzimpfung sowie Impfungen gegen Covid-19 (Erst- und Zweitimpfungen) im eigenen Unternehmen bzw. zusätzlich über den Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V. (AGV) ermöglicht. Auch die Möglichkeit der kostenlosen Booster-Impfung wurde durch das Unternehmen über den AGV angeboten. Die Nutzung von Home-Office stand aufgrund der Covid-19-Pandemie auch in 2021 im Vordergrund und wurde von 580 Mitarbeitenden der Öffentlichen Versicherung (Lebens- und Sachversicherung) dauerhaft wahrgenommen.

Weitere Daten zum Personalbestand sind auf Seite 82 im Anhang aufgeführt.

IT-Entwicklung

Der Betrieb der Öffentlichen Sachversicherung wurde durch konsequentes Release- und Patchmanagement auf einem hohen Marktstandard gehalten. Der Erfolg dieser Aktivitäten zeigte sich in den wenigen ungeplanten Ausfallzeiten.

Durch weitere Prozessoptimierungen und Serviceverbesserungen in 2021 konnte mit dem Ausbau der SAP Fiori Philosophie die neue „KFZ VertragsAPP“ für Tarifumstellung und Vertragsänderungen für den Großteil unserer Vertriebswege ausgerollt werden. Mit der Einführung des neuen Flottentarifrechners konnte die Angebotsbearbeitung optimiert werden. Des Weiteren wurde der Grundstein gelegt, um die Bearbeitung des Flottengeschäfts prozessoptimierter zu gestalten. Ebenso wurde der Cyber-Firmenschutz plangemäß im Mai produktiv gesetzt. Das sind u. a. drei Themen, die erfolgreich über agile Teamorganisationen und in Programmarbeit produktiv gesetzt wurden.

Die Öffentliche Versicherung hat ihre Strategie zur Ausgliederung von Strukturen und Prozessen, die kein IT-Alleinstellungsmerkmal darstellen, weiterverfolgt. Entsprechend wurde im Jahr 2021 die Nutzung der Microsoft-Clouddienste weiter vorangetrieben. Um die Zukunftsfähigkeit der SAP-Anwendungslandschaft sicherzustellen, wurde die festgelegte HANA-Umstellungsstrategie erfolgreich weiter umgesetzt. Um schneller neue und kundenorientierte Produkte und Services bereitstellen zu können, wurde im Jahr 2021 die Service- und Frontend-Architektur weiterentwickelt und mit der Auswahl eines neuen, zukunftssicheren CRM-Systems begonnen. Um die prozessuale Einbindung und das Nutzererlebnis unserer

Versicherungsprodukte und Services für die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) zu verbessern, wurde im Jahr 2021 die Umstellung auf OSPlus_neo begonnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Versicherungsbestand

Die Anzahl der Verträge/Risiken des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes stieg im Geschäftsjahr um 1,9 Prozent auf insgesamt 1.201.765 Stück an.

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes nach Versicherungszweigen ist auf Seite 82 dargestellt.

Beiträge

Die gesamte Brutto-Beitragseinnahme erhöhte sich um 9,7 Millionen Euro auf 282,4 Millionen Euro (+3,6 Prozent). Hiervon stammen 269,6 Millionen Euro (+2,8 Prozent) aus dem selbst abgeschlossenen und 12,8 Millionen Euro (+24,2 Prozent) aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Für eigene Rechnung verblieben 238,9 Millionen Euro. Der Selbstbehalt beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 84,6 Prozent.

Beitragseinnahme

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

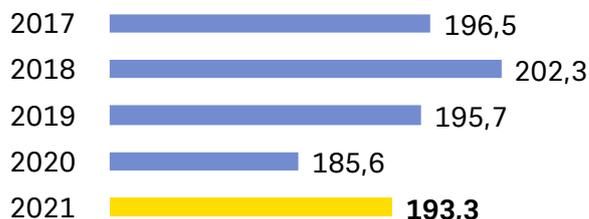
	2021	Anteil	2020	Anteil	±
	TEUR	%	TEUR	%	%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	70.181	26,1	67.835	25,8	3,5
Fahrzeugvollversicherung	50.447	18,7	50.233	19,1	0,4
Fahrzeugteilversicherung	8.452	3,1	8.601	3,3	-1,7
Kraftfahrt gesamt	129.080	47,9	126.669	48,2	1,9
Allgemeine Unfall	11.579	4,3	11.364	4,3	1,9
Kraftfahrt-Unfall	81	0,0	75	0,0	8,0
Unfall gesamt	11.660	4,3	11.439	4,3	1,9
Allgemeine Haftpflicht	22.942	8,5	23.265	8,9	-1,4
Feuerversicherung	11.821	4,4	11.551	4,4	2,3
Verbundene Hausrat	12.773	4,7	12.787	4,9	-0,1
Verbundene Wohngebäude	63.527	23,6	59.978	22,9	5,9
Sonstige Sachversicherungszweige	17.794	6,6	16.681	6,4	6,7
	269.597	100,0	262.368	100,0	2,8

Schadenverlauf

Die Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle insgesamt stiegen auf brutto 206,1 Millionen Euro (+7,1 Prozent), wovon 12,8 Millionen Euro (+84,5 Prozent) aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stammen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden des gesamten Geschäftes stieg auf 73,1

Prozent (Vorjahr 70,5 Prozent) und folgte damit dem Schadenaufwand.

Entwicklung der Geschäftsjahresschäden selbst abgeschlossenes Geschäft in Millionen Euro



Die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes sank gegenüber dem Vorjahr um 4.327 Stück bzw. 5,6 Prozent. Diese Entwicklung zeigte sich ausschließlich bei den Geschäftsjahresschäden (-7,2 Prozent). Von 72.771 gemeldeten Schäden waren 56.816 Geschäftsjahresschäden.

Entwicklung der Geschäftsjahresschäden selbst abgeschlossenes Geschäft (Stückzahl)



Die bilanziellen Aufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts von 160,8 Millionen Euro sind im Vergleich zum Vorjahr durch um 7,6 Millionen Euro gestiegene Abwicklungsergebnisse nahezu unverändert geblieben (+0,1 Millionen Euro).

Kosten

Die Brutto-Betriebskostenquote des selbst abgeschlossenen Geschäftes ist bei um 0,5 Millionen Euro gestiegenem Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Jahr 2021 mit 26,5 Prozent (Vorjahr 27,1 Prozent) durch die gestiegenen Brutto-Beitragseinnahmen rückläufig.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung einschließlich Großrisikenzurückstellungen beträgt nach den erforderlichen Zuführungen und Auflösungen bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft 87,6 Millionen Euro. Das bedeutet eine Erhöhung um 5,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Hiervon entfallen 80,8 Millionen Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Hervorzuheben sind die Zuführungen in den selbst betriebenen Sparten Kraftfahrt-

Haftpflicht- in Höhe von 2,4 Millionen Euro und Verbundene Wohngebäudeversicherung von 2,3 Millionen Euro.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft ergibt sich ein Gewinn in Höhe von 17,5 Millionen Euro (Vorjahr 20,0 Millionen Euro). Das übernommene Geschäft weist einen Verlust in Höhe von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr -1,1 Millionen Euro) aus.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch zur Bedeckung geeignete Vermögenswerte zu 294 Prozent bedeckt.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung Bei 44.463 Verträgen ist der Vertragsbestand in der Unfallversicherung um 1,5 Prozent gestiegen. Die gebuchte Beitragseinnahme stieg um 1,9 Prozent auf 11,6 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 4,6 Millionen Euro gesunken (-21,3 Prozent).

Kraftfahrtunfallversicherung Bei einem Vertragsrückgang von 4,0 Prozent hat sich die Beitragseinnahme um 9,3 Prozent erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist auf niedrigem Niveau gestiegen.

Allgemeine Haftpflichtversicherung Die Vertragsstückzahl ist geringfügig um 0,1 Prozent auf 161.822 Verträge gestiegen. Die Beitragseinnahme sank dagegen um 1,4 Prozent auf 22,9 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 7,8 Millionen Euro gesunken (-12,8 Prozent).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung Der Bestand konnte um 2,4 Prozent auf 299.797 Verträge gesteigert werden. Die Beitragseinnahme erhöhte sich ebenfalls auf 70,2 Millionen Euro (+3,5 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist auf 46,8 Millionen Euro gestiegen (+5,7 Prozent).

Fahrzeughaftpflichtversicherung Sowohl die gebuchten Beiträge mit 50,4 Millionen Euro (+0,4 Prozent) als auch die Anzahl der Verträge (+2,3 Prozent) sind gestiegen. Auch der Schadenaufwand erhöhte sich um 4,5 Prozent auf 35,8 Millionen Euro.

Fahrzeugteilversicherung Trotz eines wachsenden Bestandes auf 88.761 Verträge ist die Beitragseinnahme auf 8,5 Millionen Euro (-1,7 Prozent) gesunken. Der Brutto-Schadenaufwand hat sich deutlich auf 4,8 Millionen Euro (+27,1 Prozent) erhöht.

Industrie-Feuerversicherung Trotz eines unveränderten Vertragsbestandes von 144 Verträgen hat sich die Beitragseinnahme um 3,9 Prozent auf 1,4 Millionen Euro erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand liegt mit 1,0 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis.

Landwirtschaftliche Feuerversicherung Bei einem Vertragsrückgang von 1,0 Prozent hat sich die Beitragseinnahme leicht um 2,7 Prozent auf 3,1 Millionen Euro erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand liegt erneut bei 0,1 Millionen Euro (-11,7 Prozent).

Sonstige Feuerversicherung Bei einem leicht gesunkenen Vertragsbestand (15.787 Verträge; -0,2 Prozent) hat sich die Beitragseinnahme auf 7,3 Millionen Euro (+1,9 Prozent) erhöht. Der Brutto-Aufwand für Versicherungsfälle ist insbesondere aufgrund eines Großschadens aus 2020 auf 1,5 Millionen Euro (-89,1 Prozent) deutlich gesunken.

Verbundene Hausratversicherung In der Hausratversicherung sind sowohl der Vertragsbestand (100.054 Verträge; -0,1 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (12,8 Millionen Euro; -0,1 Prozent) geringfügig gesunken. Der Brutto-Schadenaufwand liegt mit 4,0 Millionen Euro (+1,9 Prozent) leicht über dem Vorjahr.

Verbundene Wohngebäudeversicherung Die Vertragsstückzahl ist geringfügig um 0,8 Prozent auf 113.817 Verträge gesunken. Trotzdem hat sich die gebuchte Beitragseinnahme auf 63,5 Millionen Euro (+5,9 Prozent) erhöht. Insbesondere durch die im Februar angefallenen frost- und schneebedingten Schäden ist der Brutto-Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr auf 43,5 Millionen Euro (+9,8 Prozent) gestiegen.

Sonstige Sachversicherungszweige

Einbruchdiebstahlversicherung Bei leicht gestiegener Vertragsstückzahl auf 6.842 Verträge (+1,4 Prozent) liegen die gebuchten Beiträge (1,6 Millionen Euro) und der Brutto-Schadenaufwand (0,6 Millionen Euro) auf Vorjahresniveau.

Leitungswasserversicherung Bei einem gestiegenen Vertragsbestand auf 12.076 Verträge (+3,4 Prozent) hat sich die gebuchte Beitragseinnahme deutlich um 10,0 Prozent auf 3,4 Millionen Euro erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich um 93,6 Prozent auf 5,3 Millionen Euro gestiegen.

Glasversicherung Sowohl die gebuchten Beiträge mit 3,1 Millionen Euro (+1,2 Prozent) als auch die Vertragsstückzahlen (+1,0 Prozent) sind gestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand lag mit 1,1 Millionen Euro leicht über Vorjahresniveau.

Sturmversicherung Die Vertragsstückzahl hat sich auf 14.200 Verträge (+2,5 Prozent) erhöht. Die Beitragseinnahme stieg ebenfalls deutlich auf 4,3 Millionen Euro (+9,7 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist auf 1,3 Millionen Euro (-14,0 Prozent) gesunken.

Elektronikversicherung Sowohl die Vertragsstückzahl (5.047 Verträge; +2,0 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (1,3 Millionen Euro; +2,3 Prozent) haben sich erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand in Höhe von 0,2 Millionen Euro lag unter dem Vorjahr (-37,3 Prozent).

Bauleistungsversicherung Bei nur noch 11 Verträgen ist keine Beitragseinnahme mehr zu verzeichnen. Der Brutto-Schadenaufwand stieg auf rund 14.000 Euro.

EC-Versicherung Der gebuchte Beitrag hat sich bei einem Vertragsbestand von 348 Verträgen (+1,8 Prozent) auf 1,5 Millionen Euro (+4,5 Prozent) erhöht. Der Aufwand für Versicherungsfälle ist auf 0,8 Millionen Euro (+22,7 Prozent) gestiegen.

Betriebsunterbrechungsversicherung Bei 132 Verträgen (-4,4 Prozent) beträgt die Beitragseinnahme 0,7 Millionen Euro (-4,6 Prozent). Nach Abwicklungsgewinnen im Vorjahr, hat sich der Brutto-Schadenaufwand auf 0,8 Millionen Euro erhöht.

Schutzbrief-Versicherung Sowohl die Vertragsstückzahl (125.490 Verträge; +3,3 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (1,3 Millionen Euro; +4,1 Prozent) haben sich erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist um 18,0 Prozent auf 0,7 Millionen Euro gestiegen.

DigitalSchutz-Versicherung Die Vertragsstückzahl hat sich deutlich auf 10.033 Verträge (+56,4 Prozent) erhöht. Die Beitragseinnahme stieg ebenfalls auf rund 441.000 Euro, der Brutto-Schadenaufwand hat sich auf rund 37.700 Euro erhöht.

Sonstige Sachversicherung Die Vertragsstückzahl für die Produkte 4gewinnt und Spinsurance liegt bei 116 Verträgen, die gebuchte Beitragseinnahme beläuft sich auf rund 4.700 Euro. Der Brutto-Schadenaufwand beträgt rund 12.900 Euro.

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Auch im zweiten Corona-Jahr wurden aufgrund der Pandemie keine maßgeblichen Verluste bei den Vertragsbeständen bzw. Beitragseinnahmen festgestellt.

Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden in der Kraftfahrtversicherung gesamt hat trotz eines erneut um 2,4 Prozent gestiegenen Vertragsbestand nur um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Entsprechend konnte sowohl in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- mit 3,5 Prozent als auch in der Fahrzeugvollversicherung mit 1,7

Prozent eine geringere Schadenhäufigkeit verzeichnet werden. Dieser erneute Rückgang ist in erster Linie durch das stark verminderte Verkehrsaufkommen im ersten Quartal 2021 beeinflusst, während insbesondere im letzten Quartal des Jahres wieder eine deutliche Zunahme der Schäden gegenüber dem ersten Corona-Jahr 2020 zu erkennen war. Eine durch die Covid-19-Pandemie beeinflusste Erhöhung der Schadendurchschnitte in der Kraftfahrtversicherung ist weiterhin nicht erkennbar.

Infolge der durch die Covid-19-Pandemie beschlossenen Maßnahmen waren wie im Vorjahr Kostenreduzierungen vorrangig im Zusammenhang mit abgesagten bzw. verschobenen Veranstaltungen und Dienstreisen zu beobachten. Demgegenüber standen erneut höhere Kosten im Zusammenhang mit der Sicherstellung geeigneter Infrastruktur für Home-Office-Tätigkeit sowie der Einhaltung von Arbeitsschutzmaßnahmen.

Auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie haben sich auf Jahressicht keine negativen Effekte auf die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung ausgewirkt. Die hohe Performance des Ertragsportfolios sowie der geringe Ertragsbedarf führen per Jahresultimo zu den historisch gesehen höchsten Kapitalanlagereserven von 220,2 Millionen Euro (siehe auch Abschnitte Kapitalanlagen sowie Risikobericht)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahme des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes stieg um 24,2 Prozent auf 12,8 Millionen Euro. Die Schadenaufwendungen betragen 11,6 Millionen Euro und lagen somit deutlich über dem Vorjahr (6,1 Millionen Euro). Hier wirkt sich vor allem die mittelbare Beteiligung an der Starkregensituation infolge des Tiefs „Bernd“ aus. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,7 Millionen Euro sorgten für eine weitgehende Kompensation, so dass insgesamt ein technischer Verlust von 0,4 Millionen Euro entstand.

Verlauf und Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes hängen von den Geschäftsverläufen bei den verschiedenen Erstversicherern ab.

Entwicklung der Versicherungsbranche des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes

	Geschäftsjahr			Vorjahr	
	Beitrags- einnahme	Veränd. quote	Schaden- %	Ergebnis f. e. R.	Ergebnis f. e. R.
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
Allgemeine Haftpflicht	84	15,6	<0	53	27
Verbundene Hausrat	185	-0,8	193,7	-277	33
Verbundene Wohngebäude	5.004	6,3	112,3	-275	-204
Rechtsschutz	0	100,0	-	172	139
Leben	469	136,1	48,8	-225	3
Sonstige	7.055	3,6	82,5	191	-1.073
Gesamt Ge- schäftsjahr	12.797	24,2	92,5	-361	-1.074
Vorjahr	10.303	-40,4	55,9	-1.074	

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen ist von 842,0 Millionen Euro per 31. Dezember 2020 um +3,2 Prozent auf 868,7 Millionen Euro per 31. Dezember 2021 gestiegen. Der Zeitwert sämtlicher Kapitalanlagen ist im Jahresverlauf 2021 von 978,0 Millionen Euro um +11,5 Prozent auf 1.090,4 Millionen Euro angestiegen. Die Kapitalanlagenserven (inkl. Agio-/Disagio-Beträge) betragen 220,2 Millionen Euro (25,3 Prozent des Gesamtbuchwertes der Kapitalanlagen) und liegen somit 84,3 Millionen Euro oberhalb des Vorjahreswertes.

Die Buch- und Zeitwerte sowie Reserven der zu Anschaffungskosten respektive zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen sind entsprechend der jeweiligen Bilanzposition der Seite 77 zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Millionen Euro

2017	723
2018	757
2019	806
2020	842
2021	869

Bei der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu Buchwerten haben Investmentanteile inkl. Aktien mit 75,6 Prozent (Vorjahr 76,0 Prozent) den größten Buchwertanteil. Die Investmentanteile der Öffentlichen Sachversicherung werden schwerpunktmäßig über einen Masterfonds (OESB) systematisch und hoch diversifiziert insbesondere in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie in Alternative Anlagen (z.B. Immobilien,

Infrastruktur) investiert. Darüber hinaus befindet sich mit der Brunswick SICAV-SIF ein global diversifiziertes Private Equity Vehikel im Direktbestand. Der Anteil der im Direktbestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen ist mit 0,7 Prozent zu Buchwerten ggü. dem Vorjahr gesunken (Vorjahr 1,0 Prozent). Der Anteil an Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erhöht sich auf 15,8 Prozent (Vorjahr 14,3 Prozent). Der Anteil der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen liegt bei 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,6 Prozent).

Der Buchwert des OESB-Masterfonds erhöht sich zum Jahresultimo 2021 auf 599,7 Millionen Euro (Vorjahr 578,5 Millionen Euro). Im Jahresverlauf wurden Anteile des Masterfonds im Wert von insgesamt 21,2 Millionen Euro erworben. Der OESB-Fonds weist per 31. Dezember 2021 eine stille Reserve in Höhe von 105,9 Millionen Euro auf. Der Anteil der börsennotierten Aktienmandate am Zeitwert der Öffentlichen Sachversicherung erhöht sich auf 23,7 Prozent (Vorjahr 23,1 Prozent).

Der OESB-Masterfonds verzeichnete im Geschäftsjahr 2021 eine Performance von 10,0 Prozent. Dabei erfuhren die globalen Aktien Wertentwicklungen von 29,2 Prozent, Emerging-Markets-Aktien gewannen 6,3 Prozent. Die globalen Unternehmensanleihenmandate erzielten Kursentwicklungen zwischen 1,9 Prozent und 2,2 Prozent, das globale Staatsanleihenportfolio hat 0,8 Prozent gewonnen (1,7 Prozent inkl. Credit-Overlay). Emerging-Markets- und High-Yield-Renten verzeichneten Performances von 6,4 Prozent bzw. 2,6 Prozent. Die Immobilien- und Infrastrukturfonds haben im gewichteten Durchschnitt eine Jahres-IRR von 8,8 Prozent verzeichnet. Die Private Equity-Gesellschaft der Öffentlichen Sachversicherung wies auf Jahressicht eine Performance von 44,7 Prozent auf.

Im Rentendirektbestand der Öffentlichen Sachversicherung werden gemäß der Strategie keine Risikoinvestments getätigt. Zum Kaufzeitpunkt der Wertpapiere wurden stets die unternehmensinternen Anforderungen an die Bonität von mindestens AA und an gesonderte Deckungsmassen erfüllt.

Im Ergebnis liegen die Erträge aus Kapitalanlagen im Jahr 2021 bei 17,0 Millionen Euro, die Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) betragen insgesamt 3,4 Millionen Euro. Das Nettoergebnis der Kapitalanlage ergibt sich infolge der sich aus den weiteren Ergebniskomponenten ergebenden Ertragserfordernissen somit zu 13,5 Millionen Euro, was einer Nettoertragsrendite von 1,6 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Nettoertragsrendite der letzten 12 Jahre beträgt 4,3 Prozent. Die laufende Rendite aus Kapitalanlagen (berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode) ergibt sich zu 0,9 Prozent.

Die Öffentliche Sachversicherung verfügt über ein unternehmensweites Risikosteuerungssystem auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen über ein dezentrales Risikomesssystem gesteuert. Dabei steht beim rechnungslegungsorientierten Risikocontrolling die Bedeckung der bilanziellen Risiken im Fokus und beim betriebswirtschaftlichen Risikocontrolling (ALM-Kontext) das ökonomische Eigenkapital (Nettovermögen). Diese risikoadjustierte Portfoliosteuerung hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich bei den „Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Zusammengefasst strebt die Öffentliche Sachversicherung für ihre Kapitalanlagen ein optimales Rendite-Risiko-Profil im Rahmen der verfügbaren Risikotragfähigkeiten und nach den Grundsätzen der Mischung und Streuung an. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden hierbei stets eingehalten und durch strengere interne Anlage-richtlinien konkretisiert. Die risikoadjustierte Portfoliosteuerung bewertet Exposures über einen Value-at-Risk-Ansatz und bringt eingegangene Marktrisiken mit verfügbaren Risikotragfähigkeiten in Einklang.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2021	Anteil	2020	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Hypotheken-/Grundschild-, Rentenschuldforderungen	0,4	0,0	0,5	0,1	-28,4
Schuldscheinforderungen, Darlehen, Namensschuld- verschreibungen	137,6	15,8	120,4	14,3	14,3
Sonstige Kapitalanlagen	38,1	4,4	38,7	4,6	-1,5
Aktien, Wertpapiere, Investmentanteile	662,6	76,3	648,1	76,9	2,2
Grundbesitz	10,0	1,2	10,3	1,2	-2,6
Einlagen bei Kredit- instituten, Festgelder	20,0	2,3	24,0	2,9	-16,7
	868,7	100,0	842,0	100,0	3,2

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 77 dargestellt.

Liquiditätslage

Die Steuerung durch das Liquiditätsmanagement in Verbindung mit dem Kapitalanlagemanagement gewährleistet jederzeit ausreichende Liquidität.

Überschuss

Das Geschäftsjahr 2021 brachte einen Überschuss nach Steuern von 6,9 Millionen Euro.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, nach Einstellung von rund 4,1 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den

verbleibenden Bilanzgewinn von 2,8 Millionen Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

Gesamtbewertung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung ist auch im Geschäftsjahr 2021 als gut zu bewerten.

Die positive Bestandsentwicklung der vergangenen beiden Jahre konnte mit einem Anstieg von 1,9 Prozent auch im Jahr 2021 fortgesetzt werden. Hierbei ist vor allem die positive Entwicklung innerhalb der Kraftfahrtversicherung hervorzuheben.

Hinsichtlich der Geschäftsjahresschäden zeigte sich im Jahr 2021 ein heterogenes Bild. So setzte sich zwar der Rückgang der Anzahl an Geschäftsjahresschäden fort, die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden stiegen jedoch an und erreichten in Summe nahezu das Niveau des Jahres 2019. Anstiege ergaben sich dabei in nahezu allen größeren Versicherungsarten und -zweigen. Rückgänge zeigten sich vor allem in der von Groß- bzw. Kumulschäden im Vorjahr geprägten Sonstigen Feuer- sowie der Sturmversicherung. Die Beteiligung der Rückversicherer folgt den jeweiligen Entwicklungen der Bruttoaufwendungen, worin sich erneut die Wirksamkeit der etablierten Rückversicherungskonstruktion zeigt. Positiv zu bewerten ist darüber hinaus die erneut hohe Zuführung zu der Schwankungsrückstellung, die bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft einen Deckungsgrad von nun über 90 Prozent des Sollbetrags aufweist.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des selbst abgeschlossenen Geschäftes ergaben zusammen mit der positiven Beitragsentwicklung eine gute Betriebskostenquote von 26,5 Prozent.

Das versicherungstechnische Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäftes fiel infolge der beschriebenen Entwicklungen mit 17,5 Millionen Euro erneut sehr zufriedenstellend aus.

Das sonstige Ergebnis verlief durch eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen im Zuge der Einführung einer Kapitalabfindungsoption für ausgewählte Versorgungswerke deutlich positiver als im Jahr 2020. Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen fiel das Kapitalanlageergebnis deutlich geringer als im Vorjahr aus.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Nichtfinanzielle Erklärung wird fristgerecht auf der Homepage der Öffentlichen Versicherung unter folgendem Link veröffentlicht:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/geschaeftsbericht-sfcr-csr/>

Ausblick und Chancen

Chancen

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Freistaats Braunschweig. Die Fokussierung auf dieses Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die BürgerInnen, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. Die Markenpositionierung „Wie ein guter Freund“ soll dazu beitragen, die hohe Bekanntheit in der Region zu erhalten und insbesondere die Zielgruppen der Jüngeren aber auch Zugezogenen noch besser zu erreichen.

Darüber hinaus zeigt die Öffentliche Versicherung Engagement für die Region: Das Unternehmen fördert u. a. den Fußballverein Eintracht Braunschweig, das Damen-Basketballteam Eintracht Braunschweig LionPride, das Braunschweigische Staatstheater, die Feuerwehren, Schulen und Universitäten/Hochschulen der Region.

Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit rund 140 Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Mit einem am Bedarf des Kunden ausgerichteten Beratungskonzept, welches im Zuge der Digitalisierung konsequent zu einem hybriden Beratungsmodell weiterentwickelt wurde, steht die Öffentliche Versicherung Ihren Kunden auch in der Pandemielage mit einer qualifizierten Beratung rund um das Thema Versicherungen und Vorsorge zur Seite. Der Ausbau der Geschäftsstellen hin zu modernen „Beratungs- und Servicegeschäftsstellen“ trägt dazu bei, den individuellen Kundenerwartungen und -bedürfnissen noch besser gerecht zu werden und den vertrieblichen Erfolg nachhaltig zu erhöhen.

Um das Geschäftsvolumen und die Marktstellung langfristig zu erhalten und auszubauen, wurde zudem bereits 2016 die Unternehmensstrategie „Offensive 2030“ entwickelt. Seit dem Start der Offensive 2030 hat sich die Öffentliche im Rahmen einer umfassenden Transformation organisatorisch und inhaltlich neu aufgestellt. Auch wurden vorhandene Prozesse konsequent optimiert, Produkte weiterentwickelt und neue Ökosysteme erschlossen. In diesem Jahr konnte mit dem Cyber-FirmenSchutz das Produktportfolio um einen umfangreichen und bedarfsgerechten Versicherungsschutz gegen Cyberangriffe für kleine und mittlere Unternehmen bis zu einer Jahresumsatzsumme von 10 Millionen Euro erweitert werden. Erste Erfolge der Offensive 2030 lassen sich dabei neben der zunehmenden Agilität, Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit auch in den positiven Entwicklungen der

Geschäftsergebnisse ablesen. Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern im öffentlich-rechtlichen Verbund ist die Öffentliche Versicherung in der Lage, ihren Kunden Lösungen für alle Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit zu bieten. Hieraus resultiert das Selbstverständnis als regionaler Rund-um-Service-Versicherer.

Abgleich Vorjahresausblick

Die Brutto-Beitragseinnahmen der Öffentlichen Sachversicherung lagen um 1,5 Prozent über dem Plan. Während die Beitragseinnahmen in der Verbundenen Wohngebäude- sowie der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung oberhalb der Planung verliefen, waren Planunterschreitungen vor allem in den Zweigen der Allgemeinen Haftpflicht- und der Kraftfahrtvollversicherung zu verzeichnen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Jahres 2021 lagen insgesamt deutlich unterhalb der Erwartungen. Diese Entwicklungen resultiert aus Planunterschreitungen in nahezu allen Versicherungszweigen und -arten, vor allem in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung. Die Entwicklung im Bruttogeschäft spiegelt sich in geringerem Maße im Rückversicherungssaldo entsprechend wider.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen deutlich unterhalb des Planwertes.

Das sonstige Ergebnis fiel infolge der Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen im Zuge der Einführung der Kapitalabfindungsoption positiver als erwartet aus.

Unter Berücksichtigung der geschilderten Effekte fiel das Kapitalanlageergebnis deutlich geringer als der Planwert aus.

In Summe ergab sich ein Ergebnis vor Steuern und Gewinnverwendung, dass mit 14,2 Millionen Euro um 0,4 Millionen Euro oberhalb der Erwartungen liegt.

Ausblick

Die Öffentliche Sachversicherung rechnet im Geschäftsjahr 2022 und in den Folgejahren bis 2026 weiterhin mit stabil steigenden Brutto-Beitragseinnahmen zwischen 2,9 Prozent und 3,5 Prozent.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden für das Jahr 2022 wieder deutlich über dem positiven Niveau von 2020 und 2021 prognostiziert. Die Entwicklung in den Folgejahren orientiert sich an der positiven Bestandsentwicklung bei leicht rückläufigen Brutto-Schadenquoten. Es ergeben sich jährliche Anstiege zwischen 2,3 Prozent und 3,4 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden für das Jahr 2022 deutlich oberhalb des Wertes 2021 und auf dieser Basis in den Folgejahren leicht ansteigend erwartet.

Im Planungszeitraum wird das versicherungstechnische Ergebnis weiterhin positiv erwartet, wobei zum Ende des Planungshorizonts wieder Ergebnisse auf dem Niveau der Jahre 2020 und 2021 erwartet werden. Hierbei spielt auch die Entwicklung der Schwankungsrückstellungen in einzelnen Sparten im Planungszeitraum eine Rolle.

Für das sonstige Ergebnis wird bei geringerer Zuführungsnötigkeit zu den Pensionsrückstellungen auch infolge der Einführung der Kapitalisierungsoption in den Planjahren eine differenzierte, jedoch grundsätzlich rückläufige Entwicklung erwartet.

Die Öffentliche Sachversicherung hat die Sicherheitsrücklage auch im Jahr 2021 gestärkt und ist auf dieser starken Basis nach wie vor in der Lage, einen beachtlichen Teil des Kapitalanlagebestandes systematisch, hoch diversifiziert und langfristig an den internationalen Kapitalmärkten anzulegen. Die Nettoertragsrendite der Kapitalanlagen wird nach einem erwarteten stärkeren Anstieg im Jahr 2022 in den weiteren Planjahren unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Ergebnisse und der Entlastung bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf einem deutlich geringeren Niveau erwartet.

Auf dieser Basis wird für die Jahre ab 2022 mit stabilen und positiven Ergebnissen gerechnet, so dass wie gewohnt eine angemessene Trägerkapitalverzinsung sowie eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage möglich sein werden.

Auf Grundlage der Erfahrungen aus den vergangenen beiden Jahren und der sich für das Jahr 2022 abzeichnenden konjunkturellen Erholung gehen wir davon aus, dass sich aus der anhaltenden Situation bezüglich der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie keine wesentlichen Effekte auf das Geschäftsergebnis in 2022 ergeben. Dennoch können negative gesamtwirtschaftliche Effekte und deren mögliche Folgewirkungen auf das Geschäft der Öffentlichen Sachversicherung nicht ausgeschlossen werden.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation der Risikomanagements

Die Öffentliche Sachversicherung verfügt über eine Risikostrategie, die aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet ist und die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem bildet. Diese beschreibt die risikostrategischen Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie wird

jährlich durch den Vorstand überprüft und wenn nötig an ein verändertes Risikoprofil angepasst.

Die Öffentliche Sachversicherung hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Hierzu gehören angemessene Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die dazu dienen, die möglichen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem umfasst das Risikomanagementsystem auch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung über die quartalsweisen Risikoberichte und den ORSA-Bericht. Über den SFCR-Bericht erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung auch an die Öffentlichkeit.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem sind Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig erkennbar und steuerbar. Die Identifikation und Bewertung bestehender und künftiger Risiken erfolgt bei der Öffentlichen Sachversicherung dezentral durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Als Risikoverantwortliche gelten der Vorstand sowie die Bereichsleiter, Programm-Manager und die Geschäftsführer der Öffentlichen Facility Management GmbH. Jeder Risikoverantwortliche ist dabei für die Beobachtung der in seinem Geschäftsbereich vorhandenen und künftig entstehenden Risiken verantwortlich. Die angemessene Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und den Jahresabschlussprüfern geprüft.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient der regelmäßigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von aktuellen und künftigen Risiken und umfasst die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Einmal im Kalenderjahr wird bei der Öffentlichen Sachversicherung die Risikoinventur durchgeführt. Hierbei erfolgt eine Abfrage durch die Risikomanagementfunktion an die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche ihre aktuellen und künftigen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie mögliche Reputationsauswirkungen sind ebenfalls durch die Risikoverantwortlichen zu beschreiben. Die gemeldeten Risiken werden durch die Risikomanagementfunktion validiert und die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden die Risiken quantitativ über das Limitsystem gesteuert.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich durch die Möglichkeit, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und damit die Versicherungsleistungen die eingemommenen Beitragseinnahmen übersteigen. Die

Öffentliche Sachversicherung begegnet den versicherungstechnischen Risiken, indem sie ein ausgewogenes Versicherungsportfolio mit dem Schwerpunkt im Privatkundengeschäft anstrebt. Die Schwerpunkte im Bestand der Öffentlichen Sachversicherung bilden die Kraftfahrt- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Aufgrund eines hohen Marktanteils in diesen Bereichen und gleichzeitiger Begrenzung des Geschäftsgebietes bekommen Naturereignisse, insbesondere Elementar- und Kumschadenereignisse, eine hohe Bedeutung.

Als wichtige Steuerungsinstrumente dienen vor allem eine ausgewogene Annahmepolitik und Zeichnungspolitik, eine angemessene Tarifikalkulation sowie ein umfassendes Bestandscontrolling. Mögliche Risiken sind durch unterschiedliche Rückversicherungslösungen -unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit- risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert.

Zusätzlich wird den Risiken durch eine angemessene Bildung von Schadenrückstellungen begegnet. Wesentliche Risiken, die aus der Unsicherheit über die Auskömmlichkeit der HGB-Schadenrückstellungen resultieren, werden durch aktuarielle Schadenreserveuntersuchungen einschließlich Schadenanalysen bewertet und bestehen zurzeit nicht. Aus der Abweichung der tatsächlichen Schadenbelastungen von den Schadenreserven resultieren entsprechende Abwicklungsergebnisse. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken wird quantitativ über das Limitsystem überwacht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen (Kreditrisiken)

Forderungsausfälle können insbesondere aus der Zahlungsunfähigkeit von Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern entstehen. Bei der Öffentlichen Sachversicherung bestehen erfahrungsgemäß jedoch keine wesentlichen Risiken aus dem Ausfall solcher Forderungen. Zur Verringerung der Ausfallrisiken von Rückversicherern wird grundsätzlich auf eine gute Bonität geachtet und nur mit Rückversicherern, die mindestens ein A-Rating aufweisen, zusammengearbeitet. Aus Ausfällen von Forderungen ist zurzeit kein erhöhtes Risiko für die Öffentliche Sachversicherung gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen (Markttrisiken)

In einem auch im zweiten Jahr der Covid-19-Pandemie außerordentlich volatilen Kapitalmarktumfeld konnten die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung durch die langfristige Rentenanlage in Papiere allerhöchster Bonitäten sowie der strategischen Anlage in Rendite-Risikoinvestments eine sehr stabile Entwicklung vollziehen. Im Zuge der Geschäftsjahresergebnissteuerung wurden beim Private-Equity-Fonds Brunswick Reserven realisiert. Der kapitalanlageseitige Ertragsbedarf war jedoch im Vergleich zu den Vorjahren stark rückläufig. Hierdurch war es möglich, zum Jahresende auf die sonst übliche

Ausschüttung von ordentlichen Erträgen aus dem Ertragsportfolio in Teilen zu verzichten. Hierdurch, sowie durch die sehr positive Marktentwicklung der ertragsorientierten Anlagen, sind die Reserven im Jahresverlauf deutlich angestiegen und haben einen historischen Höchststand erreicht. Zudem haben sich die Anlagemöglichkeiten von Geldern in Renten der besten Bonitäten im Berichtsjahr durch die Zinsanstiege etwas verbessert. Vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen war es von Vorteil, dass die zur Verfügung stehenden Risikobudgets der Öffentlichen Sachversicherung eine stark ertragsorientierte Anlagelokalation zugelassen haben. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung fortgeführt, was mit Blick auf die globale Transformation der Wirtschaft sowie die aus dem Klimawandel herrührenden Herausforderungen auch aus Risikosicht von großer Bedeutung ist.

Die Kapitalanlagepolitik der Öffentlichen Sachversicherung beruht im Grundsatz auf der Erkenntnis, dass ein Konzept der risikoorientierten Portfoliosteuerung mit integrierter Steuerung der Aktiv-Passiv-Position ein essenzieller Erfolgsfaktor im Kapitalanlagemanagement ist. Darüber hinaus ist ein Großteil des Anlageerfolges das Ergebnis einer strategischen Asset Allocation. Ziel dabei ist es, eine Nettorendite zu erwirtschaften, die über der geschäftsplanmäßigen Verzinsung der Versicherungsansprüche liegt.

Neben der risikoarmen Rentendirektanlage erfordert dies Investitionen in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie die Beimischung alternativer Investments. Diese (Marktpreis-) Risiken werden mehrdimensional über ein Ampelsystem gesteuert. Im Vordergrund steht hierbei die unternehmensweite Risikosteuerung auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen ergänzend über ein mehrdimensionales dezentrales Risikosteuerungssystem gemessen, geplant, gesteuert und kontrolliert. Aufgrund des laufenden mehrdimensionalen Risikocontrollings (regelmäßige Limitprüfungen, zzgl. aktuellen Informationen aus täglichen/ wöchentlichen/ monatlich ausführlichen Risikoberichten der Kapitalanlage) werden notwendige Steuerungsmaßnahmen sehr zeitnah erkenntlich und der Geschäftsleitung kommuniziert.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Operationelle Risiken werden sowohl über die Risikoinventur als auch über die Solvency II-Standardformel bewertet. Insbesondere die

folgenden Risiken sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

IT-Risiken: Die ständig zunehmende Technikabhängigkeit und Digitalisierung führen zu Risiken, die durch den Ausfall von Systemen entstehen. IT-Risiken gewinnen daher immer mehr an Bedeutung. Verstärkt wird dieser Trend durch einen Anstieg der Gefährdung durch Cyber-Risiken. Aufgrund entsprechender Gegenmaßnahmen und existierender Notfallpläne werden jedoch wesentliche negative Einflüsse auf die Öffentliche Sachversicherung nicht erwartet.

Risiken aufgrund Veränderung äußerer Rahmenbedingungen: Auf Risiken aus der Veränderung äußerer Rahmenbedingungen, z.B. an wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und/oder sozialen Einflüssen, wird durch ständige Beobachtung des relevanten Umfeldes und durch aktive Einbindung in die Verbandstätigkeiten (GDV und VöV) zeitnah reagiert. Zusätzlich werden regelmäßig etwaige Risiken, die z.B. aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen entstehen, erfasst und dokumentiert. Auch hier sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung mit realistischer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erkennbar. Risiken aufgrund der ständigen Veränderung fiskalpolitischer und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen sind jedoch nicht gänzlich vermeidbar.

Projektrisiken: Zur Risikosteuerung von Projektrisiken existiert ein detailliertes prospektiv ausgerichtetes Verfahren zur unternehmensweiten Großprojektsteuerung. Dieses Verfahren bildet zum einen den aktuellen Status der Großprojekte ab, zum anderen werden die Planung von Kapazitäten und Priorisierungen für das nächste Geschäftsjahr unterstützt.

Terror-Risiken: Die Öffentliche Sachversicherung sieht sich nicht als potenzielles Ziel eines Terroranschlages, allgemeine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Notfallpläne, Gebäudeversicherungen) wurden jedoch getroffen.

Strategische Risiken können durch externe in der Regel nicht zu beeinflussende Entwicklungen des Versicherungsmarktes entstehen und die strategische Positionierung des Unternehmens mittel- bis langfristig beeinflussen. Aufgrund der demographischen Veränderung und der zunehmenden Digitalisierung hat die Öffentliche Sachversicherung die in 2015 fixierte Strategie „Offensive 2030“ und die sich daraus ergebenden Maßnahmen auch in 2021 intensiv weiterverfolgt.

Des Weiteren ist der Versicherungsmarkt der Öffentlichen Sachversicherung vor allem durch das begrenzte Geschäftsgebiet einem starken Preiskampf und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die Öffentliche Sachversicherung hat sich jedoch dazu entschieden, als Serviceversicherer am Markt zu fungieren und zeichnet sich durch eine serviceorientierte Beratung und Betreuung ihrer Kunden sowie ein gut ausgebautes Filialnetz aus. Weitere Strategische Risiken sind derzeit für die Öffentliche Sachversicherung nicht erkennbar.

Reputationsrisiken ergeben sich vor allem aus einer negativen Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit und können einen nachhaltigen Imageverlust zur Folge haben. Aufgrund des begrenzten Geschäftsgebietes der Öffentlichen Sachversicherung und der starken Zugehörigkeit in der Region bekommen Reputationsrisiken eine hohe Bedeutung. So werden sowohl primäre als auch sekundäre, sich aus dem Eintritt anderer Risiken ergebende Reputationsrisiken im Rahmen der Risikoinventur besonders beobachtet. Als Steuerungsmaßnahmen existieren das laufende Monitoring z.B. der Medien und des Marktes und ein effektives Krisenmanagementkonzept. Auch ein offenes Beschwerdemanagement empfängt und behandelt die Anliegen der Kunden schnell und effektiv. Wesentliche Auswirkungen möglicher Reputationsrisiken werden für die Öffentliche Sachversicherung derzeit nicht gesehen.

Besondere Risikoentwicklungen

Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung werden weiterhin in Verbindung mit der Covid-19-Pandemie und deren direkten und indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen gesehen. Diese resultieren beispielsweise aus volatilen Kapitalmärkten. Darüber hinaus sind mögliche negative Auswirkungen auf Stornoquoten und das Neugeschäft, insbesondere auch durch einen Anstieg der Insolvenzen im Geschäftsgebiet, derzeit schwer abzuschätzen. Die Öffentliche Sachversicherung begegnet diesen Risiken, indem die relevanten Rahmenbedingungen laufend beobachtet werden und durch zusätzliche Szenario-Betrachtungen Risiken regelmäßig analysiert und Handlungsmöglichkeiten abgeleitet werden.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat mit Blick auf die kurzfristige Auswirkung nur einen geringen Einfluss auf die Risikosituation der Öffentlichen Sachversicherung. Die mittel- und langfristigen Folgen auf die globale Wirtschaft, die auch den gesamten Versicherungssektor betreffen, sind derzeit jedoch nicht absehbar.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				882.668,00	960.386,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.037.017,00			10.290.704,82
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.053.000,01				5.646.388,57
2. Beteiligungen	<u>8.029.340,32</u>				<u>8.032.452,30</u>
		13.082.340,33			13.678.840,87
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	656.409.587,06				640.005.083,57
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.140.775,00				8.129.625,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	357.837,65				460.096,03
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	98.000.000,00				98.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.646.457,23				22.418.230,74
c) Übrige Ausleihungen	<u>25.039.880,77</u>				<u>25.039.880,77</u>
	162.686.338,00				145.458.111,51
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>20.000.000,00</u>				<u>24.000.000,00</u>
		845.594.537,71			818.052.916,11
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>16.296,76</u>			<u>19.594,11</u>
				868.730.191,80	842.042.055,91
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				1.231.554,86	500.767,37
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	4.013.662,12				3.972.263,15
2. Versicherungsvermittler	<u>150.972,13</u>				<u>75.747,10</u>
		4.164.634,25			4.048.010,25
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft:					
davon an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		1.337.021,74			9.063.945,57
EUR 809.402,91 (Vorjahr EUR 1.168.277,59)					
III. Sonstige Forderungen:		<u>6.224.538,48</u>			<u>6.780.083,94</u>
davon an verbundene Unternehmen:				11.726.194,47	19.892.039,76
EUR 326.835,11 (Vorjahr EUR 54.209,39)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		1.782.608,54			1.667.130,59
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.603.494,25			2.644.715,73
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>56.037,27</u>			<u>20.998,56</u>
				4.442.140,06	4.332.844,88
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		924.006,45			1.331.046,44
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.055.713,94</u>			<u>539.044,40</u>
				2.979.720,39	1.870.090,84
				889.992.469,58	869.598.184,76

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Braunschweig, den 28. Februar 2022

Der verantwortliche Aktuar
Dr. Rauh

Passiva	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital		16.400.000,00		16.400.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		274.518.069,26		269.494.858,81
III. Jahresüberschuss		6.882.191,41		7.823.210,45
			297.800.260,67	293.718.069,26
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	21.234.379,16			20.686.428,57
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>562.453,37</u>			<u>561.865,93</u>
		20.671.925,79		20.124.562,64
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	316.914.071,21			307.545.449,80
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>143.052.650,01</u>			<u>137.574.589,18</u>
		173.861.421,20		169.970.860,62
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.319.422,44			1.224.436,89
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.736,10</u>			<u>8.053,91</u>
		1.312.686,34		1.216.382,98
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		87.561.459,61		82.003.429,37
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.352.047,99			3.351.153,61
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>25.741,13</u>			<u>-71.282,62</u>
		3.326.306,86		3.422.436,23
			286.733.799,80	276.737.671,84
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.231.554,86			500.767,37
		<u>1.231.554,86</u>		<u>500.767,37</u>
			1.231.554,86	500.767,37
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		220.298.590,00		215.698.999,85
II. Steuerrückstellungen		2.530.213,78		4.716.401,99
III. Sonstige Rückstellungen		<u>17.578.023,98</u>		<u>19.076.564,90</u>
			240.406.827,76	239.491.966,74
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			36.571.806,97	35.184.016,16
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	13.367.452,52			12.803.792,32
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.413.967,16</u>			<u>1.299.477,98</u>
		14.781.419,68		14.103.270,30
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft:		7.789.080,72		3.456.065,06
III. Sonstige Verbindlichkeiten:		<u>4.659.795,52</u>		<u>6.388.213,93</u>
davon:			27.230.295,92	23.947.549,29
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 228.687,77 (Vorjahr EUR 1.531.446,99)				
aus Steuern: EUR 2.264.897,85 (Vorjahr EUR 2.242.506,02)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 15.990,93 (Vorjahr EUR 47.719,16)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
			17.923,60	18.144,10
			889.992.469,58	869.598.184,76

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	282.393.828,56				272.671.417,94
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	43.486.432,70	238.907.395,86			42.159.287,61
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-547.950,59				284.577,38
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	-587,44	-547.363,15			10.974,86
			238.360.032,71		230.785.732,85
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				-806.556,83	-319.796,25
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung davon aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice: EUR 280.794,17 (Vorjahr EUR 67.369,98)				356.811,06	161.770,57
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	163.096.867,77				176.622.447,49
bb) Anteil der Rückversicherer	15.627.571,71	147.469.296,06			21.436.803,86
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	9.368.621,41				-9.746.289,48
bb) Anteil der Rückversicherer	5.478.060,83	3.890.560,58			2.697.283,48
			151.359.856,64		142.742.070,67
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		634.658,12			421.748,42
			634.658,12		421.748,42
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				697.207,06	487.462,76
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		75.378.233,03			74.206.454,88
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		15.660.618,19			16.328.109,86
			59.717.614,84		57.878.345,02
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				2.852.456,36	2.768.279,93
9. Zwischensumme				22.648.493,92	26.329.800,37
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-5.558.030,24	-7.418.915,55
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				17.090.463,68	18.910.884,82
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	1.034.009,77				602.860,50
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 341,72 (Vorjahr EUR 30.195,00)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten u. Bauten	3.918.571,49				3.865.486,63
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.048.718,90	8.967.290,39			18.220.906,09
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.616.018,82			9.063.911,26
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	1.367.808,58				1.069.062,50
		16.985.127,56			32.822.226,98
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen:					
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.141.124,21				4.628.159,76
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	299.300,03				1.072.424,16
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.594,04				8.783,90
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00				1.270.616,60
		3.442.018,28			6.979.984,42
		13.543.109,28			25.842.242,56
3. Technischer Zinsertrag		0,00			-345.401,00
			13.543.109,28		25.496.841,56
4. Sonstige Erträge		20.771.397,26			8.032.379,97
5. Sonstige Aufwendungen		37.243.609,91			34.045.312,39
			-16.472.212,65		-26.012.932,42
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				14.161.360,31	18.394.793,96
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.107.871,89			10.331.838,82
8. Sonstige Steuern		171.297,01			239.744,69
			7.279.168,90		10.571.583,51
9. Jahresüberschuss				6.882.191,41	7.823.210,45

Grundlagen der Gesellschaft

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig hat ihren Sitz in Braunschweig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRA 8875 eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Aktiva

Entgeltlich erworbene Lizenzen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Grundstücke und Gebäude wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend den steuerlichen Sätzen, bewertet. Im Falle dauerhafter Wertminderungen erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß aktuellem Verkehrswertgutachten.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Investmentfonds- und Aktienanteile wurden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Eine Ausnahme bilden der Warburg Invest OESB-Fonds sowie der überwiegende Teil der Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF, welche gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert wurden.

Der Warburg Invest OESB-Fonds stellt ein strategisches Investment dar. Er dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und ist daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkte sind Renten und Aktien. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktwert 705.548.786,52 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 599.671.685,81 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 105.877.100,71 Euro resultierte. Für 2021 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 3.476.538,93 Euro.

Die Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF, welche sich nicht im Dispositions- und Anlagestock für die Löwen-Rente Garant+ befinden, stellen ebenfalls ein strategisches Investment dar. Sie dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkt ist Private Equity. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Marktwert 97.207.635,60 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 52.424.891,72 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 44.782.743,88 Euro resultierte. Für 2021 erfolgte eine Anteilsscheinrückgabe in Höhe von 12.000.000 Euro.

Inhaberschuldverschreibungen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Ein Papier ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wurde daher gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert.

Hypothekenforderungen sowie übrige Ausleihungen wurden in Höhe des noch ausstehenden Forderungsbetrages ausgewiesen.

Eine unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesene stille Beteiligung im Nominalwert von 25,0 Millionen Euro wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioträge wurden mittels der linearen Methode über die Laufzeit aufgelöst.

Festgelder, Termingelder, Tagesgelder und Spareinlagen bei Kreditinstituten wurden ebenso wie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** mit Nominalbeträgen angesetzt. Das Gleiche gilt für die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, für Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen**. Zum Teil wurden Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen befinden sich im Anlagestock, dessen Bewertung gemäß §341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, vermindert um die gemäß § 253 Abs. 3 Satz 2 HGB vorgenommenen Abschreibungen, ausgewiesen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter von 150,01 Euro bzw. ab dem 1. Januar 2018 von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro netto wurden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung und in den darauffolgenden vier Jahren gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird.

Vorräte wurden zu Einstandspreisen bewertet.

Nicht erwähnte Posten der Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um die zulässigen Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Passiva

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973 (VerBAV 1973, S. 106) errechnet, wobei das 1/360-System angewandt wurde. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Schaden einzeln gebildet und bei neueren Erkenntnissen verändert. Zweifelsfrei zu erwartende Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Erfassung der Spätschäden erfolgte in pauschaler Form. Die Berechnung der noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach dem koordinierten Ländererlass vom 22. Februar 1973. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst und entsprechend ihrer Einbringlichkeit bewertet. Die Anteile des Rückversicherers wurden aus dessen Berechnung übernommen. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HURM bzw. DAV 2006 HURF, für Pflegefälle der Existenzschutzversicherung mit der Tafel DAV2008P sowie mit einem Rechnungszins von 0,0 Prozent. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers bilanziert. Wegen zu spätem Vorliegen endgültiger Abrechnungen wurde teilweise der Wertansatz geschätzt.

Für **Beitragsrückerstattung** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 0,7 Millionen Euro in der Kraftfahrtversicherung der erfolgsunabhängigen Rückstellung zugewiesen.

Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und § 30 RechVersV gebildet.

Die **Stornorückstellung** für zu erwartende Beitragsausfälle ist aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.

Für **drohende Verluste** wird nach Erfahrungswerten in der Sparte Leitungswasser in Höhe der erwarteten Verluste eine Rückstellung gebildet.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Hierbei werden die Fondsanteile am Bilanzstichtag mit den dann gültigen Kursen (Zeitwert) bewertet.

Pensionsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,87 Prozent, zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent) sowie Rentenanpassungen von 1,0 bis 2,0 Prozent (Vorjahr bis 3,25 Prozent).

Zur Erweiterung der betrieblichen Altersversorgung wurde für die Zusage Versorgungsordnung VO 85 eine Kapitalisierungsoption eingeführt. Diese bietet den jeweiligen Versorgungsberechtigten ein Wahlrecht an, sich zum Zeitpunkt der Pensionierung die erdiente Anwartschaft neben der lebenslangen Rente entweder als Einmalkapital oder in zehn Jahresraten auszahlen zu lassen. Die Höhe des Einmalkapitals ergibt sich durch Multiplikation der Rente mit einem pauschalem Kapitalisierungsfaktor (210).

Die Abbildung der Kapitaloption in der versicherungsmathematischen Bewertung erfolgt über folgende zugrunde gelegte Annahmequoten:

- Rente	40 Prozent
- Kapital	30 Prozent
- Rate	30 Prozent

Altersteilzeitrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,33 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

Jubiläumsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 Prozent und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,75 Prozent (Vorjahr 2,0 Prozent).

Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 Prozent und eines Rententrends von 3,5 Prozent.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit es hierfür Anhaltspunkte gibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nicht erwähnte Posten der Passiva wurden mit Erfüllungswerten angesetzt.

Angaben zur Bilanz

A. Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte 2020 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte 2021 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	960	357	0	0	0	434	883
II. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0
Summe A.	960	357	0	0	0	434	883
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.291	43	0	0	0	296	10.037
Summe B. I.	10.291	43	0	0	0	296	10.037
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.646	0	0	593	0	0	5.053
2. Beteiligungen	8.032	0	0	0	0	3	8.029
Summe B. II.	13.679	0	0	593	0	3	13.082
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	640.005	23.369	0	6.964	0	0	656.410
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.130	0	0	1.989	0	0	6.141
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	460	0	0	102	0	0	358
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	98.000	10.000	0	10.000	0	0	98.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	22.418	17.572	0	343	0	0	39.647
c) Übrige Ausleihungen	25.040	0	0	0	0	0	25.040
5. Einlagen bei Kreditinstituten	24.000	299.000	0	303.000	0	0	20.000
Summe B. III.	818.053	349.940	0	322.398	0	0	845.595
Insgesamt	842.983	350.339	0	322.991	0	733	869.597

Der Gesamtbuchwert der zum überwiegenden Teil von den Unternehmen der Öffentlichen Versicherung genutzten Immobilien beträgt 2.950.557 Euro.

Beteiligungen der Öffentlichen Sachversicherung

	Anteil	Abschluss jahr	Ergebnis Euro	Eigenkapital Euro	Buchwert Euro
B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
Braunschweig-Beteiligungs GmbH, Braunschweig	100%	2021	107.087,84	5.025.000,00	5.025.000,01
Öffentliche Facility Management GmbH, Braunschweig	100%	2021	191.658,24	25.000,00	28.000,00
B. II. 2. Beteiligungen					
Braunschweig-Grundstücksentwicklungs GmbH, Braunschweig	50%	2020	2.513,17	50.491,30	12.500,00
Braunschweig-Grundobjektgesellschaft Driebenberg mbH und Co KG, Braunschweig	33%	2020	241,01	371.176,60	50.001,00
Allianz für die Region GmbH Braunschweig	3,99%	2020	-32.064,08	965.165,78	1.100,00
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2,51%	2020	10.663.883,30	68.511.228,14	1.449.044,96
Klaro GmbH & Co. KG	3,80%	2021	0,00	0,00	0,00
SDirektVerw GmbH & Co. KG	3,20%	2020	14.380.382,64	35.047.667,79	1.888.115,89
OEV Online Dienste GmbH	4,19%	2020	256.757,42	3.072.039,00	109.813,92
Beteiligungsges. f. betriebl. Altersvers. der öffentlichen Versicherer mbH	1,40%	2020	-5.187,16	9.744.351,20	136.220,00
Consal Beteiligungsgesellschaft AG	0,89%	2020	27.663.000,00	309.609.705,00	4.382.544,55

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert Agio/Disagio		Zeitwert	Saldierte Reserven	darin enthaltene unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.037.017		68.800.000	58.762.983	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.053.000		5.053.000	0	
2. Beteiligungen	8.029.340		11.173.854	3.144.514	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	656.409.587		807.346.153	150.936.566	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.140.775		7.016.016	875.241	
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	357.838		357.838	0	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	98.000.000	1.548.869	104.618.468	5.069.599	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.646.457		38.950.824	-695.634	
c) übrige Ausleihungen	25.039.881		27.121.506	2.081.625	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000.000		20.000.000	0	
Summe	868.713.895	1.548.869	1.090.437.659	220.174.895	0

Erläuterung zu den Bewertungsverfahren der Kapitalanlagen

Immobilien Zur Zeitwertermittlung der bestehenden Immobilien wurden die jeweils aktuellen Verkehrswertgutachten des Jahres 2018 bzw. 2020 herangezogen. Für die im Verkaufsprozess befindlichen Immobilienobjekte wurden die Zeitwerte anhand der vertraglich fixierten Verkaufspreise ermittelt.

Aktien Die Zeitwertermittlung eines Private-Equity-Investments in der Rechtsform einer SICAV-SIF erfolgt anhand des Net-Asset-Values.

Investmentfonds Als Zeitwert werden die durch die Investmentgesellschaften bzw. die Verwahrstelle zugelieferten Rücknahmepreise übernommen.

Nicht börsennotierte Papiere des Direktbestands Die Bewertung von Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird anhand der Zinskurve (Swap) unter Berücksichtigung individueller Risikoaufschläge (Spreads) vorgenommen. Die Spreadermittlung erfolgt über ein breit gefächertes Universum von börsennotierten Anleihen mit vergleichbaren Charakteristiken (Rating, Land, Wertpapierart, etc.).

Börsennotierte Wertpapiere des Direktbestands Zur Bewertung wird auf aktuell gehandelte Börsenkurse abgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen; Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis Die Zeitwertermittlung erfolgt entweder nach dem Ertragswertverfahren oder nach dem Substanzwertverfahren. Für zwei Beteiligungsunternehmen erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der Wertermittlung durch einen externen Sachverständigen.

Hypothekendarlehen; übrige Ausleihungen Die Bewertung der übrigen Ausleihungen, welche nicht grundpfandrechtlich gesichert sind, erfolgt anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung eines entsprechenden Spreads. Eine Bewertung der Hypotheken und übrigen Ausleihungen, welche grundpfandrechtlich gesichert sind, findet nicht statt. Als Zeitwert wird der Buchwert zugrunde gelegt.

Einlagen bei Kreditinstituten Bei Tages- und Termingeldern (Restlaufzeit i.d.R. kürzer sechs Monate) erfolgt als Zeitwert ein Nennwertansatz.

Erläuterung weiterer Aktivposten

Forderungen Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 6.796.047,22 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 4.930.147,25 Euro. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und weniger als fünf Jahren bestehen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind Agiobeträge in Höhe von 1.548.869,03 Euro (Vorjahr 82.336,94 Euro) enthalten.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteile am	ISIN	Stück	Buchwert
		31.12.2021	31.12.2021
			EUR
Brunswick GPE SICAV-SIF	LU0623684387	3,30881	1.231.555
Gesamtbuchwert			1.231.555

B. Passiva

Entwicklung der Sicherheitsrücklage

	2021 EUR	2020 EUR
Stand am 1.1.	269.494.858,81	267.369.111,70
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	5.023.210,45	2.125.747,11
Stand am 31.12.	274.518.069,26	269.494.858,81

	Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	
	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR	2021 EUR	2020 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	22.067.909,16	21.319.150,66	1.201.826,00	384.578,00	24.555.498,58	22.996.015,69
Haftpflichtversicherung	27.955.691,53	27.432.104,26	0,00	0,00	31.152.501,33	30.611.911,17
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	185.053.442,33	184.947.483,11	21.177.353,00	18.761.467,00	209.802.685,56	207.217.256,92
Sonstige Kraftfahrtversicherung	11.779.376,44	9.807.447,31	17.256.621,00	15.921.230,00	31.406.722,60	28.182.680,99
Feuerversicherung	6.195.646,03	11.756.850,65	4.335.975,00	2.189.024,00	11.386.561,19	14.811.702,81
Verbundene Hausratversicherung	2.606.628,11	1.954.553,30	0,00	0,00	4.608.589,49	3.955.304,92
Verbundene Wohngebäudeversicherung	32.949.690,55	27.587.023,81	25.616.421,00	23.315.691,00	66.141.301,78	58.202.743,04
Sonstige Sachversicherung	8.979.607,04	7.169.367,05	11.210.631,00	11.013.649,00	22.869.018,68	20.697.360,16
Selbst abgeschlossenes Geschäft	297.587.991,19	291.973.980,15	80.798.827,00	71.585.639,00	401.922.879,21	386.674.975,70
Übernommenes Geschäft						
Haftpflichtversicherung	275.445,73	306.952,18	719.788,73	707.844,00	1.016.358,17	1.038.504,77
Feuerversicherung	3.764.700,00	3.039.800,00	1.219.406,00	1.348.868,00	5.161.359,63	4.546.325,16
Verbundene Hausratversicherung	259.200,00	33.700,00	0,00	0,00	267.471,87	44.994,86
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.114.400,00	1.859.300,00	3.331.090,00	5.602.070,00	8.938.757,89	7.908.287,79
Sonstige Sachversicherung	9.912.334,29	10.331.717,47	1.492.347,88	2.759.008,37	13.074.553,64	14.597.809,96
Übernommenes Geschäft	19.326.080,02	15.571.469,65	6.762.632,61	10.417.790,37	28.458.501,20	28.135.922,54
Gesamtes Versicherungsgeschäft	316.914.071,21	307.545.449,80	87.561.459,61	82.003.429,37	430.381.380,41	414.810.898,24

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste in der Leitungswasserversicherung (1,3 Millionen Euro) enthalten.

Pensionsrückstellungen Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 21,9 Millionen Euro (Vorjahr 32,6 Millionen Euro). Dem für die Ausschüttung gesperrten Unterschiedsbetrag stehen freie Rücklagen in ausreichender Höhe entgegen, so dass eine Verzinsung des Trägerkapitals erfolgen kann.

Sonstige Rückstellungen In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 4,4 Millionen Euro und für vorgezogene Altersversorgung in Höhe von 3,1 Millionen Euro und enthalten.

Verbindlichkeiten Es bestehen Verbindlichkeiten inkl. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 27.228.735,92 Euro und von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.560,00 Euro. Verbindlichkeiten

mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 228.687,77 Euro.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestehen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind abgegrenzte Mieten in Höhe von 17.923,60 Euro (Vorjahr 16.080,64 Euro) enthalten.

Haftungsverhältnisse Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter mehrerer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen und deren Servicegesellschaften verpflichtet sich die Öffentliche Sachversicherung gesamt-schuldnerisch mit der Öffentlichen Lebensversicherung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche bis zu einer Gesamthöhe von 12,0 Millionen Euro zu befriedigen.

Als Mitglied des "Solidaritätspools der Öffentlichen Versicherer" hat das Unternehmen eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu

tragen. Die Haftung ist auf 4,16 Millionen Euro beschränkt.

Als Mitglied der "Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft" hat das Unternehmen eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird.

Gegenüber einem Kooperationspartner besteht eine gegenseitige uneingeschränkte Haftungsfreistellungsvereinbarung für die Vermittlungstätigkeit.

Gegenüber einem Beteiligungsunternehmen des Direktbestands besteht eine gesamtheitliche Haftungsvereinbarung aller Kommanditisten für Verluste und Verbindlichkeiten des Komplementärs.

Aus dem Verkauf einer Immobilie erfolgt die vertragliche Gewährung einer Mietgarantie gegenüber dem Erwerber für das Jahr 2023 sowie die Übernahme einer ggf. durch den Eigentümer der angrenzenden Straße eingeforderten Überbaurente für die Dauer von siebeneinhalb Jahren nach Vertragsschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Unternehmen ist Mitglied bei der VÖV Rückversicherung KÖR mit einem satzungsgemäßen Anteil von 477.380,80 Euro an dem bisher nicht eingezahlten Stammkapital.

Das Unternehmen ist ferner Mitglied im Verein "Verkehrsofferhilfe e.V.". Aufgrund dieser Mitgliedschaft besteht die Verpflichtung, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem vorletzten Kalenderjahr.

Gegenüber Beteiligungsunternehmen des Direktbestandes bestehen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt ca. 0,2 Millionen Euro.

Hinweise auf Inanspruchnahmen der Verpflichtungen liegen nicht vor. Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen wird auch nicht damit gerechnet.

Aus Commitments des Masterfonds resultierten noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 44,1 Millionen Euro (Immobilien 26,0 Millionen Euro und Infrastruktur 18,1 Millionen). Zusätzlich bestehen im Direktbestand Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 14,0 Millionen Euro (Private Equity).

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis zum Ablauf der Verträge bestehen im betriebsüblichen Umfang.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	11.660.317,09	11.438.607,48	11.651.737,09	11.450.025,48	7.945.965,22	7.823.247,63
Haftpflichtversicherung	22.942.404,99	23.264.983,99	22.895.276,99	23.289.923,99	18.569.367,43	18.875.275,25
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	70.180.814,42	67.834.747,92	70.247.268,42	67.887.883,92	56.632.871,77	54.975.917,58
Sonstige Kraftfahrtversicherung	58.898.336,01	58.833.101,53	59.018.243,01	58.928.120,53	57.796.937,75	57.655.698,49
Feuerversicherung	11.820.808,69	11.551.425,02	11.817.156,69	11.542.391,02	4.937.714,72	5.324.200,92
Verbundene Hausratversicherung	12.773.284,58	12.786.611,75	12.754.867,58	12.751.720,75	12.447.087,85	12.562.908,53
Verbundene Wohngebäudeversicherung	63.526.960,25	59.977.891,84	63.161.663,25	59.465.326,84	53.525.443,21	49.962.052,47
Sonstige Sachversicherung	17.794.265,53	16.680.838,85	17.721.451,53	16.656.146,85	14.153.284,22	12.849.403,56
Selbst abgeschlossenes Geschäft	269.597.191,56	262.368.208,38	269.267.664,56	261.971.539,38	226.008.672,17	220.028.704,43
Übernommenes Geschäft						
Übernommenes Geschäft gesamt	12.796.637,00	10.303.209,56	12.578.213,41	10.984.455,94	12.351.360,54	10.757.028,42
Gesamtes Versicherungsgeschäft	282.393.828,56	272.671.417,94	281.845.877,97	272.955.995,32	238.360.032,71	230.785.732,85

	Brutto-Schadenaufwand		Brutto-Abwicklungsergebnis in % zum Brutto-Schadenaufwand		Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	EUR	EUR	in %	in %	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	4.610.916,49	5.856.984,08	96,23%	43,94%	4.122.471,42	4.279.544,31
Haftpflichtversicherung	7.750.607,66	8.891.265,17	70,92%	18,59%	9.658.861,51	9.956.160,77
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.838.489,86	44.294.346,95	26,14%	22,32%	13.884.173,20	13.902.790,25
Sonstige Kraftfahrtversicherung	40.583.408,07	38.000.187,50	7,79%	5,69%	10.454.301,09	10.808.741,98
Feuerversicherung	2.579.025,12	13.586.827,89	26,72%	14,38%	4.308.176,06	4.261.410,66
Verbundene Hausratversicherung	4.028.664,70	3.953.200,34	10,25%	7,13%	5.226.170,45	5.418.068,64
Verbundene Wohngebäudeversicherung	43.502.349,11	39.636.814,69	9,86%	8,55%	16.172.762,16	14.662.481,59
Sonstige Sachversicherung	10.940.805,09	6.519.019,04	16,21%	45,00%	7.562.357,70	7.631.542,10
Selbst abgeschlossenes Geschäft	160.834.266,10	160.738.645,66	20,21%	15,45%	71.389.273,59	70.920.740,30
Übernommenes Geschäft						
Übernommenes Geschäft gesamt	11.631.223,08	6.137.512,35	9,85%	12,84%	3.988.959,44	3.285.714,58
Gesamtes Versicherungsgeschäft	172.465.489,18	166.876.158,01	19,51%	15,35%	75.378.233,03	74.206.454,88
Abschlusskosten					32.408.083,79	31.477.582,57
Verwaltungskosten					42.970.149,24	42.728.872,31

	Brutto-Aufwendungen für Beitragsrückerstattung		Rückversicherungssaldo (gem. § 51 Abs. 4 Nr. 1 f)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	0,00	0,00	-44.507,19	-268.847,00	2.001.017,62	1.026.094,27
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00	518.884,55	939.851,11	6.029.126,19	5.370.313,27
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	657.892,57	445.576,04	428.768,69	2.301.471,97	6.134.812,19	10.852.173,49
Sonstige Kraftfahrtversicherung	0,00	0,00	-1.153.746,56	-1.206.156,17	5.439.505,95	7.783.171,34
Feuerversicherung	0,00	0,00	-3.453.791,41	4.778.961,69	-1.125.152,61	-779.889,53
Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00	-166.419,51	2.450,71	2.989.636,08	3.227.227,44
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0,00	0,00	-2.312.184,35	-4.175.392,02	-2.629.147,82	-5.369.434,04
Sonstige Sachversicherung	38.248,52	33.741,22	-294.261,07	-3.823.371,75	-1.388.682,34	-2.124.390,90
Selbst abgeschlossenes Geschäft	696.141,09	479.317,26	-6.477.256,85	-1.451.031,46	17.451.115,26	19.985.265,34
Übernommenes Geschäft						
Übernommenes Geschäft gesamt	1.065,97	8.145,50	-242.337,68	-257.033,81	-360.651,58	-1.074.380,52
Gesamtes Versicherungsgeschäft	697.207,06	487.462,76	-6.719.594,53	-1.708.065,27	17.090.463,68	18.910.884,82

Die Rückstellung für Versicherungsfälle am Ende des Vorjahres war so dotiert, dass in den meisten Versicherungszweigen Abwicklungserträge erzielt wurden.

Der technische Zinsertrag wird nach § 38 RechVersV ermittelt.

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 5,0 Millionen Euro (Vorjahr 5,4 Millionen Euro).

In den sonstigen Erträgen sind Auflösungen der Pensionsrückstellungen aus der Einführung der Kapitalisierungsoption in Höhe von 12,2 Millionen Euro enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind 15,9 Millionen Euro aus der Änderung des Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung sowie eine Zustiftung in Höhe von 4,1 Millionen Euro enthalten.

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 33.215,98 Euro (Vorjahr 821.646,91 Euro) angefallen.

Weitere Außerordentliche Erträge und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die Einkommen- und Ertragsteuern resultieren aus dem ordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 3.603.471,35 Euro Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag sowie 3.773.212,00 Euro Gewerbesteueraufwand. Für 2020 wurden 449.022,72 Euro Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag sowie 323.100,64 Euro Gewerbesteuernachzahlungen als Aufwand gebucht, für 2019 Erträge aus Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag in Höhe von 521.360,95 Euro und Gewerbesteuererträge in Höhe von 519.573,87 Euro. Diese Vorjahressteuern resultieren wesentlich aus einer veränderten Bewertung von Schadenrückstellungen in 2020 mit Rückwirkung auf 2019. Die Veranlagungen für beide Jahre sind durchgeführt. Aus Betriebsprüfungsrisiken der laufenden Betriebsprüfung für 2015-2018 ergaben sich im Berichtsjahr keine weiteren Aufwendungen oder Erträge.

Passive latente Steuern aus dem handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansatz von Immobilien wurden mit aktiven latenten Steuern auf abweichende Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,3 Prozent angewendet.

Bestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	44.463	43.787
Kraftfahrt-Unfallversicherung	825	859
Unfallversicherung gesamt	45.288	44.646
Haftpflichtversicherung	161.822	161.671
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	299.797	292.842
Sonstige Kraftfahrtversicherung	237.971	231.528
Feuerversicherung	21.172	21.251
Verbundene Hausratversicherung	100.054	100.106
Verbundene Wohngebäudeversicherung	113.817	114.740
Sonstige Sachversicherung	221.844	212.732
Gesamt	1.201.765	1.179.516

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Überschuss des Geschäftsjahres nach Steuern belief sich auf 6,9 Millionen Euro (Vorjahr 7,8 Millionen Euro).

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, nach Einstellung von 4,1 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den verbleibenden Bilanzgewinn von 2,8 Millionen Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

Personelles

Provisionen und sonstige Bezüge	2021	2020
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.052	30.142
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	35.971	36.387
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.466	6.560
5. Aufwendungen für Altersversorgung	463	3.607
6. Aufwendungen insgesamt	74.952	76.696

Während des Geschäftsjahres wurden in den Kompositbereichen durchschnittlich 274 Mitarbeitende beschäftigt. Weiterhin wurden im Innendienst durchschnittlich 247 Mitarbeitende sowie 11 Auszubildende gemeinsam mit der Öffentlichen Lebensversicherung beschäftigt.

Im Außendienst beschäftigte das Unternehmen gemeinsam mit der Öffentlichen Lebensversicherung 27 Mitarbeitende.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Unternehmens beliefen sich auf 850.830,14 Euro, die ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 673.278,69 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.339.249,00 Euro.

Hypothekenforderungen an Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Beirates bestanden am 31. Dezember 2021 nicht.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in Höhe von 107.033,22 Euro gezahlt.

Vergütungen an die Mitglieder des Beirates wurden in Höhe von 29.325,00 Euro gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Trägerversammlung sowie des Beirates sind auf Seiten 10 bis 12 genannt.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, da die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gemäß § 290 Abs. 5 HGB iVm § 296 Abs. 2 HGB sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung sind.

Außerbilanzielle Geschäfte oder marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nicht getätigt.

Bestehende Verpflichtungen aus der Wandlung von Entgelt und ähnlichen Ansprüchen in Arbeitnehmerzeitwerten in Höhe von 1.387.213,61 Euro werden mit dem Zeitwert der Fondsanteile als Erfüllungsbetrag bilanziert. Diese sind durch einen Treuhänder vertraglich insolvenzgesichert und die entsprechenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Eine Saldierung der Verpflichtungen mit den zugrundeliegenden Fondsanteilen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt

nicht, da die Ansprüche der Mitarbeiter auch zu weiteren Zwecken als der Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen verwendet werden können. Die Fondsanteile werden nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens bewertet. Ihr Zeitwert entspricht der ausgewiesenen Verpflichtung.

Honorar des Abschlussprüfers	2021 EUR ohne MWSt
Abschlussprüfungsleistungen	220.790,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	26.807,01
Gesamt	247.597,01

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht, einschließlich gesetzlicher bzw. mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Auftragserweiterungen.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 16. und dem 21. Februar 2022 sorgten die Tiefs „Ylenia“, „Zeyneb“ und „Antonia“ für einen zusätzlichen Schadenaufwand innerhalb der Sach- und der Kraftfahrtversicherung. Auf Basis aktueller Erkenntnisse wird der gesamte Schadenaufwand maximal 10,0 Millionen Euro betragen.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Braunschweig, 1. März 2022

**Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig**

Der Vorstand

Maywald

Knackstedt

Dr. Tourneau

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,
Braunschweig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“, Unterabschnitt „Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beträgt EUR 297,6 Mio. Dies entspricht 33,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne eine Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, das diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder

unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel,

ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht

ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2021 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 als Abschlussprüfer der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Lagebericht oder Anhang angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Wir haben die gesetzliche Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2021 durchgeführt. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr andere Bestätigungsleistungen zum Status quo der Umsetzung der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) durchgeführt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Hannover, 25. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Peschel
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat verabschiedet seinen Bericht mit folgendem Wortlaut:

In kontinuierlicher Arbeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben aufgrund regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit der Geschäftslage im Berichtsjahr als auch mit der Planung für das Jahr 2022 und der Mehrjahresplanung für die Jahre 2023 bis 2026. Dabei wurde über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der fortlaufenden Umsetzung der Unternehmensstrategie „Offensive 2030“, Ausgestaltungsformen der Pensionsausfinanzierung und diversen regulatorischen Themen wie der Umsetzung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz (FISG) und den Anforderungen nach § 24 VAG zu Fit and Proper. Aufgrund des ungeplanten Ausscheidens des Vorstandsmitgliedes, Herrn Dirk Gronert, zum 26.04.2021 befasste sich der Aufsichtsrat außerdem mit der Nachbesetzung im Vorstand.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates hat sich neben Personalfragen mit grundsätzlichen strategischen Themen, der Risikostrategie und Revisionsthemen befasst.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag in analoger Anwendung von § 6 Abs. 4 NÖVersG an die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, stellte ihn in der vorgelegten Form fest und legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Trägerkapitalverzinsung und legt ihn der Trägerversammlung zur Entscheidung vor. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Trägerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 21. April 2022

Der Aufsichtsrat

Schulz
Vorsitzender

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung verabschiedet ihren Bericht mit folgendem Wortlaut:

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2021 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Der nach Ausschüttung der Verzinsung des Trägerkapitals in Höhe von 2.800.000,00 Euro im Verhältnis ihrer Anteile an die Träger verbleibende Jahresüberschuss von 4.082.191,41 Euro wird in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 28. April 2022

Die Trägerversammlung

Böckmann
Vorsitzender

Weitere Teile des Lageberichtes

Versicherungsbranche und -arten

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig betrieb im Berichtsjahr folgende Versicherungsbranche:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- ▶ Allgemeine Unfallversicherung
- ▶ Allgemeine Haftpflichtversicherung
- ▶ Kraftfahrtversicherung
 - Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 - Fahrzeugversicherung
 - Kraftfahrt-Unfallversicherung
- ▶ Feuerversicherung
 - Feuerindustrierversicherung
 - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
 - Sonstige Feuerversicherung
- ▶ Einbruchdiebstahlversicherung
- ▶ Leitungswasserversicherung
- ▶ Glasversicherung
- ▶ Sturmversicherung
- ▶ Verbundene Hausratversicherung
- ▶ Verbundene Wohngebäudeversicherung
- ▶ Elektronikversicherung
- ▶ Extended Coverage (EC)-Versicherung
- ▶ Ertragsausfallversicherung
- ▶ Bauleistungsversicherung
- ▶ Schutzbrief
- ▶ Cyberversicherung (Digitalschutz)
- ▶ Sonstige Sachversicherung
 - Spinsafeversicherung
 - 4gewinnt-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- ▶ Lebensversicherung (LöwenRente Garant+)
- ▶ Allgemeine Unfallversicherung
- ▶ Allgemeine Haftpflichtversicherung
- ▶ Feuerversicherung
- ▶ Einbruchdiebstahlversicherung
- ▶ Leitungswasserversicherung
- ▶ Sturmversicherung
- ▶ Verbundene Hausratversicherung
- ▶ Verbundene Wohngebäudeversicherung
- ▶ Hagelversicherung
- ▶ Maschinenversicherung
- ▶ Extended Coverage (EC)-Versicherung
- ▶ Ausstellungsversicherung
- ▶ Betriebsschließungsversicherung
- ▶ Verkehrshaftungsversicherung
- ▶ Montageversicherung
- ▶ Bauleistungsversicherung
- ▶ Elektronikversicherung
- ▶ Seuchen-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- ▶ Betriebsschließungs-Versicherung
- ▶ Elementarschadenversicherung
- ▶ Ertragsausfallversicherung
- ▶ Restkreditversicherung
- ▶ Transportversicherung
- ▶ Terrorversicherung

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- ▶ Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- ▶ Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
- ▶ Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin/Bonn
- ▶ Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln
- ▶ Deutscher Luftpool, München
- ▶ Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München
- ▶ Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- ▶ Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Impressum

Herausgeber

Öffentliche Versicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig
Telefon 05 31/20 20
Telefax 05 31/20 21 500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Fotografie

Thomas Gasparini, Peine

Zur besseren Lesbarkeit haben wir ausschließlich die männliche Schreibform der Personen verwendet.



Öffentliche 